Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 3. Dezember 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 286.

Für Armee und Flotte.

Stehendes Heer von etwa 500,000 nach dem Friedensplan.

Regierungs-Programm.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 3. Dez. In den Vorschlägen, welche dem Kongreß für das Rechnungsjahr unterbreitet wurde, das mit dem 1. Juli 1919 beginnt, wird für ein stehendes Friedensheer von nahezu eine halben Million Mann Verfügung getroffen; genaue Ziffern werden später bekannt gegeben. Vorerst werden 1922 Millionen Dollars für die Armee verlangt, ungerechnet die noch besonders aufgeführten Forderungen für Befestigungen. Die soeben genannte Summe umfaßt den Sold für 21,259 Offiziere, 382,667 Gemeine von der Linie und annähernd 130,000 Unteroffiziere. Endgiltige Entscheidung über Stärke der Armee in allen Einzelheiten soll nicht getroffen werden, nachdem der Abschluß des Friedens erklärt worden ist.

Das Flottenbauprogramm wartet aber darauf in keiner Beziehung. Stetige und rasche Vergrößerung der Flotte bleibt hier die Parole. Für das nächste Rechnungsjahr werden 434 Millionen Dollars gefordert. Davon bilden 200 Millionen Dollars die erste Rate des neuen Dreijahr-Schiffbauprogramms, das 10 weitere „Fürchtenichtse", 6 Schlachtkreuzer und 140 sonstige Fahrzeuge fordert.

Sekretär Daniels stellte abermals die Forderung eines Notfallfonds von 100 Millionen Dollars ein, um noch zusätzliche Torpedo- und Tauchbootjäger usw. zu bauen.

Man schätzt die Gesamtbewilligung für alle Flottenzwecke auf 2644 Millionen Dollars. Das ist über eine Milliarde mehr, als für das laufende Jahr.

Für den Luftdienst ist eine Bewilligung von 165 Millionen Dollars angesetzt.

Für Armeebefestigungen sind extra $574,237,000 verlangt.

Des Präsidenten Europafahrt.

Washington, D. C., 3. Dez. Präsident Wilson reist, wie erwartet, heute abend von hier nach New York ab, von wo er und die anderen amerikanischen Vertreter zur Friedenskonferenz mit dem früheren Norddeutschen Lloyddampfer „George Washington" nach Europa fahren.

Vor seiner Abfahrt läßt der Präsident wohl noch die Ernennung eines Nachfolgers für Hrn. McAdoo als Schatzamtssekretär und eines Nachfolgers für denselben als Eisenbahngeneraldirektor bekannt geben.

Eine amtliche Verkündung der genauen Zeit der Präsidentenabreise ist noch nicht erfolgt. Man nimmt jedoch an, daß die regelmäßige Dienstagskabinetssitzung heute nachmittag abgehalten wird, was die Abfahrt des Präsidenten vor abend ausschließt. Mittwoch frühmorgens trifft Hr. Wilson wahrscheinlich in New York ein, und am Mittag dürfte er mit dem Dampfer abfahren.

New York, 3. Dez. Der Dampfer „George Washington" hat bereits Dampf. Er hat einen neuen schlachtgrauen Anstrich erhalten und ist hübsch geschmückt, besonders das Gemach von drei Zimmern, welches der Präsident benutzen wird, und die gegenüberliegenden Gemächer seiner Gemahlin. Eine Extra-Abteilung von 300 Arbeitern schloß das Promenadeverdeck ganz in Glas ein, um die Dezemberstürme abzuwehren. 49 Staatskabinen sind benutzungsfertig gemacht worden. Das Speisezimmer — früher „Meß Hall" der Offiziere — kann 40 Personen akkommodieren. Die Schiffsküche steht unter Obhut eines bekannten New Yorker Hotelchefs und seines Stabes von 50 Assistenten und Aufwärtern. Die Flottenhofkapelle liefert Musik.

Senatoren sollen mitmachen.

Washington, 2. Dezember. Senator Cummins unterbreitete im Bundessenat eine Resolution, in der verlangt wird, daß auch ein aus acht Senatoren bestehender Ausschuß in Paris während der Friedensverhandlungen anwesend sein solle. Sie lautete im Wesentlichen wie folgt: Da während der Friedenskonferenz in Paris nicht nur die zwischen den Ver. Staaten und ihren Feinden durch den Krieg entstandenen Angelegenheiten erledigt, sondern auch geplante Verträge mit den meisten zivilisierten Ländern besprochen werden sollen, und da kein Vertrag ohne Zustimmung des Senats abgeschlossen werden kann, und da der Präsident bei den Verhandlungen in Paris selbst anwesend sein wird, sollte der Senat über alles darauf Bezügliche schon während der Konferenz vollständig unterrichtet werden, deshalb sei es beschlossen, daß der Senat einen aus acht Mitgliedern bestehenden Ausschuß ernennt, vier von der Mehrheit und vier von der Minderheit, der nach Paris reisen soll, um dort während der Konferenz zu verweilen. Es soll dann die Aufgabe dieses Ausschusses sein, sich genau mit Allem bekannt zu machen, das auf die geplanten Verträge Bezug haben mag, und darüber dem Senat zu berichten.

Sherman kritisiert den Präsidenten.

Washington, 3. Dez. Der republikanische Senator Sherman, Illinois, brachte seine, schon angekündigte Resolution ein, welche vorschlägt, vom Augenblick der Abreise des Präsidenten an sein Amt für vakant zu erklären und den Vizepräsidenten mit der Führung der exekutiven Geschäfte zu betrauen.

Der Senat gab Herrn Sherman einstimmig die Erlaubnis, eine Rede zu halten, und dieser kritisierte alsdann das Verhalten des Präsidenten.

Hat's mit Völkerbund nicht eilig!

Washington, 3. Dez. Der republikanische Senator Knox von Pensylvanien brachte eine Resolution ein, wonach Fragen hinsichtlich der Bildung eines Völkerbundes und alle „tiefgreifende Veränderungen" in dem uralten Völkerrecht der Freiheit der Meere erst nach der Friedenskonferenz zur Erörterung gelangen sollen.

Für heimkehrende Verwundete.

Washington, 3. Dez. Das Kriegsamt gab heute Pläne bekannt, wonach alle verwundeten Soldaten, welche von Frankreich zurückkehren, nach Hospitälern innerhalb 300 Meilen vom Heim ihrer nächsten Angehörigen gebracht werden sollen.

1,250,000 bleiben draußen.

Washington, 2. Dez. Der Stabschef General March sagte, General Pershing wähle jetzt Abteilungen aus für die Besetzungsmacht, die im ganzen etwa 1¼ Million Mann stark sein soll. Alle übrigen amerikanischen Soldaten in Frankreich werden so rasch heimgebracht werden, wie Schiffsgelegenheiten für sie beschafft werden können.

Registrierten für militärische Ausbildung.

New York, 3. Dez. Im Staat New York mußten sich heute alle Jünglinge im Alter von 16 bis 19 Jahren registrieren lassen, und ihre Zahl dürfte sich auf 200,000 belaufen, in der Stadt New York allein wahrscheinlich 120,000. Es geschah dies entsprechend den Bestimmungen des neuen Militär-Ausbildungsgesetzes.

Ueber acht Milliarden Darlehen.

Washington, 3. Dez. Belgien erhielt heute vom amerikanischen Schatzamt einen weiteren Kredit von 12 Millionen Dollars.

Dies bringt die Gesamtsumme der amerikanischen Darlehen an die Alliierten auf $8,196,576,666.

Die amerikanische Friedensdelegation.

Von links nach rechts: Robert Lansing, Tasker H. Bliß, Präsident Wilson, Col. House und Henry White.

Demokraten auf der Suche.

Parteiführer halten nach geeignetem Mayorskandidaten Umschau.

Kein Mangel an Kandidaten.

Verhandlung über das Projekt, die Ogden Ave. vom Union nach dem Lincoln Park durchzulegen. — Dr. Robertson warnt vor Hustensirup.

Demokratische Parteiführer, die zur Faktion Sullivan, d. h. zur demokratischen Countyparteileitung gehören, fangen an, sich ernstlich mit der Frage zu beschäftigen, wen die Parteileitung für die kommende Mayorswahl im Februar als Kandidaten herausbringen soll. An Männern, die willens sind, den Kampf zu wagen, ist kein Mangel. Dagegen sind die maßgebenden Kreise in der Partei der Ansicht, daß an Männern, die geeignet sind, aus dem Kampf siegreich hervorzugehen, kein Ueberfluß vorhanden ist. Drei Männer kommen, wie aus guter Quelle verlautet, in erster Linie in Betracht: Thomas J. Webb, früheres Mitglied der Revisionsbehörde, Francis S. Peabody, Haupt der gleichnamigen Kohlenfirma, und Henry Stuckart, der bisherige Countyschatzmeister. Webb ist, wie verlautet, nur zu gern bereit, den Kampf zu wagen, doch bestehen Zweifel unter den Parteiführern, ob er die nötige Stärke und Anziehungskraft entwickeln kann. Peabody ist empfehlenswert wegen seiner geschäftlichen Stellung, doch hat, wie es heißt, die große Masse der kleineren Parteiführer, Bezirksführer und „Wardarbeiter", wie die kleinen Drahtzieher genannt werden, die am Wahltag die Wähler zum Stimmkasten lotsen, nicht viel für ihn übrig. Die einflußreichen Parteiführer sind der Ansicht, daß der frühere Countyschatzmeister Stuckart der geeignetste Mann ist, den Kampf zu wagen. Er gilt als einer der erprobtesten Kämpen in der Partei, der während der Kampagne unermüdlich ist, erfreut sich in allen Parteikreisen einer außerordentlichen Beliebtheit und kann nach der Ansicht der Parteiführer das deutsche Votum an die demokratische Partei fesseln wie kein anderer Kandidat. Ob Stuckart geneigt ist, den Kampf zu wagen, ist eine andere Frage. Er verhehlt sich nicht, daß bei der voraussichtlichen Spaltung am Wahltag — es wird angenommen, daß Staatsanwalt Hoyne sich als Unabhängiger um das Mayorsamt bewerben wird, und es ist sicher, daß er viele demokratische Stimmen erhalten wird — es riesiger Anstrengungen bedarf, um den Sieg an die demokratischen Fahnen zu fesseln, wenn die Republikaner halbwegs geeint sind. Aller Voraussicht nach dürfte die Entscheidung, wen die demokratische Parteileitung unterstützen wird, diese oder spätestens nächste Woche fallen. Von anderen Kandidaten, die genannt werden, sind Alfred S. Austrian und Charles H. Wacker zu erwähnen.

Mit Spannung wartet man in politischen Kreisen darauf, was Capitain Charles E. Merriam tun wird. Man nimmt zuversichtlich an, daß er sich als Unabhängiger um das Mayorsamt bewerben wird. In Stadtratskreisen, die mit der Stimmung vertraut sind, wurde heute erklärt, daß Merriam auf nachdrückliche Unterstützung unter der italienischen und südslawischen Bevölkerung rechnen kann infolge seiner Tätigkeit in Italien während des Krieges.

Das Ogden Ave.-Projekt.

Im Sitzungssaal des Stadtrats fand heute vormittag eine öffentliche Verhandlung über das Projekt, die Ogden Ave. vom Union Park nach dem Lincoln Park durchzulegen, statt. Das Projekt wird von der Chicago Plan Kommission befürwortet und bildet einen wichtigen Teil des Stadtplans, den die Kommission für die Verschönerung Chicagos ausgearbeitet hat. Die Versammlung war von der Behörde für öffentliche Verbesserungen einberufen worden. Charles H. Wacker, Präsident der Chicago Plan Kommission, gab eine Schilderung des Planes, der Vorteile, die er für die West- und Nordseite und die ganze Stadt mit sich bringen würde, und der Kosten, die er auf ungefähr $6,000,000 veranschlagte, die zum großen Teil durch Sondersteuern aufgebracht werden würden. Ald. E. F. Cullerton, Vertreter der 11. Ward im Stadtrat, sprach gegen die Durchführung des Planes, wenigstens gegen seine sofortige Durchführung. Er erklärte, jetzt sei nicht der geeignete Zeitpunkt, neue Sondersteuern für Grundbesitzer auszuschreiben. Außerdem sollte mit der Durchführung des Projekts gewartet werden, bis die Frage entschieden sei, ob die Bundesregierung die Eisenbahnen übernehmen wird, da die neue Schaustraße verschiedene wichtige Bahnlinien überschreiten müsse und erst festgestellt werden müsse, ob die Linien die auf sie entfallenden Kosten tragen könnten. Für das Projekt sprachen unter anderen Sekretär Tomaz F. Deuther von der Greater Chicago Federation und A. D. Gash. Ald. W. P. Ellison fragte, wie groß der Bezirk sein würde, dessen Bewohner zur Tragung der Sondersteuern herangezogen werden würden. Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen erklärte, daß aller Grundbesitz bis zur Devon Ave. zur Tragung der Kosten beisteuern müsse.

Warnt Apotheker.

Der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson erließ heute an die Apotheker der Stadt eine Warnung gegen den Verkauf von Hustensirup, der Codin, Morphium, Heroin und ähnliche Präparate enthält. Er stützt sich auf ein Gutachten des Professors Fantus vom Rush Medical College, daß derartige Mittel bei Influenzafällen Lungenentzündung herbeiführen. Der Kommissär wird durch seine Inspektoren darauf dringen, daß alle Flaschen mit Hustensiruparten, die verkauft werden, genau angeben, ob sie eines dieser Mittel enthalten.

Warum nur 100,000 Namen?

Washington, D. C., 3. Dez. Senatoren sagten, sie könnten nicht verstehen, warum nur etwa 100,000 Namen in den Verlustlisten veröffentlicht worden seien, während die Verluste laut jüngster amtlicher Mitteilung auf 262,693 kämen.

Sekretär Baker erklärte, sein Departement habe niemals Verlustlisten dem Publikum vorenthalten oder ihre Bekanntgabe verzögert. Veröffentlichungen seien so schnell erfolgt, wie es sich mit genauer Prüfung habe vereinbaren lassen. Anfangs habe das System der Zusammenstellung der Verlustlisten in Frankreich nur sehr langsam gearbeitet; wenn man es auf's neue zu tun hätte, so würde man wahrscheinlich die Sache anders handhaben.

General Pershing — fügte Herr Baker hinzu — sei wiederholt eindringlich aufgefordert worden, sich mit den Listen mehr zu beeilen und die Namen der Toten zuerst einzusenden.

Der österreichische Kuddelmuddel.

Wien, 29. Nov. (Verspätet eingetroffen.) Die Zerreißung des früheren Kaiserreichs schreitet vorwärts und ist hier und da mit Kämpfen verbunden, auch machen sich plündernde Banden bemerkbar. Dadurch wird die Lebensmittellage, besonders in Wien, täglich drohender. Es heißt, daß tschechisch-slowakische Truppen die nahe der deutschen Grenze gelegene Stadt Bodenbach besetzt haben, wodurch die Beförderung von Lebensmitteln der deutsch-österreichischen Republik nach Wien abgeschnitten wurden.

Die Tschechisch-Slowaken haben den größeren Teil Deutschböhmens besetzt, und es heißt, daß sie nach dem Oberen Oesterreich weiter vorwärts dringen. Im Süden haben sie die fast ganz deutsche Stadt Marburg besetzt und sie sind auch in die Provinzen Kärnten und Steiermark eingedrungen. Im Nordosten setzen die Polen den Kampf mit den Ukrainen fort und marschieren über die Karpathen nach den Grenzen Ungarns, wobei sie meistens die Juden berauben sollen. Eine rumänische Armee ist in die Bukowina eingerückt, sie hat bereits Kolomea am Pruth erreicht, und in Wien heißt es, diese Truppenmacht habe die Grenzen der rumänischen Zone in der Bukowina überschritten.

Wollen Lemberg aushungern.

Wien, 3. Dez. Reisende berichten, daß ukrainische Truppen Vorkehrungen treffen, um Lemberg, das von polnischen Truppen besetzt ist, auszuhungern. Die Ukrainer, welche die Eisenbahnverbindung abgeschnitten haben, behaupten, keineswegs Bolschewikis zu sein, aber sie erklären, daß nach dem Zusammenbruch des österreichischen Kaiserreichs Lemberg ihnen zufallen müsse, da die Polen andere Hauptstädte besäßen. Die Verhältnisse in Galizien und Oesterreich-Schlesien sollen jetzt schimmer sein, als während des Krieges, da die verschiedenen neuen Republiken unter den von den Fronten zurückkehrenden Truppen, Soldaten anwerben, denen sie Löhne von mehreren Dollars pro Tag zahlen. Offiziere, die sich an den Feindseligkeiten beteiligen, werden ebenfalls sehr hoch bezahlt.

Fünfundzwanzig Millionen Pfund fehlen.

Genf, 3. Dez. Gleichzeitig mit der Abreise des früheren türkischen Kriegsministers Enver Pascha und seiner Kollegen von Konstantinopel wurde das Verschwinden von 25 Millionen türkischen Pfund aus den öffentlichen Fonds bemerkt. So meldet die Genfer „Tribune".

Man glaubt, sagt die Zeitung, daß das Geld entweder nach neutralen Banken transferiert oder fortgeschafft wurde. Enver Pascha wurde von von den Berliner Behörden ersucht, die Stadt zu verlassen, und wird bald in der Schweiz erwartet.

Hoyne schreitet ein.

Staatsanwalt Hoyne leitete heute Nachmittag vor Kreisrichter Pinckney ein Quo Warranto-Verfahren gegen die Hochbahngesellschaft ein, um sie daran zu verhindern, in Zukunft einen Fahrpreis von 6 Cents zu berechnen, wie ihr von der staatlichen Behörde für Nutzbarkeitsgesellschaften bis zum Dezember nächsten Jahres zugestanden worden ist.

Wie wird er ausgehen?

Prozeß gegen eine des Mordes angeklagte Negerin hat begonnen.

Wiederum steht eine Frau des Mordes angeklagt vor den Schranken des Kriminalgerichts. Diesmal ist es die Negerin Josephine Polt, eine Gehilfin an der öffentlichen Bibliothek, die sich vor Richter Kavanagh unter der Anklage auf Ermordung ihres Rassegenossen Dr. James N. Harris zu verantworten hat.

Die Tat geschah am 15. November vorigen Jahres im Sprechzimmer des Dr. Harris, Nr. 8 Ost 37. Str. Die Polt soll ein Verhältnis mit dem Arzte gehabt haben. Am genannten Tage suchte sie ihn in seinem Sprechzimmer auf, fand eine andere Frau dort, die sich, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, von Dr. Harris behandeln ließ. Von Eifersucht erfaßt, ergriff sie, laut der Anklage, einen auf dem Tische des Arztes liegenden Revolver und erschoß ihn. Mit der Auswahl der Jury wurde heute begonnen.

Zwei sind tot.

Vater, Mutter und Kind in gasgeschwängertem Schlafzimmer gefunden.

In dem gasgeschwängerten Schlafzimmer ihrer im Hause 902 Sibley Straße gelegenen Wohnung wurden gestern am Spätnachmittag der 20-jährige Barbier Philip Montabano, seine im gleichen Alter stehende Gattin Jennie und das einjährige Töchterchen Marie übermannt aufgefunden. Man schaffte sie schleunigst nach dem Columbus Extension Hospital, wo die Frau und das Kind heute morgen trotz aller Bemühungen der Aerzte starben. Der Koroner wird im Hospital einen Inquest abhalten und festzustellen versuchen, ob es sich um einen Doppelselbstmord bezw. Selbstmordversuch der Eheleute, oder um unglücklichen Zufall handelt. Ein Brenner war angedreht. Ob Montebano mit dem Leben davonkommen wird, ist fraglich.

— In einem Hospital zu Rock Island, Ill., starb Frau Ben Genahl an einer Schußwunde, welche ihr Gemahl ihr in einem Anfall rasender Eifersucht beigebracht hatte. Dies ist in Rock Island schon der dritte Mordfall seit 9 Tagen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen: etwas kälter heute abend, Mindestluftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer Nordwestwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil heute abend etwas kälter.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute abend und morgen. Im südlichen Teil heute abend etwas kälter, morgen steigende Luftwärme. Starker, allmählich abflauender Nordwestwind.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend, morgen klar.

Nieder Michigan: Heute abend Schnee, im äußersten westlichen und nördlichen Teil wahrscheinlich auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:02.
Monduntergang: Heute abend 4:28.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......33	3 Uhr morgens....34
4 Uhr nachm.......34	4 Uhr morgens....35
5 Uhr nachm.......34	5 Uhr morgens....35
6 Uhr abends......34	6 Uhr morgens....37
7 Uhr abends......34	7 Uhr morgens....38
8 Uhr abends......34	8 Uhr morgens. 39
9 Uhr abends......34	9 Uhr morgens....40
10 Uhr abends......34	10 Uhr vorm.......41
11 Uhr abends......33	11 Uhr vorm.......42
12 Uhr mitternacht..33	12 Uhr mittags......42
1 Uhr morgens....33	1 Uhr nachm.......42
2 Uhr morgens....34	2 Uhr nachm.......41

Kaiserprozeß verlangt?

Deutsche Nationalversammlung soll darüber entscheiden.

Kronprinz giebt nichts auf!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 3. Dez. (Ueber London.) Eine Neuigkeitenagentur meldet, eine Anzahl Soldaten- und Arbeiterräte in Deutschland habe die deutsche Regierung ersucht, den früheren Kaiser Wilhelm durch einen deutschen Gerichtshof prozessieren zu lassen.

Es wird hinzugefügt, die deutsche Regierung werde der zu erwählenden Nationalversammlung diese Frage unterbreiten.

London, 3. Dez. Ein Berliner Korrespondent der Londoner „Expreß on Sunday" berichtet, daß er eine Unterredung mit Hugo Haase, den Staatssekretär des Auswärtigen, gehabt habe, wobei dieser gesagt haben soll: „Die deutsche Regierung ist noch immer unentschlossen hinsichtlich der Frage, was sie mit dem Ex-Kaiser und den Hohenzollern anfangen soll. Ich glaube, daß sie mit dem großen internationalen Haß, welchen sie sich zugezogen haben, genügend bestraft sind. Die Schuld an der Ingangbringung des Kampfes liegt an dem deutschen sowie an dem österreichischen Militarismus. Die Regierung untersucht jetzt die Vorkriegsmethoden des Auswärtigen Amtes, besonders was die Benutzung geheimer Fonds anbelangt."

Kronprinz verzichtet auf nichts!

Oosterland, Holland, 3. Dez. „Ich habe auf nichts verzichtet, und ich habe keinerlei Schriftstück unterzeichnet", — so erklärte heute der Kronprinz Friedrich Wilhelm einem Korrespondenten gegenüber.

Spanisches Kabinet ab!

Madrid, 3. Dez. Das spanische Ministerium hat schon wieder abgedankt.

Flottenübergabe so gut wie erledigt.

Berlin, 3. Dez. (Ueber Basel.) Die Waffenstillstandsbedingungen bezüglich Uebergabe der Flotte sind jetzt erfüllt, mit Ausnahme der Uebergabe des Schlachtschiffes „König", des Kreuzers „Dresden" und eines Torpedobootes, das demnächst nach England überführt wird.

Die letzte Abteilung Unterseeboote verließ Helgoland am 29. November, sodaß jetzt 122 Tauchboote den Alliierten ausgeliefert wurden.

Mit der Säuberung der Ostsee von Minen wurde begonnen. Der kleine und der große Belt können jetzt ohne Lotsen befahren werden.

Uebergabe deutschafrikanischer Truppen.

Laurenzo, Marquez, portugiesisch Ostafrika, 2. Dez. General v. Lettow-Vorbeck, der Kommandeur der deutschen Truppen, die aus Deutsch-Ostafrika vertrieben wurden, hat sich mit seiner aus 4433 Personen bestehenden Streitmacht ergeben, wie hier amtlich bekannt gemacht wird.

Des Generals Truppen bestanden aus 30 Offizieren und 125 anderen Europäern, 1165 Askaris, 2000 Trägern und 1000 männlichen und weiblichen Eingeborenen. Die Deutschen werden nach Europa zurückgesandt werden.

Nach den Waffenstillstandsbedingungen muß Ostafrika innerhalb einer von den Alliierten zu bestimmenden Frist von allen deutschen Truppen geräumt werden.

Diplomaten verlangen Regierungsschutz.

London, 3. Dez. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich aus Berlin melden:

Das diplomatische Korps hat die deutsche Regierung um Schutz ersucht gegen die anarchistische Propaganda der „Spartacusgruppe", welche auch für die allgemeine Bewaffnung des Proletariats agitiert.

Eisners Stern im Erbleichen?

London, 3. Dez. Nachrichten aus Kopenhagen, Amsterdam und Bern besagen, daß das Ansehen des bayrischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner sehr im Schwinden begriffen ist. Gelegentlich einer Feier, die zurückkehrenden Soldaten zu Ehren abgehalten wurde, zischten bei seinem Erscheinen viele seiner eigenen Parteigänger. Später wurde einem der Letzteren nicht gestattet, eine Rede zu halten und er mußte flüchten, während ein großer Volkshaufen rote Fahnen aus den Straßen entfernte, und unter den Rufen: „Nieder mit Eisner", das Ministerium des Innern stürmte. Wachmannschaften schossen dann über die Köpfe der lärmenden Menge hinweg, die sich darauf zerstreute.

Einer Depesche an die Zeitung „Mail" zufolge scheint die Stimmung, mit dem übrigen Deutschland vereint zu bleiben, und keinen Sonderfrieden zu schließen, immer mehr an Boden zu gewinnen. Außerdem ist die Zahl der Feinde Eisners im Wachsen begriffen und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß eine Krise bevorsteht und vielleicht schon nach drei Wochen eine Art Monarchie wieder eingeführt werden mag.

Verzögerung der Friedensverhandlungen.

Paris, 3. Dez. Der „Matin" schreibt, es habe den Anschein, als ob die Deutschen nicht imstande sein werden, alle 5,000 Lokomotiven, die sie laut den Waffenstillstandbedingungen bis zum 17. Dezember an die Alliierten abtreten sollten, rechtzeitig abzuliefern, und daß ihnen dazu mehr Zeit bewilligt werden müsse. Dadurch werden die Friedensverhandlungen verzögert werden, denn sie dürfen nicht beginnen, bis die Waffenstillstandsbedingungen erfüllt sein werden. Die ersten Beratungen werden demnach wahrscheinlich erst am 20. Dezember erfolgen, und an ihnen wird dann schon Präsident Wilson teilnehmen können.

Holland sperrt sich gegen Deutschland.

London, 3. Dez. Einer Depesche der „Exchange Telegraph Co." aus Amsterdam zufolge, hat die holländische Regierung beschlossen, alle Ausfuhr nach Deutschland zu verbieten. Es ist das eine Wiedervergeltung für das Verbot Deutschlands, nach Holland Kohlen auszuführen.

Wollen nicht über Deutschland gehen.

Paris, 3. Dez. Aus Warschau wird berichtet, daß 1500 Soldaten aus Elsaß-Lothringen, welche von den Russen gefangen genommen worden waren, sich geweigert haben, über Deutschland nach ihrem Heim zurückzukehren. Sie werden vorläufig in Baracken untergebracht, welche die polnischen Militärbehörden ihnen zur Verfügung gestellt haben.

Untaten der Bolschewikis.

Berlin, 2. Dez. Falls einige britische Torpedoboote oder kleine Kreuzer mit selbst geringer Landungsmannschaft in dieser Woche in Reval eintreffen würden, könnten sie den Bolschewikis, die mordend und plündernd in Esthland und Livland umherziehen, Einhalt gebieten. Baron Aerkuell, der am Donnerstag in Verkleidung aus Esthland flüchtete, berichtete des Weiteren, daß deutsche Truppen, nachdem sie begonnen hatten, Narva zu verlassen, von russischen angegriffen und geschlagen wurden. Die Arbeiter in Esthland seien fast sämtlich Bolschewikis, und die Mittelklassen hätten unter der Schreckensherrschaft ebensoviel zu leiden, wie die bürgerlichen Klassen in Rußland.

— Frank Herd in Jackson, Mich., starb an einer zu großen Dosis Apfelwein. Er soll in zwei Wochen täglich im Durchschnitt zwei Gallonen alten Apfelwein getrunken.

— In Paris starb der französische Bühnendichter Edmond Rostand, der seinerzeit von S. E. Groß in Chicago des Diebstahls geistigen Eigentums angeklagt wurde. (Geboren 1. April 1868.)

UMI

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Große Ersparnis-Gelegenheiten an Hosen für Männer
zu $5.95

Wir offerieren hier einen großartigen Wert, der Euch noch nie dagewesene Spargelegenheiten bietet in äußerst guten Beinkleidern für Männer und junge Männer. Hübsch gestreifte Effekte in Worsteds und Suiting Mischungen, in Cheviots und Cassimeres, sowie blauen Serges. Einfache od. Cuff Bottoms, 28 bis 50 Taillenmaß. Ebenfalls schwere Icemen's Hosen in der Partie, 32 bis 44 Taillenmaß, zu $5.95.

Wollene Mackinaws für Männer, in dunklen Novelty Plaids und einfarbig blau und grau, gegürtelte und halbgegürtelte Moden — Größen 36 bis 44, speziell zu.... **$10.75**

Union Suits für Männer, fließgefüttert, schwer gerippt, in naturgrau, geschlossene Crotch. Sie sind warm und dauerhaft und extra Werte, — zu.............. **$2.45**

Armee-Schuhe

Eine spezielle Partie, die unvergleichlichen Wert und Haltbarkeit bietet. Diese Schuhe sind speziell standhaft und bequem gemacht, für den Militär- oder Zivilgebrauch. Auf Regulation Munson Leisten gearbeitet. Oberteil aus plumpem umgegerbten Chrome Leder, Bellows Zungen, schwere Goodyear Welted Eichen-Sohlen, zu

$5.45

Fragt für Nr. 1006 im Subway.

Eine Lüge?

Roman von Ida Boy-Ed.

(9. Fortsetzung.)

Ottilie weinte. Dann ließ sie die Hände von ihrem Gesicht und sprach heftig:

„Sage es mir doch, daß das die Stunde für mich gewesen wäre, zu sprechen oder zu fliehen! Mein Herz wollte nicht. Es schrie auf, daß ich um eines Andern willen vom Fluch gejagt vor dem Glück fliehen sollte. Ich, in deren Herzen wohl jugendliche Fehler, aber kein sündiger Gedanke je gewesen. Nein, nein, tausendmal nein! Dietrich warb um mich. Er sprach davon, daß auch er nicht reich sei, daß ich schwere Pflichten übernähme und daß nur große selbstlose Liebe all dies auf sich nehmen könnte. O, ich hätte mir seine Lebenssorgen verzehnfacht gewünscht! Je größer die Lasten, je mehr konnte ich Liebe beweisen. Ich sagte ihm das und daß ich trotzdem nicht sein werden könne. Ich sprach von meiner Armut, der Pflicht, noch ein mittelloses Familienmitglied zu ernähren, der dunklen Tat, die ein naher Verwandter begangen. Aber da mein Name, der Name von Warnsdorff, unbescholten war, wollte er auch diesen Einwand nicht gelten lassen und forschte nicht der Art jenes Verbrechens und seinem Täter nach, da Nichtwissen in solchen Dingen die beste Unbefangenheit gäbe.

„So, im Werben und Weigern kämpften wir ein Jahr. In dieser Zeit aber erkannte ich, daß die Liebe, welche Dietrich und mich verband, unsterblich sei. Daß er für das Leben elend wie ich sein werde, wenn wir uns nicht vereinten, daß die Natur uns bestimmt hatte, die heiligen Pflichten des Daseins zusammen zu tragen. Nicht zu Glanz und Lust, zu ernster Sorgenarbeit sollten wir uns vereinen. Seiner teuren leidenden Mutter konnte ich den Lebensabend erleichtern, seinen kleinen Bruder zum tüchtigen Menschen machen, ihm selbst und mir den Himmel auf Erden bereiten. So viel glücksberechtigte redliche Menschen sollten um eines toten Sünders willen elend werden? Welches Gesetz der Kirche oder des Staates konnte das wollen!

„Und Sabine, mein Kind, was verlor sie? Nichts. Alles verhieß auch für sie Gewinn. Ihre Existenz war auf meinen Verdienst angewiesen, den mir jeden Augenblick, wie es auch schon geschehen war, Krankheit oder andere Zufälligkeiten unmöglich machen konnten. Als Weib eines Mannes saß ich am bescheidenen, doch sicheren Heerd, brauchte für mich nichts zu erwerben, und konnte Alles, was ich erarbeitete, ihr zuwenden, so ihre Tage auch für Notzeiten versichernd. Sie alljährlich einige Wochen zu sehen, wie jetzt, das würde sich immer ermöglichen lassen. Mehr genießende Mutterfreude konnte ich mir nie verschaffen, auch wenn ich unvermählt blieb. So wuchs und festigte sich der Entschluß, Gemmingen zu heiraten, ohne mein Geheimnis zu enthüllen."

„Ohne Zweifel," sagte Othmer in seiner erwägenden ruhigen Art, „hattest Du das Recht Deiner Persönlichkeit zu diesem Schritt. Daß Du Ottmars Weib gewesen, war ein Unglück, kein Verbrechen. Es wäre nicht logisch, also nicht gesund, um dieses Unglücks willen die menschliche Gesellschaft zu berauben. Und sie hat doch an der Familie, welche Du dann mit Gemmingen gründetest, einen Gewinn gemacht."

„Siebenzehn Jahre eines reinen, unvergleichlichen Glücks haben mir Recht gegeben," rief Ottilie voll Leidenschaft. „Jeder Tag hat es mir bewiesen, daß ich richtig handelte. Dietrichs Mutter war beglückt und starb in meinen Armen mit einem Dankesblick, Francis ist ein tüchtiger lieber Mann geworden, meine Kinder sind wahrhafte, tüchtige Menschen, die einmal an ihrem Platze leisten werden, was sie nur vermögen, und mein Gatte — oh, lerne ihn kennen, um ihn zu lieben, ihn zu verehren! Valentin ... ich ... ich liebe ihn! Das Ende unseres Glückes wird mein Tod sein. Und er ... er kann mich verstoßen, aber überleben kann er meinen Verlust nicht."

„Ich beschwöre Dich, Teuerste, sei gefaßt. Ich bin nicht als Störer Deines schwer erkauften Glücks gekommen. Aber sage mir, wie konntest Du in dieser kleinen Welt so lange die Wahrheit verbergen, wie überhaupt Alles ermöglichen. Und dann laß uns beraten, was ich zu tun habe," sagte Othmer bedenklich. „Leicht wird die Lage auch für mich nicht sein."

Ottilie suchte sich zu sammeln.

„Als ich im Herzen entschlossen war, erbat ich Urlaub und reiste zu Tante Warnsdorff. Sie, die Ottmar haßte, freute sich über die Wendung meines Lebens und meinen Entschluß, der selbst dem Toten noch den Zusammenhang mit mir absprach. Wir beschlossen, daß ich fortan alles Geld, das ich durch Handarbeit und Uebersetzungen zu verdienen hoffte, an Tante zu senden habe und daß durch sie Sabinens Pflegeeltern bezahlt werden sollten. Bei oder mit meiner alten Verwandten konnte ich Sabine jedes Jahr sehen, denn Tante zog in das weit abgeschiedene Dörfchen, wo sie jetzt noch lebt. Zu meiner Trauung brachte ich den Trauschein meiner Eltern, meinen Taufschein und eine schriftliche Einwilligung meiner einzigen Verwandten zu dem Ehebündnis. Mehr Papiere forderte man nicht und diese waren ja unbezweifelbar richtig. Sabine hat, wie sie heranwuchs, erfahren, welcher Fluch auf ihres Vaters Tod lag. Sie weiß, daß zwingende Verhältnisse mich fern von ihr halten. Die Art dieser Verhältnisse kennt sie nicht, auch kennt sie nicht meinen jetzigen Namen. Ihre Pflegeeltern sind voriges Jahr gestorben, seitdem ist sie in Berlin bei einer braven Beamten-Familie in Pension, um ihr hübsches Maltalent so weit auszubilden, daß es ihr einmal zum Erwerb dienen kann. Mir ist es Jahr um Jahr gelungen, tausend Mark für sie zu erwerben, die lange nicht immer ausgegeben sind, und so hat Tante Warnsdorff ein paar tausend Mark als Notpfennig sammeln können. In den ersten Jahren bestand Dietrich darauf, daß meine treue Verwandte uns besuche. Seit zehn Jahren erlaubt ihr hohes Alter ihr dies nicht mehr. Bei uns zum Besuch zu sein, war ihr höchstes Vergnügen."

„Und daß Du nie die Versuchung gehabt, Deinem Gatten nach Eurer Vermählung Alles zu gestehen? fragte Othmer, „die Liebe, heißt es, fordert und giebt Vertrauen"."

„Ich faßte mit dem Entschluß, zu heiraten, zugleich den, nach der Trauung die Wahrheit zu sagen. Aber mein feiges, glücksdurstiges Herz bebte zurück. Er soll erst in der Ehe seine Liebe und Achtung befestigen, dachte ich. Und als Mary geboren wurde, drängte sich der Schrei nach meinem ersten, verbannten Kind auf meine Lippen; und in jeder Stunde des Glückes stand dies Erinnern an Sabine neben mir. In den Nächten habe ich gewacht, um still ihrer zu gedenken. Jede Stunde habe ich gezittert, daß dieser Traum von Glück ein jähes Ende haben werde. Ein ernster Blick des Gatten ließ mich erbeben — er weiß Alles! Jeder Brief, den ich in seiner Hand sah, ließ mich zittern: er bringt die Entdeckung! Und wenn ich gefehlt habe, durch das Verschweigen der Wahrheit, ich bin gestraft, stündlich, täglich! Ruhelos war doch all dies Glück. Es wohnte auf einem Vulkan. Und dennoch — sonderbarer Widerspruch — barg diese Sorge Segen in sich. Sie machte mich allezeit mutig, geduldig, arbeitsfreudig, entsagungsfähig, über gemeine Weibeskraft hinaus. Sie ließ mich rastlos danach ringen, meines Gatten Liebe stets und stets mir zu erhöhen und nimmer tat ich mir genug. Es ist eine schmerzliche Wollust darin — ich schließe die Augen und denke — und wenn er sie erfährt die Wahrheit, wird er an meinem Wert nicht zweifeln. So ging Jahr um Jahr hin und mit der wachsenden Zeit wuchs die Schwierigkeit zum Geständnis.

„Und endlich sagte ich mir: Robert — das war mein Jugendunglück, Dietrich — das ist mein Lebensinhalt. Jeder Pulsschlag in mir ist sein, jede Stunde unserer Ehe war erfüllt von der großen Wahrheit unserer Liebe. An mein Vorleben hat Dietrich keine Rechte, denn meine Seele ist allezeit unbefleckt gewesen. Was ich getan, war keine Lüge, es war die Bedingung eines neuen, segensreichen Lebens. Ich wollte mein Geheimnis mit ins Grab nehmen, oder es nur hinterlassen, wenn ich Sabinens Geschick noch unsicher wußte. Und nun kommt mit Dir die Furcht zugleich, ob es noch möglich sei, Dietrich die Wahrheit zu verhehlen."

„Es ist möglich," sagte Othmer, während in seinen Augen ein eigenes Licht blitzte, „höre mich an. Ich lasse mich in Berlin nieder, ich nehme Sabine zu mir, sie soll mein Kind sein. Ueber ihr Lebensschicksal sei beruhigt, ich bin reich, Sabine sei meine Erbin. Ich sehne mich nach Familie, nach einem Heim, Sabine gebe mir dies friedliche Glück und empfange dafür meine väterliche Zuneigung."

Ottilie stieß einen Ruf höchster Freude aus. Sie fiel Othmer um den Hals.

„Unfaßlich — unfaßlich," stammelte sie, „ist es wahr? Sabine soll auch eine Heimat haben! Nicht mehr fremd sein! Nicht selbst ihr Brod verdienen, bitter und schwer, wie ich einst! Oh, ich danke Dir, ich danke Dir!"

„Mehr noch," sprach Othmer, der die ganze Lage übersah. „Da Sabine von diesem Augenblick meine Tochter ist — was ich alsbald durch gerichtliche Adoption zur unbestreitbaren Tatsache machen werde — kann ich Deinem Gatten gleich von ihr sprechen. Und wenn Sabine ein verständiges Mädchen ist, kann sie Alles erfahren und in einen verwandtschaftlichen Verkehr zu Deinem Hause treten."

Ueberwältigt, fand Ottilie kein Dankeswort mehr. Stumm stieg ein Gebet aus ihrem Herzen zu Gott. So sollte endlich der Friede in ihr Leben kommen, ihre Seele sollte nicht mehr von dem Gedanken gequält sein, daß ihre ältere Tochter nicht wie ihre jüngere in der Obhut liebender Eltern eine heitere Jugend verlebe.

„Ich glaube," murmelte sie vor sich hin, „ich wäre vor Angst gestorben, wenn ich ihm Alles hätte gestehen sollen."

5. Kapitel.

Das lange Gespräch, welches ihre Mutter mit dem Fremden hatte, war für Mary ungemein langweilig. Sie wollte ein Dutzend Fragen an die Mama richten und war sehr erzürnt über die Unbescheidenheit dieses Fremden, der einen ersten Besuch so lange ausdehnte. Endlich fiel ihr ein, nachdem Minna eine etwas konfuse Personalbeschreibung des Besuches gegeben, darin sie aber doch den Umstand betonte, daß der Herr wie ein Engländer aussähe, es könne der „Onkel aus Amerika" sein. Eine ungeheure Aufregung ergriff sie. Nur mühsam widerstand sie der Versuchung, ein ganz bischen zu horchen. Nicht etwa, um Gesprächsinhalt zu erlauschen, sondern um zu hören, ob ihre Mama „Onkel" und „Du" sage.

Axel kam mit einem trefflichen Quartalszeugnis aus der Schule. Er war in eine höhere Klasse versetzt und brannte darauf, dies mitzuteilen. Das freudige Leuchten in den schönen Augen seiner Mutter war ihm ein Anblick voll Stolz und Ehre.

Ihre Aufregung, die sie gegenseitig durch phantastische Gespräche steigerten, suchte irgend einen tätigen Ausweg.

„Ich werde Papa vom Ministerium abholen," meinte Axel, denn die Uhr zeigte den nahenden Schluß der Bureaustunden.

„Und ich gehe, Abigail die Neuigkeit zu erzählen," sagte Mary. „Minna, wenn Mama nach mir fragt, in einer halben Stunde bin ich wieder hier."

Schräg über die Straße zu ihren Verwandten zu schlüpfen, war ihr immer erlaubt gewesen. Sie drückte ihr schwarzes Strohbarett auf die dunklen Haare und nahm die Handschuhe in die Hand.

So sah sie natürlich ein bischen wild und erhitzt aus, was der Referendar Heimburg, mit dem sie vor Mannhardts Haus fast zusammenrannte, höchst mißfällig bemerkte. Er seinerseits war allezeit tadellos gekleidet und glänzte heute in einem neuen Sommeranzug, sowie in einem etwas verfrühten weißen Strohhut. Mary ihrerseits fand den braungrau karierten Anzug gräßlich, das weißrot gestreifte Seidenband um den Hut schauderhaft und seine juchtenfarbigen Handschuhe entsetzlich. Nach Mädchenart lachte sie darüber in sich hinein und Heimburg machte teilnahmvoll die Bemerkung, daß gnädiges Fräulein ausnehmend vergnügt scheine.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurierte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben, sondern ihn auch Jahre lang an Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde er sich bewußt, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt, daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte.

Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte, und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind frei. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Kupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch- und Heilmittel-Kupon.
Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 38 C, Watertown, N. Y.
Bitte, senden Sie mir Ihr freies Bruch-Heilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.
Name ....
Adresse ....
....

Der beste Husten-Syrup ist zuhause gemacht.

Hier ist eine leichte Art und Weise, wie Ihr $2 sparen und doch die beste Hustenmedizin haben könnt, die Ihr je versucht habt.

Ihr habt wahrscheinlich von dieser wohlbekannten Methode, Hustensyrup zu Hause herzustellen, gehört. Aber habt Ihr ihn je gebraucht? Tut Ihr es, dann werdet Ihr begreifen, warum tausende von Familien ohne ihn kaum haushalten können. Er ist einfach und billig, aber die Art, wie er einem Husten zuleibe geht, wird ihm schnell einen bleibenden Platz in Eurem Heim verschaffen.

In eine Pintflasche füllt 2½ Unzen Pinex, dann gießt einfachen Syrup von granuliertem Zucker hinzu, zur Auffüllung des Pints. Oder gebraucht nach Belieben geklärten Molasses, Honig oder Maissyrup statt des Zuckersyrups. Nach welcher Art auch hergestellt, er schmeckt gut, verdirbt nie und ergibt für Euch ein volles Pint besserer Hustenmedizin, als Ihr fertig für das dreifache seines Preises kaufen könnt.

Es ist wirklich wunderbar, wie schnell dieses zuhause hergestellte Heilmittel einen Husten beseitigt — gewöhnlich in 24 Stunden oder weniger. Es scheint durch jede Luftpassage zu dringen, löst trockenen, heiseren oder Stickhusten, entfernt den Schleim, heilt die Schleimhäute und verschafft fast sofort Erleichterung. Ausgezeichnet für Kitzel in der Kehle, Heiserkeit, Bräune, Bronchitis od. bronchiales Asthma.

Pinex ist eine stark konzentrierte Zusammensetzung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und wird seit Generationen bei Hals- und Brustleiden gebraucht.

Vermeidet Enttäuschung, indem Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit voller Anweisung verlangt, und nehmt nichts anderes an. Eine Garantie für absolute Zufriedenstellung oder prompte Zurückerstattung des Geldes wird mit diesem Präparat ausgegeben. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Anzeige

Montags-Verlustliste.

1628 Tote, darunter 900 im Kampf Gefallene, und 372 Vermißte berichtet.

Washington, 2. Dez. In den heutigen Verlustlisten werden 3175 Namen aufgeführt. Gefallen sind 900 Mann, an Wunden 250, an Unfällen 38, an Krankheiten 440 gestorben. Schwer verwundet wurden 535, in unbestimmtem Grade 548, leicht 92. Vermißt werden 372.

Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa sind:

Vom Vormittag.

Gefallen—Leutnants Frank E. Huntinger, Noblesville, Ind.; August W. Kath, Milwaukee. — Sergeanten Ernest Geise, Council Bluffs, Iowa; Paul C. Rowan, Elizabethtown, Ill.. — Korporale Robert James Kline, Saranac, Mich.; **John McMoore, 6522 N. Ashland Ave., Chicago; John F. Sluskinski, 2213 Lyndale Str..** — Gemeine John Buechlein, Dupo, Ill.; William Davis, Aurora, Ill.; Oscar Goosens, Mishawaka, Ind.; Frank E. Guenther, LaSalle, Ill.; Frederick Herring, Metamora City, Ill.; **Augustin F. Howard, 1938 N. Hoyne Ave., Chicago;** Jos. Janssens, Detroit; **Emil Kummer, 2828 Arthington Str.,** Chicago; William F. Kund, Hull, Ind.; Lawrence McCaffrey, Council Bluffs, Iowa; Clyde May, Boscobel, Wis.; Harold Nelson, Galesburg, Ill.; Elmer Rankin Pond, Ft. Wayne, Ind.; Allen John Sehrt, Beloit, Wis.

An Wunden gestorben—Leutnant Albert A. Glaßford, Berville, Mich.. — Sergeanten Harley Reefer, Logansport, Ind.; Daniel Stenz, Ft. Wayne, Ind. — Korporale Theodor Arbeiter, Murphysboro, Ill.; Frank Tousch, Elmhurst, Wis.; Ray Rhymer, Ullin, I..; Edward Siers, LaSalle, Ill. — Gemeine Harold Berger, Coldwater, Mich.; Carl Greenlaw, Fond du Lac, Wis.; Warren Griffin, Paris, Ill.; William Hamilton, Rock Island, Ill.; Ladislaus Hlava, Wausau, Wis.; Lawrence T. Brohammer, Coffeen, Ill.; Octaf Dehmet, Gladstone, Mich.; Bernard Honadel, Augusta, Wis.; Henry Jansma, Sibley, Iowa; Henry Johns, Bantam, Ohio; **Philipp P. Lukanitsch, 1650 Wenona Ave., Chicago;** Bert W. Meigs, Fort Dodge, Ia.; Harry Roberts, Farragut, Iowa; John Taylor, Goodelle, Mich.; Marshall Innis, Milroy, Ind.; **Morris Kay, 1895 Milwaukee Ave., Chicago;** Alfred Klingman, Knapp, Wis.; Normal Miller, Avoca, Mich.; Clarence Moore, Canton, Iowa; Jerrymiah Pemberton, Algonac, Mich.; Maxwell Pugsley, Neoga, Ill.; Charles Russel, Shelburn, Ind.; Chas. Sales, Ottumwa, Iowa; **John F. Sklawski, 1361 W. Walton Str., Chicago, Ill.;** John H. Trigg, Des Moines, Iowa.

An Krankheit gestorben— Sergeant Howard O'Dalman, Detroit. — Korporäle George Raab, Cabery, Ill.; Albert Sehr, O'Ochedan [?], Iowa. — Mechaniker John E. Martin, Evansville, Ind.; Walter Stole, Oshkosh, Wis. — Wagner **Andrew Lezer, 306 Mulford Str., Evanston; George Matthei, 517 S. Paulina Str., Chicago.** — Koch Louis M. Craig, Steger, Ill. — Gemeine Emil L. Bredlow, Wilton, Wis.; **August C. Tolgner, 210 Sawyer Ave., Lagrange, Ill.;** Olen Ganger, Elkhart, Ind.; Peter Kaser, Stratford, Wis.; Joe Kstarski, Three Lakes, Wis.; Lawrence Keen, Mason City, Ill.; John Kissell, Ellen, Ind.; **Reinhard W. Kolle, 2048 W. 23. Str., Chicago;** August Kramersmeier, Ledhard, Iowa; **Axel Arahamson, Lockport, Ill.;** Harry Anderson, Vandalia, Iowa; Russell Bailey, Crandon, Wis.; Charles Barnett, Elgin, Ill.; John Bauer, Arkansaw, Wis.; Albert Elbe, Warsaw, Ill.; **Max Hecht, 2340 W. Diversey Ave., Chicago;** Amos Beatty, Ipava, Ill.; Raymond Breuer, Sheridan, Ill.; Clarence Brown, Owosso, Mich.; Edwin A. Butterbrodt, Beaver Dam, Wis.; Emil Christopherson, Stinley, Wis.; Edgar Clapp, Rippey, Iowa; Levi Dahl, Lodi, Wis.; Lloyd Elliott, Kewanee, Ill.; Anton Greiner, Athens, Wis.; Frank Harold, Indianapolis; Robert Houldsworth, Galesburg, Ill.; Gaetano Imperi, Grand Rapids, Mich.; Edward Baumgarten, Branch, Mich.; Clarence Cassady, Beloit, Wis.; Olive Duffy, Tioga, Ill.; Clarence Erickson, Stockholm, Wis.; Albert Henson, Callender, Iowa; Ernest Ilseman, Waterman, Ill.; Alva Jeffries, Chatsworth In; **George Kelly, 112 Church Road, Winnetka, Ill.** Olida Henderson, Shelbyville, Ind.; John H. Hornick, Fairfield, Ill.; William Koos, Walnut, Iowa; **John Kuklinski, 536 N. Kedzie Ave., Chicago;** Grover C. Mattuschak, Milwaukee; Albert Southbird, Williamsburgh, Mich.; Adams Stankiewicz, Cleveland, Ohio; Levi Stecker, Colby, Wis.; John Vermeesch, Detroit; John Weno Jr., Iowa City, Iowa; Daniel J. McCarthy, Watertown, Wis.; Gustave Hagnuson, Galesburg, Ill.; Leonard Osterreicher, Stockton, Iowa; **Jacob T. Slaatte, 816 Clark Str., Evanston, Ill.;** Harry M. Spangler, Fairbury, Ill.; William Jansma, Morristown, Ill.; Leo Jennings, Massena, Iowa; Gerhard Johnson, Locust, Iowa; George Kelly, Manitowoc, Wis.; Konstanty Koslowski, Milwaukee; Ernest Leuenberger, Wadena, Iowa; Bernard Portz, Spragueville, Iowa; Edward Robb, Afton, Wis.; William Von Muenster, Clarence, Ia.; William Kennedy, Grand View, Ind.; August Kladrud, Onalaska, Wis.; Manely Morris, Beaverton, Mich.; Frank E. Pivonka, Tisch Mills, Wis.; Paul Struve, Bouton, Iowa; Robert Swede, Kiron, Iowa; John Vallery, Arensville, Ill.

Schwerverwundet — Leutnants Jay Warren Hatchen, Detroit; James Rixson, Beardstown, Ill. — Sergeanten Melvin Bradner, Powers, Mich.; Roland Hoskin, Allouez, Mich.; Henry Bieffelt, Boone, Iowa; Carl Braden, Anderson, Ind.; **George Tubowski, 8208 Houston Ave., South Chicago, Ill.** — Korporäle **Geo. J. Doolady, 3571 Forest Ave., Chicago, Ill.;** Harry Shockley, Des Moines, Iowa; LeLonard Paulu, Vining, Iowa; **Walter E. Croß, 2255 Park Ave., Chicago, Ill.;** Oscar Johnson, Joliet, Ill.; William McIntyre, Lebanon, Ind.; August Tennant, Hubbell, Mich. — Trompete William Schiefelbein, Portage, Wis. — Gemeine William Broadwell, Bangor, Mich.; James R. Brown, Carpentersville, Ill.; Clifford Davis, Shoals, Ind.; Leroy Denny Bridgeport, Ind.; William Eaton, Lansing, Mich.; Herbert Erlinger, Freeburg, Ill.; Joseph Lokinski, Saginaw, Mich.; Louis Bangert, Lincoln, Ill.; Franklin Conner, Franklin, Ind.; Russell Couture, Ontonagon, Mich.; **Walter Czajkowski, Milwaukee;** Clarence Frost, Elberta, Mich.; **Hubert E. Kane, 116 Fulton Str., Chicago;** Roy Brown, Marshalltown, Iowa; Raymond Crafton, Bath, Ill.; Carl Ehlers, Ireton, Iowa; William E. Everetts, Andrew, Iowa; Sidney Foßhage, Mt. Horeb, Wis.; John A. Fuhrer, Kenosha, Wis.; Jacob Hohman, Auburn, Ind.; Paul Hund, Wadsworth, Ill.; Mike Jakubowski, Milwaukee; Clay Kent, River Falls, Wis.; Benjamin Kerr, Murphysboro, Ill.; Frank Kruska, Bronson, Mich.; Frank Latourette, Henry, Ill.; Guy Lowery, Carmel, Ill.; Oren L. McClure, Crescent, Iowa; Frank Mahler, Mishawaka, Ind.; **Jamie Meheles, 1525 Adams Str., Gary, Ind.; Walter Murphy, 3149 Rhodes Ave., Chicago,** Ill.; John Polihanski, Sobiski, Wis.; Abram Gibbie, Stanton, Mich.; Jesse Holman, Waterloo, Iowa; Elmer Jeffs, Henryville, Ind.; George Keller, Milford, Ind.; Otto Much, Fremont, Wis.; Lewidith Stoner, Terre Haute, Ind.; William Theese, Barronett, Wis.; Max Voß, Milwaukee; Arthur Bruce, Bay City, Mich.; **Stanislau Cieslak, 1633 Delaware Str., Gary, Ind.; Matthew Comella, 1516 North Tripp Ave., Chicago; Hugh Craig, 3988 Ellis Ave., Chicago; George Cuculi, Channing, Mich.;** Micke Romano, Detroit; John Sokach, Streator, Ill.; Wilbur Stevens, Detroit, Mich.; Dominik Sulik, Jackson, Mich.; Frank Tuttle, Racine, Wis.; Walter Ward, Dubuque, Iowa; **William Watterson, 118 S. Ninth Ave., Maywoo, Ill.;** Elzo Williams, Cedar Rapids, Iowa; Clyde Wilson, Terre Haute, Ind.; Frank Pomeranke, Dane, Wis.; **Joseph Sandler, 1013 N. Western Ave., Chicago;** Harry Smith, Milwaukee; **Edward Joseph Tierney, 1011 N. Avers Ave., Chicago;** Clarence Vincent, Beardstown, Il.

In unbestimmtem Grade verwundet—Leutnants Vincent Reed, Little York, Ill.; Charles Robinson, Grand Haven, Mich. — Sergeanten **William E. Gordon, 136 Laflin Str., Chicago.** — Korporäle Harry Debruine, Cedar Grove, Wis.; Walter Asberg, Boldenville, Wis.; Warren Brennan, Detroit; Joseph Mihelcic, Tri Mountain, Mich.; Anton Sybeldon, Hatley, Wis. — Mechaniker Lorence Bartl, Marshfield, Wis. — Gemeine: Frances Denham, Whiting, Ind.; Perry Fielder, Fort Dodge, Ia.; Walter Gies, Milwaukee; Nick Graff, Hospers, Iowa; Brand Johnson, West Hammond, Ind.; Gordon Anderson, Eau Claire, Wis.; James Baker, New Haven, Ill.; Silas Dehoff, Mendon, Mich.; Lyle Elder, St. Ignace, Mich.; Frank Fey, Wheatland, Iowa; **William Grady, 6822 Cornell Ave., Chicago;** John Croß, Detroit; William Bardsley, Iowa City, Iowa; Leonard Burrows, Goodel, Ia.; Harold Chevrie, Galien, Mich.; Frederick Clark, Red Oak, Iowa; Charles Engstrom, Peoria, Ill.; Frank Gilles, Arkansas, Wis.; **Charles Kleinschmidt, 1614 Springfield Ave., Chicago;** Webb Lapointe, Sheboygan, Mich.; James Pusteoska, Vining, Iowa; Richard Koll, Stanton, Iowa; **Claude Jones, 1005 Wright Str., Chicago; John S. Löffler, 5918 Stewart Ave., Chicago;** Charles Pettypoole, Bellerive, Ill.; **Leo Safiran, 4828 Northcote Ave., East Chicago, Ind.;** Emil Sundem, Colfax, Wis.; Paul Tracy, Walkersville, Mich.; Michael Walsh, Larchwood, Ia.; Clarence Wright, Springfield, Ill.; Dan Knecker, LeMars, Ia.; **Henry C. Mies, 4338 Langley Ave., Chicago;** Benjam. Smith, Cadott, Wis.; Frank Turner, Sturgis, Mich.; Edward Nolte, 29 Manhattan Ave.; James Brown, Colesburg, Ia.;

Leicht verwundet— Sergeant Ladislaus Jablonski, Milwaukee. — Korporäle Frank Benedict, Gidley, Ill.; Jacob Bunting, Wayne, Mich.; Charles Hughes, Union City, Mich. — Gemeine Charles Elliott, Collins, Iowa; Charles Fahrenbach, Medford, Wis.; William Hatke, LaCrosse, Wis.; James Jamison, Lebanon, Ind.; Leland Morford, Onaway, Mich.; Edward Remus, Milwaukee; William Riuter, Greenwood, Ind.; William Schönfeld, Biernwood, Wis.; Robinson Studlen, Grand Rapids, Mich.; **Henry Thrumbel, 2318 S. Oakley Ave., Chicago;** Lester Tripp, Detroit; **Peter F. Walsh, 7859 Cottage Grove Ave., Chicago;** Ernest Brown, Morning Sun, Iowa.

Vom Nachmittag.

Gefallen: Hauptmann **William S. Pettit, 517 Rookery-Gebäude, Chicago;** Leutnants Iden Chatterton, Ann Arbor, Mich.; Herbert Sheldon, Lansing, Mich.; John Pyle, Kalamazoo, Mich.; Sergeanten Lemuel Jones, Tuscola, Ill.; Wilson Mumford, Toledo, Ill.; Severt Nelsonn, Ellsworth, Ia.; Daniel Hermann, Olney, Ill.; John Sentke, Iron Mountain, Mich.; Korporale Joseph Kirz, Cedar Rapids, Ia.; Chas. McGuire, **Wililam Allen, 5262 S. Halsted Str., Chicago;** Earl Conaway, Tabor, Ia.; Joseph Titulser, West Depere, Wis.; **Harry W. Vasey, 726 Woodbine Ave., Oak Park, Ill.;** Wallace Irish, Gaylord, Mich.; Frank Giesting, Tower, Ind.; Geo. Adams, Oshkosh, Wis.; John Benning, Manchester, Ia.; Ernst Briggs, Hammond, Wis.; Eugene Conley, Bloomington, Ill.; Geo. Day, Fairview, Ind.; Luther Flora, Indianapolis; **Peter Gines, 770 Harrison Str., Chicago; Konstanti Jakobowski, 2223 Frankfort Str., Chicago;** Martin Larson, Suttons Bay, Mich.; Jos. Nelson, Barrington, Ill.; Jesse Parsons, Terre Haute, Ind.; Chas. Ricker, Danville, Ill.; Fred W. Sander, Moro, Ill.; Rabert Hickock, Bloomington, Wis.; Gleonard Kenfield, Mason, Mich.; Peter Koletsios, Detroit; Joseph Lambe, Graettinger, Ia.; Mitchell Gierat, La Salle, Ill.; James Hix, Detroit; Clarence Keste, Beaver Dam, Wis.; Clarence Lee, De Kalb, Ill.; Harold Mellott, Oskaloosa, Ia.; **Louis R. Misch, 1687 S. Troy Str., Chicago;** John Phalen, Jacksonville, Ill.; Frank J. Valla, Bassett, Ia.; **Ladi Balek, 6139 W. 22. Str., Cicero, Ill.;** Wm. Wainwright, River Rouge, Mich.; Harry A. Witte, Milwaukee; Roy Landrith, Keithsburg, Ill.; Louis Back, Murphysboro, Ill.; Eugene E. Richardson, Detroit; Harry Riddle, Minnier, Ill.; **Samiano Candelise, 1103 Tilden Str., Chicago;** Gemeine Alonzo Brown, Central City, Ia.; Thomas Caldie, Stiles, Wis.; Clarence Crull, Louisville, Ind.; Leonard Burke, Josper, Ind.; Thomas Couture, Detroit; Jas. Tandy, Conderay, Wis.; Arthur Long, New Haven, Ind.; Peter Marshall, Dedham, Ia.; **George Salhoffo, 837 Fulton Str., Chicago;** Arthur Forton, Mt. Clemens, Mich.; John Grennell, New Hampton, Ia.; **Benj. Blohm, Palatine, Ill.;** Bert Delawire, Union, Ia.; **David Ellbogen, 4529 Greenwood Ave., Chicago;** Charles Garrison, Nutzville, Ind.; Sherman Holt, Omaha, Ill.; Samuel Blair, Wesby, Wis.; **Isadore Brenner, 2322 W. Rice Str., Chicago;** John Murphy, Indianapolis; **John J. Murray, 5135 S. May Str., Chicago;** Charlie L. Myers, Dysart, Ia; Severin Nelson, Joliet; Gilbert Osborn, Robinson, Ill.; **John J. Roberts, 720 W. 116. Str., Chicago;** Thomas Rodgers, Hardin, Ill.; John Rolinski, Toluca, Ill.; John Sabol, Streator, Ill.; John Miller, Dengola, Ill.; Nick Ruffa, Ost St. Louis, Ill.; Theodore Peterson, Viroqua, Wis.; Frank Rußkiewicz, Hamtramck, Mich.; Geo. A. Siegfried, Redbud, Ill.; Fred Heiden, Dennison, Ia.; Floyd Hicks, New Market, Ia.; Lacey Kerr, Sigourney, Ia.; Elmer Linden, Benton Harbor, Mich.; **John McDonald, 1441 S. Crawford Ave., Chicago;** John L. Meyer, Carlinville, Ill.; Edward O'Malley, Wonewoc, Wis.; Norman Philip, Lake Linden, Mich.; George Pulse, Muscatine, Ia.; Anton Siguerd, Belvidere, Ill.; Michael Slomkowski, Detroit; Carl F. Teike, Indianapolis; **John A. Shanley, 2626 Florence Ave., Chicago; Frank L. Sipes, 2317 Cullom Ave., Chicago;** Fred Thevoit, McGregor, Ia.; David Thomas, Rouley, Ia.; George Thompson, Oshkosh, Wis.; Fred C. Wilson, Milwaukee; Wm. E. Wolf, Davenport; Ralph Kline, Luxemburg, Wis.; Nicholas Knapp, Harmon, Ill.; **Walter Mydlekowski, 1932 21. Str., Chicago;** Oscar Omundson, Detroit; Tony Rakowski, Traverse, Mich.; **Edmund A. Tricks, 2853 Wallace Str., Chicago;** Jesse Tunis, Bremen, Ind.

An Wunden gestorben: Ernest Bell,
An Wunden gestorben: Leutnant Ernest Bell, West Newton, Ia.; Gemeine **Joseph M. Hayes, 646 N. Lockwood Str., Chicago;** Lewis Roß, Charlotte, Mich.

An Unfällen gestorben: Sergeant **George Patterson, 5477 Kimbark Ave., Chicago;** Schmied **John H. Reither, 1338 N. Claremont Ave., Chicago;** Gemeine **August Edwards Milota, 1009 Milwaukee Ave., Chicago;** Frank Pilecki, Grand Rapids, Mich.; Harry Robinson, Warsaw, Ind.; **Charles Stuart Cunningham, 5254 S. May Str., Chicago;** Lonnie Meeks, Marengo, Ia.

Bei Fliegerunfall getötet: Leutnant Reginald Calkins, Green Bay, Wis.

Schwer verwundet: Korporal Atlie Ashcraft, Mt. Clemens, Mich.; Gemeine **Jacob Schlessinger, 913 Lytle Str., Chicago;** Albert Briggs, Coldwater, Mich.; Terrence Canner, Whiting, Ind.; Dennis Foster, Baines City, Ia.; Tony Frascione, Richmond, Ind.; Jacob Holtz, Pekin, Ill.; George Jones, Kewanee, Ill.; Arthur Miller, Bangor, Wis.; James Walsh, Saginaw, Mich.

In unbestimmtem Grade verwundet: Leutnants **Howard D. Valentine, 73 Gale Ave., River Forest, Ill.;** Roy M. Johnson, Grand Rapids, Mich.; Sergeanten **John E. Willis, Fairbanks, Morse & Co., Chicago;** Floyd Goodwin, Quincy, Ill.; Korporale Vernon Brown, Clarinda, Ia.; Charles Craig, Boone, Ia.; Lyle Curtiß, Amery, Wis.; Clarence Fitzsimmons, West Branch, Ia.; Gemeine Earl Beam, Hamburg, Ia.; Albert Cully, Monroeville, Ind.; Reid Haworth, Winchester, Ind.; Ralph W. Kamps, Appleton, Wis.; Carl Larson, Ottumwa, Ia.; Charles Lilley, Black River Falls, Wis.; William Mischnick, Tancy, Wis.; Joseph Nicke, Mt. Clemens, Mich.; Earl Shiffer, Villisca, Ia.; **Frank Winge, 2432 N. Kimball Str., Chicago;** Harry Fisher, Champaign, Ill.; Harold Harden, Waverly, Ia.; William Hobbs, Ottumwa, Ia.; William Katkvech, Springfield, Ill.; Stanley Kowalski, Auburn, Mich.; David Kramer, Allison, Ia.; Leo Pinkerton, Lagro, Ind.; Walter Pschorr, Dane, Wis.; Verne D. Richards, Spencer, Ia.; Glen Turk, Red Oak, Ia.; William Valentine, Kokomo, Ind.; John Watlin, Detroit; Charles E. Wilson, Cedar Heights, Ia.

Leicht verwundet: Korporal John W. Reece, Windfield, Ia.; Gemeine William Throop, Vassar, Mich.

Vermißt: Leutnant Emory Samson, Des Moines, Ia.; Sergeant Carl Weigell, Milwaukee; Korporal **Carl Richards, Palestine, Ill.;** Trompeter William Marks, Evansville, Ind.; Otto White, Clinton, Ill.; Gemeine Joseph Bezio, Marinette, Wis.; Orville Brown, Decatur, Ill.; Frank Demask, Berlin, Wis.; Roß Fitts, Clinton, Ind.; Clay Gustin, Middletown, Ind.; Frank Jennings, Quincy, Ill.; Otto Kaley, East Jordan, Mich.; Fred W. Kern, Adrian, Mich.; John Solvorn, Wantona, Wis.; **John Stankiewicz, 837 May Str., Chicago;** Gaicomo Tappero, Negaunee, Mich.; Eugene Thrasher, Portage, Wis.; John J. Urban, Grand Rapids, Mich.; John Vettraino, Detroit; Duncan McCormick, Troy, Ill.; Carl Miller, Trempeleau, Wis.; Claud Morse, Byron, Mich.; Harry Potter, Brown City, Mich.; Charles Rietz, Detroit; Nicholas Rodes, Orient, Ill.; Leo Spenel, Grand Rapids, Mich.; Ford Lee Stearns, Grand Rapids, Mich.; Robert A. Steinbrecher, Quincy, Ill.; Ebert Underhill, Leroy, Ill.; Albert J. Wolcott, Berlin, Mich.; John Wallace, Farley, Ia.; Andy Allen, Vassar, Mich.; Walter L. Bendix, Michigan City, Ind.; William G. Betz, Adrian, Mich.; Daniel Coons, Fort Madison, Ia.; Walter Hall, Dennison, Ill.; Clifford Hosler, East Jordan, Mich.; Joseph Malinowski, Fond du Lac, Wis.; **Robert C. Anderson, 4444 Magnolia Ave., Chicago;** Charles A. Bliese, Emerald, Wis.; George Boneburgh, Hudsonville, Mich.; Everett Boston, Cambridge, Ia.; Ledger Prenzel, Ironwood, Mich.; John Duncan, Wapella, Ill.; **Homer Friend, 1421 Olcott Ave., East Chicago, Ind.;** Ernest E. Gahan, Paoli, Ind.; Smith Van Cleve Glairs, Wabash, Ind.; Geo. Hacker, Milwaukee; **Carl Hageman,** Quincy, Ill.; John Hoefgen, Southport, Ind.; Geo. A. Linna, Painsville, Mich.; Morris Miller, Detroit; **Joseph A. Petzel, 469 Patterson Ave., Chicago;** William Rich.; Fennimore, Wis.; **Eugene Salvo, 3061 W. 19. Str., Chicago;** Mike Serockey, Pana, Ill.; Harold Shields, Manistee, Mich.; Leslie Stacey, Campus, Ill.; James Walters, Beardstown, Ill.; William A. Weidbrauk, Curran, Mich.; **Chester Wiszowaty, 2124 Greenwich Str., Chicago.** John Polkowski, Grand Rapids, Mich.; Ward Probst, Northport, Mich.; Gordon Reid, Algonac, Mich.; Everett Rockey, Kokomo, Ind.; Ernest Walker, Harecton, Ill.; Ossie Waller, Anna, Ill.; Jacob Weiß, Woodbine, Ia.; Michael Juppa, Joliet, Ill.; Albert Worsfold, Stark, Ill.

Rheumatismus

Eine häusliche Behandlung geliefert von Einer der ihn hatte.

Im Frühling 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn kennen, über drei Jahre daran. Ich probierte ein Mittel nach dem andern und einen Arzt nach dem andern, aber was ich an Erleichterung erhielt, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, so daß er nie wiedergekehrt ist. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die schrecklich krank und sogar bettlägerig an Rheumatismus waren, und es bewirkte Heilung in jedem Fall.

Ich möchte, daß Jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilpulver probiert. Schickt keinen Cent ein, sendet einfach Euren Namen und Adresse per Post und ich schicke es Euch kostenfrei, um es zu probieren. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, könnt Ihr den Preis davon, einen Dollar, einsenden, aber wohlverstanden, ich will Euer Geld nicht wenn Ihr nicht so zufriedengestellt seid, daß Ihr es einsendet. Ist das nicht billig? Warum noch länger leiden wenn Euch sichere Heilung kostenfrei angeboten wird? Zögert nicht. Schreibt heute. Mark H. Jackson, Nr. 96 E. Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige [illegible] Erklärung wahrheitsgemäß.

ag27fp10,24ol8,22no5,10dz3

BAR für LIBERTY BONDS

Ver. Staaten Bonds gekauft für Bar, oder Euer Anteil an teilweise bezahlten Bonds gekauft. Bringt Bonds oder Quittungen nach

Carl M. White

Zimmer 411
56 West Washington Straße
Samstag Nachmittags offen bis 6 Uhr.

no14do fondiSur

Der Monat November.

Die tägliche Durchschnittstemperatur 4.3 Grad über dem normalen Mittel.

Die Witterung im verflossenen Monat November war warm und stand mit einer täglichen Durchschnittstemperatur von 43.5 Grad um 4.3 Grad über dem normalen Mittel. Die ersten 20 Tage des Monats waren sogar ungewöhnlich warm, am 6. stand der Wärmemesser auf 68 Grad, seinen tiefsten Stand erreichte er mit 21 am 24. November. Der Schneefall war ungewöhnlich gering, er stellte sich auf nur 0,5 Zoll. Der erste schwarze Frost stellte sich am 2. November ein und dann fiel der Wärmemesser erst in der Nacht vom 22. auf den 23. November wieder unter den Gefrierpunkt. Der Monat brachte auch viele sonnige Tage, nämlich 12, an eben so vielen war der Himmel bedeckt, an 6 teilweise. Am 28. November wehte ein Südsturm mit 50 Meilen Geschwindigkeit in der Stunde. Am 16. November stellte sich ein ziemlich heftiges Gewitter ein.

Briefkasten.

E. Sch. — Eine angeblich zuverlässige Probe besteht darin, daß man mit der Spitze einer Stecknadel einen kleinen Tropfen Wasser an den Stein bringt. Auf einem echten Diamanten behält der Tropfen seine Kugelgestalt, auf einem falschen fließt er auseinander. Am sichersten jedoch ist natürlich die von einem Sachverständigen vorgenommene Probe.

Marie H. — Wenden Sie sich zu diesem Zweck an die Zweigstelle des Roten Kreuzes im Gebäude 58 Ost Washington Str.

John B. — Ihr „erstes Papier" ist noch giltig.

Karl F. — Rund 5 Dollars, der jeweilige Tageskurs schwankt natürlich etwas.

H. W. Sch. — Wenn Sie das „erste Papier" erworben haben, so haben Sie ja schon eine solche Erklärung abgegeben, wozu sollten Sie es ein zweites Mal tun?

J. W. — Sie brauchen nur den dortigen Postmeister zu ersuchen, Ihnen die Briefe an Ihre hiesige Adresse nachzusenden.

Louis J. — New York bedeckt einen Flächenraum von 316, Chicago von 191½ Geviertmeilen.

J. R. — Der Zaun gehört zu dem Hause dessen Eigentümer ihn errichten ließ. — Sie müssen sich bei der Gesellschaft beschweren.

Jacob B. K. — Wir können hier keine derartigen geschichtlichen Abhandlungen liefern. Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Werke aus denen Sie sich belehren können.

Geo. T. — Darüber sind nähere Bestimmungen noch nicht erlassen worden, der Plan liegt vorläufig erst in seinen großen Grundzügen vor.

H. J., 1000. — Sie müssen eine solche Erklärung durch Ihren Arbeitgeber auf dem dafür vorgeschriebenen und im Zimmer 551 des Bundesgebäudes erhältlichen Formulare abgeben. — Zu versteuern ist das volle Einkommen vom Jahre 1913 an, zuschläglich eines Strafaufschlages von 50 Prozent.

Anxious. — Da seit dem Abschlusse des Waffenstillstandes nicht mehr gekämpft wird, so beziehen sich die Listen selbstverständlich auf die Verluste vor dem Waffenstillstand.

Ludwig. — Einen Auslandspaß erhält nur ein Bürger, indessen würden Sie nach dem Friedensschlusse die etwa noch nötige Erlaubnis wohl erhalten. — Da Sie das sog. „erste Papier" bereits erwirkt haben, werden Sie von dieser Bestimmung nicht betroffen.

F. G. — Sie können noch keine Briefe dorthin senden.

Merrill. — Es nimmt natürlich längere Zeit in Anspruch, bis die Verlustlisten zusammengestellt, nachgeprüft und hierher gekabelt sind. Da es sich um viele Tausende von Namen handelt, so wäre es für die Zeitungen unmöglich, die Listen auf einmal zu bringen, selbst wenn sie diese vom Kriegsamt auch auf einmal erhalten würden, was nicht der Fall ist.

Aug. B. — Das Rote Kreuz befaßt sich damit nicht. Vor der Abfahrt nach drüben wurden den Soldaten eine Postkarte an ihre Angehörigen vorgelegt, die sie ausfüllen sollten. Sobald dann das Kriegsamt die Kabelnachricht erhielt, daß der betr. Dampfer drüben gelandet sei, wurden von dem hiesigen Hafen aus jene bis dorthin zurückgehaltenen Postkarten abgeschickt. Allerdings haben viele Soldaten es versäumt, die Postkarte auszufüllen, die somit auch nicht abgeschickt werden konnte.

A. B. C. — Die Sperrzone-Bestimmungen sind noch nicht aufgehoben.

Henry H. — Wir haben doch jetzt mehr als ein halbes Dutzend Male ausdrücklich bekannt gemacht, daß diese Verfügung Niemanden betrifft, der schon sein „erstes Papier" erwirkt hat. Noch klarer können wir uns nicht ausdrücken.

L. S., Bissell Str. — Solche Erkundigungen müssen Sie selbst unter der Hand einziehen, falls Sie nicht einen Anwalt der ja dann auch eine allenfallsige Klage führen würde, damit betrauen wollen.

Rudolph R. — Auf derartige Empfehlungen lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein. Jeder gute Arzt wird Ihnen einen solchen Spezialisten nachweisen, falls Sie der Dienste eines solchen bedürfen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 920, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfrage:

M. C. T. — Wenn Sie Kenntnis von einer strafbaren Handlung eines anderen haben und dieser Ihnen die monatliche Zahlung einer Summe Geldes für Ihr Schweigen versprochen hat, so machen Sie sich selbst einer strafbaren Handlung schuldig, wenn Sie das Geld annehmen. Sie können den Mann nicht auf Zahlung verklagen.

R. U. — Wer zwei Frauen heiratet, ist der Doppelehe schuldig und kann mit Zuchthaushaft bestraft werden. In Ihrem Falle ist es ratsam, sofort mit einem Anwalt Rücksprache zu nehmen.

Leset die „Sonntagpost".

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruch-bändern,

Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etablirt.)

Telephon Monroe 2697

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 Abds. Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.
Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor. (Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie man jetzt aus der Zeitung ersieht, wollen die Dänen hier Propaganda machen, damit das schöne Schleswig-Holstein dänisch wird, das jetzt ja eine selbständige Republik geworden ist. Dies war schon seit langen Jahren der Traum und Wunsch von ganz Schleswig-Holstein. Seine Bewohner haben sich nie als Dänen bekannt und auch nie Dänen sein wollen, dies hat ja die Revolution von 1848 gezeigt. Sie hatten sich damals ja schon befreit, wurden aber durch den Einfluß Englands mit Hilfe Preußens in der Londoner Konferenz im Jahre 1850 wieder an Dänemark zurückgegeben. Daß die Schleswig-Holsteiner sich nicht wohl unter dem dänischen Regiment fühlten, zeigt doch die riesige Auswanderung der Schleswig-Holsteiner nach diesem Lande. Ich selbst erinnere mich noch sehr gut, wie zwischen Weihnachten und Neujahr 1863—64 die ersten deutschen Truppen (Sachsen) ankamen. Die Dänen hatten fürchterlich gehaust und waren sehr verhaßt. Es durften keine deutschen Volkslieder gesungen werden, nur das lutherische Gesangbuch war erlaubt. Als dann Schleswig-Holstein von Dänemark befreit wurde, dachte die Bevölkerung, daß sie ihren Herzog von Augustenburg, den Vater der jetzigen Kaiserin, bekommen würden, waren ja auch 3 Jahre lang eine Provinz für sich selbst, bis es Preußen am 6. Januar 1867 annektierte. Dies erregte wieder eine solche Unzufriedenheit, daß die Auswanderung abermals ungeahnte Dimensionen annahm. Meine Eltern kamen auch im Jahre 1868 im August mit ihren 5 Kindern, wovon ich das älteste bin, hierher. Jetzt, wo es eine freie Republik aus sich selbst geworden ist, also der Traum der alten Schleswig-Holsteiner verwirklicht ist, sollten sie doch nicht gezwungen werden, dänisch zu werden. Schleswig-Holstein war nie eine dänische Provinz, sondern nur durch einen Vertrag mit Dänemark verbunden, der im Jahre 1448 gemacht wurde, als die Dänen den Herzog von Holstein zum dänischen König machten. Der Vertrag sollte so lange gelten, als seine Nachkommen regieren würden, mit dem König Friedrich VII. starb der Mannesstamm aus, Schleswig-Holstein hätte also frei von Dänemark sein sollen. Die hiesigen schleswig-holsteinischen Vereine werden nachdrücklich protestieren gegen eine solche Vergewaltigung des schönen Landes.

Achtungsvoll,
August Lueders.

Chicagoer Große Oper.

Wiederholung von „Tell". — Heute abend „Der Barbier von Sevilla".

Rossinis „Wilhelm Tell" ging gestern abend im Auditorium zum zweiten male in Szene und gab Herrn John O'Sullivan Gelegenheit, den schwachen Eindruck seines ersten Auftretens als „Arnold" erheblich zu verbessern. Der irisch-französische Tenorist, dessen Leistung kürzlich durch Lampenfieber stark beeinträchtigt wurde, zeigte gestern erst, was als Opernsänger an ihm ist. Er gab sich diesmal frei und sicher, so daß seine schöne Bühnenerscheinung und sein edles Spiel zu voller Geltung kamen, nicht weniger auch seine schöne hohe Tenorstimme, mit welcher er gestern die Rossinische Partie makellos beherrschte. Das sehr gut besetzte Haus spendete ihm und den anderen Mitwirkenden reichen Beifall.

Heute wird Frau Galli-Curci die „Rosina" im „Barbier von Sevilla" singen, und Stracciari wird zum ersten male hier als „Figaro" auftreten, während ein Gast, Fernando Carpi von der Metropolitan Oper in New York, die Tenorpartie inne hat.

Der Wochenspielplan ist insofern geändert worden, als am Freitag nicht „Werther", sondern „Carmen" mit Muratore, Baklanoff und Marguerite Sylva gegeben werden wird.

Aus Vereinskreisen.

Der Nordwest Pfälzer Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 12. Dezember, 2 Uhr nachmittags, in Scharrs Halle, 2459 Armitage Ave., eine „Bunco Party". Es sind schöne Preise ausgesetzt.

Gelegentlich seines gestrigen ersten Herrenabends in der Saison bereitete der Mozart Männerchor seinem Chormeister, Herrn Henry von Oppen, eine sinnige Ehrung. Herr v. Oppen hat die Mozartsänger seit zwölf Jahren geleitet, und da er unlängst seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, nahm auch dieser Verein, einer der jüngsten des Veteranen, die Gelegenheit wahr, ihm seine Zuneigung, Hochachtung und Anerkennung zu bekunden. Ein Geschenk verlieh diesen Gefühlen besonderen Ausdruck. Die Sänger waren in der geschmackvoll ausgeschmückten Halle sehr zahlreich erschienen und verlebten bei Gesang, Imbiß und frischem Trunk mehrere schöne Stunden.

Der Turnverein Vorwärts wird das Weihnachtsfest am Mittwoch, dem 25. Dezember, in gewohnter Weise feiern. Das Fest beginnt um 8 Uhr abends; ein ausgezeichnetes Programm ist aufgestellt. Auch ein Sylvesterkränzchen wird der Verein veranstalten.

Gesellschaftsabend.

Frau Coombs siegte bei der Vorführung der Kutschpferde.

Im Internationalen Amphitheater war gestern „Gesellschaftsabend", und nicht nur die sog. feine Gesellschaft, sondern auch das große Publikum beteiligte sich in Massen. Eröffnet wurde der Abend mit einer Parade der preisgekrönten Rinder und anderen Tiere, die allgemeine Bewunderung erregten. Die Hauptrolle aber spielte dann das edle Roß, das in vielen Prachtexemplaren vorgeführt wurde. Im Wettbewerb für Kutschpferde siegte „Reputation", gelenkt von Frau Louisa Long Coombs aus Kansas City, mit dem ersten Preis; den zweiten erhielt John R. Thompsons „Frailty", und den dritten Frau Coombs' „Consternation".

Bei der Vorführung der Jagdpferde ritt der französische Leutnant François Juge Holger Rasmussens „Silver Cloud" und gewann den zweiten Preis, das blaue Band erhielt „Over the Top", dessen Besitzer O. W. Lehmann ist.

Geflügelausstellung.

Im Koliseum ist die zehntjährliche Geflügelausstellung bis zum kommenden Sonntag abend zu sehen. Die Ausstellung ist umfangreicher als je zuvor, da 650 Tiere mehr ausgestellt sind als im Vorjahre, und 300 mehr als in der bisher größten dieser Ausstellungen. Aussteller von 29 Staaten und drei kanadischen Provinzen haben sich beteiligt, darunter eine Anzahl von Züchtervereinigungen.

Leset die „Sonntagpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Das vom Deutschen Freundschaftsbund am 20. Oktober verschobene Kartenspiel nebst Tanz wird am kommenden Sonntag, 4 Uhr nachmittags beginnend, im kleinen Saale der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Str., abgehalten. Der Eintritt kostet 25 Cents an der Kasse, die für den 20. Oktober gekauften Eintrittskarten sind giltig. Nach dem Spiel wird zu flotter Musik getanzt werden.

Der Berliner Unterhaltungsverein feiert am Samstag, dem 14. Dezember, in der Alt-Heidelberg-, früheren Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., sein Winterfest. Berliner Humor, Gesang und andere Belustigungen fehlen niemals bei dem lustigen Volk. Eine Ladung Berliner Getreidekümmel ist angekommen, viele Vereine haben ihren Besuch zugesagt. Polonaise, Bonbon-Reigen usw. stehen auf dem Festprogramm. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cents, an der Kasse zahlbar. Nach Neujahr findet an jedem 2. und 4. Samstag im Monat Tanz statt.

Der Verein Ewig Treu hält am Sonntag, dem 22. Dezember, seine Jahresversammlung in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ab, und nachher ein echtes Weihnachtsfest mit Kinderbescherung, auch ist jedem an dem Abend auch gestattet, ohne Beitritts- und ärztliche Gebühr Mitglied zu werden, Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren. Der Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegelder für nur 50 Cents den Monat und erhebt keine Steuer bei Todesfällen. Er hat 400 Mitglieder und ein gutes Kapital in der Bank.

— Tel. Lincoln 359 —

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
Kauft Eure Weihnachtsplatten, so lange noch welche zu haben sind. O Tannenbaum, mit Glocken; Ihr Kinderlein kommet; Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend; Klein-Elschens Weihnachtswunsch; Stille Nacht, heilige Nacht; Ehre sei Gott in der Höhe; Vom Himmel hoch, da komm' ich her; Knecht Rupprecht bei den Kindern; Das Christkindchen besuchte die arme Witwe und ihr Kind; Adeste Fidelis. — Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen. — Alle die obengenannten Platten sind doppelseitig; Preis 85c.

nov3sondifr

Mit der eigenen Waffe.

James Duffy auf frischer Tat bei Raubüberfall abgefaßt.

Sein Spießgeselle entkommen.

Die Polizei dürfte aber auch seiner bald habhaft werden. — Der Juwelier David Holtz wurde schon wieder, zum dritten Mal, ausgeraubt.

Mit einer Schußwunde im linken Arm wurde gestern Abend ein gewisser James Duffy ins Arbeitshospital eingeliefert. Die Verwundung hatte er sich mit seinem eigenen Revolver im Verlaufe eines von ihm mit einem Kumpan unternommenen Raubüberfalles auf die Apotheke von Forman Brothers, Nr. 1932 Ogden Ave., unfreiwilliger Weise beigebracht. Chas. A. Forman, einer der Inhaber, wurde gleichfalls angeschossen, glücklicherweise aber nur leicht verwundet. Dem zweiten Banditen gelang es, zu entkommen.

Die beiden Kerle tauchten kurz nach fünf Uhr Abends in der Apotheke auf, kauften eine Kleinigkeit und zogen dann anstatt der Geldbörsen Revolver. Einer von ihnen hielt den Provisor Edward Bergmann in Schach und zwang ihn, eine Diamantvorstecknadel, sowie Uhr und Kette herauszugeben, der andere beschäftigte sich mit Forman. Doch dieser war nicht gewillt, sich ohne weiteres ausrauben zu lassen, sondern setzte sich zur Wehr. Es gelang ihm, einen der Räuber beim Rockschoß zu fassen, doch kämpfte der Kerl wie ein Verzweifelter. Forman hatte inzwischen in Bergmann und Dr. Samuel L. Barnett, Nr. 933 S. Winchester Ave., Verstärkung erhalten, und letzterer hielt den Arm des Banditen, der vergeblich versuchte, von seiner Waffe Gebrauch zu machen, fest. Schließlich, als der Kerl nicht nachließ, bog der Arzt den Arm, der die Waffe hielt, langsam so herunter, daß die Mündung der Waffe auf den anderen Arm des Banditen gerichtet war, und preßte dann auf dessen am Drücker liegenden Zeigefinger, bis der Schuß losging, der Duffy in den Arm traf und ihn kampfunfähig machte.

Die Polizei wird sich bemühen, festzustellen, ob er etwa an anderen, kürzlich auf der Westseite verübten Raubüberfällen beteiligt war.

Von Räubern mißhandelt.

Frau Mary Walsh, die 53 Jahre alte Witwe eines Pittsburger Polizisten, wurde gestern nachmittag in ihrer Wohnung, Nr. 811 Rush Str., von zwei Banditen überfallen, brutal mißhandelt und um $350 beraubt.

Die Raubgesellen hatten unter dem Vorgeben, ein Zimmer mieten zu wollen, von der Frau, die erst vor 14 Tagen nach Chicago übergesiedelt ist, Einlaß erlangt. Frau Walsh begab sich mit dem einen der beiden Burschen nach dem 2. Stock und zeigte ihm die zu vermietenden Zimmer. Als sie herunterkam, war der andere Bandit damit beschäftigt, eine Kommodeschublade zu durchwühlen. Ehe sie sich von ihrer Ueberraschung erholen konnte, hatte er sie niedergeschlagen. Dann rissen er und sein Spießgeselle ihr die Kleider vom Leibe, warfen einen alten Teppich über das Opfer und flüchteten. Bisher haben sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Unangenehme Anziehungskraft.

Der Schmuckwarenhändler David Holtz meldete gestern in der New City-Bezirkswache, daß zwei Kerle, von denen einer mit einem Revolver bewaffnet war, das Schaufenster seines Ladens Nr. 4738 S. Ashland Avenue zertrümmerten und sich mit Schmucksachen im Werte von $7000 davonmachten. Holtz behauptet, daß es den Spitzbuben gelungen wäre, Schmucksachen im Werte von $30,000 zu erlangen, wenn nicht der in seinen Diensten stehende Uhrmacher John Hodosko einen Revolver ergriffen hätte und vor den Laden gelaufen wäre. Dies habe die Diebe verscheucht, ehe sie sich der ganzen Auslage bemächtigen konnten. Nach Angabe der Polizei ist dies der dritte derartige Raub, den Holtz ihr meldete.

Blinder ausgeraubt.

An Monroe und Sangamon Str. wurde kurz nach Mitternacht der blinde Walter Bridge, Nr. 2135 Warren Avenue, von vier Banditen überfallen und um seine Barschaft sowie seine goldene Uhr beraubt. Bridges Begleiter, unter denen sich auch eine Frau befand, wurden gleichfalls gezwungen, ihre Wertsachen herauszurücken.

Vermutlich die gleichen Wegelagerer versuchten kurz darauf an Adams und Sangamon Straße zwei andere Straßengänger zu berauben. Sie waren jedoch dabei von einigen Detektives beobachtet worden, die Feuer auf sie gaben. Nach kurzem Kugelwechsel ergaben sich drei der Kerle, de[illegible] entkam.

Angeblicher Checkfälscher.

Im Auditoriumhotel wurde gestern abend von dem Geheimdienstbeamten Peter Drautzburg Edwin S. Gee aus Washington, D. C., verhaftet, weil er angeblich Schatzamtschecks gefälscht oder mit gefälschtem Namenszug indossiert hat, darunter einen Check über $159. Gee, der Rechnungsprüfer der Kriegsarbeitsbehörde zu sein vorgibt, sagt, er habe Washington eines Zerwürfnisses mit seiner Frau wegen verlassen, und stellt die Checkfälschungen in Abrede.

„Unter vier Flaggen."

Komite zur Aufklärung der Oeffentlichkeit zeigt ein interessantes Wandelbild

Es sind im Verlaufe der letzten vier Jahre manche Kriegsbilder gezeigt worden. Keines aber von so spannender und packender Wirkung, wie das vom Komite zur Aufklärung der Oeffentlichkeit vorbereitete, das nun nach Schluß des Krieges, und nachdem sein Zweck eigentlich schon erfüllt ist, zu sehen sein wird. Vielleicht liegt gerade darin der tiefe Eindruck, den es hervorruft. Es war die Absicht, nur durch die Anschauung der Wirklichkeit zu immer größerer Kriegsanstrengung anzufeuern, jede künstliche Propaganda durch schauspielerische Effekte war vermieden. Und so kommt es jetzt als ein lebenswahres, mitten in der vollen Aktion aufgenommenes Bild des letzten Aktes des Riesendramas, über das sich der Vorhang zum letzten Mal gesenkt hat.

Von unvergleichlicher künstlerischer Schönheit sind die Bilder, die auf hoher See aufgenommen worden sind. Die Ausfahrt der Truppenschiffe, die in rasender Eile das Meer durchfurchenden Zerstörer, die lebensvolle Darstellung der Kämpfe mit Unterseebooten, das Aufbauen der Rauchmauern um die Schiffe, die Explosionen der Tiefseebomben, lauter Bilder, die den Zuschauer in atemloser Spannung halten und zu lebhaftem Beifall hinreißen. Nicht weniger eindringlich sind die Darstellungen der Artilleriekämpfe und Sturmangriffe, unter diesen besonders die der Italiener im Gebiet des Piave. Die amerikanischen Truppen werden von der Einschiffung bis in die Schlachtlinie begleitet. Ihr Marsch durch Paris, ihr Kampf um Chateau Thierry und um St. Mihiel, der siegreiche Einzug in den gewonnenen Städtchen. Und heller Beifall grüßt alle die bekannten Figuren dieses letzten Kriegsstadiums, Pershing und seinen Stab, Diaz, Haig, Balfour und vor allem die Charakterfigur Clemenceaus mit dem Kopf, der an Bismarck erinnert und den Bewegungen, die die überschäumende Energie des „Tigers von Frankreich" ausdrücken.

Soldaten fallen im Feuer, Verwundete werden von den Männern und den Frauen des Roten Kreuzes vom Schlachtfeld getragen. Aber erschütternder noch als diese wenigen gezeigten Einschläge, in denen das Leiden der Kämpfenden sich zeigt, sind die Szenen der Flucht der Bewohner, der Greise, Frauen und Kinder; sind die unzähligen Ruinen von Kirchen, Städten und Dörfern, die den Wiederaufbau in vielen Jahren als eine beispiellos schwierige Aufgabe erscheinen lassen. Diese Bilder wird in den nächsten zwei Wochen jedermann im „Playhouse" sehen wollen. Auch wenn damit nicht jene einleitenden Szenen verbunden sein werden, die gestern den geladenen Gästen der Erstaufführung geboten wurden.

Eine von Frau Constantine Howard sehr geschickt arrangierte kleine Szene, die sich dadurch wohltuend auszeichnete, daß die Figur der Autokratie wirklich eine rein symbolische im blutroten Gewand war, und die die Befreiung der Welt und der bedrückten Nationen versinnbildlichte, fand große Anerkennung. Dixie Merrick stellte darin Columbia dar. Die andern Figuren wurden von jungen Damen der Frauenabteilung der Freiheitsanleihe-Organisation gegeben. Harry H. Merrick leitete den Redeaktus. Der britische Konsul in Chicago pries den Anteil der Alliierten am endlichen Siege, Richter Olson betonte die Notwendigkeit der kommenden Friedensaufgaben, zunächst die Erhaltung einer gaben, zunächst die Erhaltung einer starken, gut ausgebildeten Wehrkraft. faches Telegramm an den Kaiser hätte genügt, den Krieg zu verhindern," sagte er. Wichtig wird auch die Ueberwachung der Einwanderung sein, ihre Prüfung auf physische und geistige Eigenschaften schon vor dem Verlassen des überseeischen Hafens, und dann die Amerikanisierung der bereits Eingewanderten. Charles Folds, der Leiter der Freiheitsanleihekampagnen, sprach von der Notwendigkeit der noch kommenden fünften Anleihe und daß die so erfolgreich geschaffenen Organisationen des Krieges in der Wiederaufbau- oder eigentlich Umbauzeit des Volkes, als Grundlage erhalten bleiben müssen.

In Zeugenhaft.

Von der Polizei wurde Frau Rosa Dallemalle, Nr. 11510 Front Str., deren Gatte, wie berichtet, vor einigen Tagen, während er sich in ihrer Begleitung befand, angeblich von Banditen erschossen wurde, in Zeugenhaft genommen.

* Von zwei maskierten Banditen wurde heute in seiner Wirtschaft, Nr. 3265 Archer Ave., Michael Omenski in den Keller gesperrt, worauf die Burschen die Kasse um $25 plünderten.

* Frau J. D. Collins, Nr. 624 York Place, teilte gestern dem ihr befreundeten Edward Parker, Nr. 924 Cornelia Str., telephonisch mit, daß sie sich das Leben nehmen werde. Als Parker bei ihr eintraf, war sie von Leuchtgas überwältigt. Einem sofort geholten Aerzte gelang es, sie ins Bewußtsein zurückzurufen.

* Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung, Nr. 4711 Indiana Ave., der 40jährige Leopold Kahn seinem Leben ein Ende. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

Gemütsmenschen.

Banditen trugen Sorge, ihr Opfer vor Erkältung zu schützen.

Fünf bewaffnete Banditen, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene blaue Taschentücher unkenntlich gemacht hatten, machten heute zu früher Morgenstunde in der Stallung hinter dem Zweiggeschäft der Borden Farm Produce Co., Nr. 2800 N. Talman Ave. ein Pferd los. Als der durch das Pferdegetrappel herbeigelockte Wächter J. S. Sorenson, Nr. 2823 Armitage Ave., die Stalltüre öffnete, fielen sie über ihn her, banden und knebelten ihn und warfen ihn auf einen auf dem Hofe stehenden Wagen, besannen sich aber schnell und schleppten ihn mit der Erklärung, daß er sich draußen erkälten könnte, ins Geschäftszimmer und warfen ihn in eine angrenzende Kammer. Der Milchfahrer Paul Bulsell, Nr. 2541 N. Marshfield Ave., der gleich darauf an die Zimmertür pochte, teilte sein Schicksal. Mit drei Ladungen Nitroglycerin sprengten sodann die Raubgesellen den in die Wand eingemauerten Geldschrank, sackten den aus etwa $550 bestehenden Inhalt ein und entfernten sich, nachdem einer von ihnen beiläufig bemerkt hatte, daß hoffentlich Niemand ihr an Belmont und Sawyer Ave. stehendes Auto gestohlen haben werde. Fünf Minuten später war es den Opfern gelungen, sich ihrer Bande zu entledigen. Sie benachrichtigten unverzüglich die Polizei. Als diese eintraf, war das Raubgelichter über alle Berge.

Forschen nach Uebertretern.

Fünftausend Mitglieder der A. P. L. werden Grocers besuchen.

Fünftausend Mitglieder der American Protective League werden bei den Grocers und anderen Lebensmittel-Kleinhändlern nachforschen, ob diese in ihren Läden die von der Nahrungsmittelverwaltung ausgegebenen Preislisten angeschlagen haben und sich nach den darauf angegebenen Preisen richten, wie heute Philipp Barry, H. G. Clabaughs zeitweiliger Nachfolger, mitteilte. Auch Angestellte des Untersuchungsbureaus werden an dieser Art der Untersuchung der Ursachen der hohen Lebensmittelpreise teilnehmen. Hilfsbundesanwalt Dickinson, der die Untersuchung leitet, hat C. Seymour Newmann, Schriftleiter der „Produce News", und Sol. Westerfield, den Präsidenten der „Retail Grocers Association", den Bundesgroßgeschworenen als Zeugen vorgeführt und gedenkt auch, die Methoden der Nahrungsmittelverwaltung einer Prüfung zu unterziehen.

Brauchen Arbeitszeug.

Dynamit, Zündschnur und Pulver aus einem Lagerhaus gestohlen.

Der Geschäftsleiter der Stern Lime & Stone Co., 27. und Süd Halsted Straße, meldete heute dem Detektivebüro, daß Einbrecher in das Lagerhaus der Firma eindrangen und 12 Dynamitstangen, 200 Fuß Zündschnur und beinahe 100 Pfund Pulver fortschleppten. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Führer einer Geldschrankknackerbande den Diebstahl ausführten, um sich in den Besitz der für Ausübung ihres dunklen Berufs notwendigen Sprengladungen zu setzen.

Unter schwerer Anklage.

Vier Polizisten sind zeitweise ihres Amtes enthoben worden.

Vier Polizisten der Lawndale Bezirkswache wurden gestern vom Polizeihauptmann Ptacek zeitweilig ihres Amtes enthoben und sollten sich heute unter schwerer, von der 22jährigen Anna Botka, 2837 Süd Spaulding Avenue, gegen sie erhobenen Anklage im Maxwell Str.-Stadtgericht verantworten. Die Verhandlung wurde, da einer von ihnen, der Polizist Daniel O'Connor, trotz seines Versprechens sich nicht stellte, auf den 17. Dezember verschoben. Gegen ihn ist ein Haftbefehl ausgestellt worden. Seine drei Kameraden W. Franke, John S. Svehla und Joseph Schinagle befinden sich unter hoher Bürgschaft auf freiem Fuße.

* Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, nahm die 23jährige Catherine Gillard, Nr. 1245 N. La Salle Str., Gift. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

* In den Rangierhöfen der Northwestern Bahn in Proviso wurde der 42jährige Weichensteller Charles Larocco, der Nr. 117 18. Avenue in Melrose Park wohnte, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Schwerer Unfall.

Der griechische Konsul, seine Gattin und mehrere Begleiter verletzt.

Auf dem westlichen Fahrwege im Lincoln Park, in der Nähe der North Ave., prallte heute zu früher Morgenstunde ein von dem griechischen Konsul C. D. Xanthopoulos, Nr. 6924 Sheridan Road, seiner Gattin, dem Anwalt John D. Dristas und Gattin, Nr. 1655 Juneway Terrace, und dem Dr. G. P. Gavaris, Nr. 2645 N. Clark Str., benutzter, dem Arzte gehöriger und wahrscheinlich von ihm selbst bedienter Kraftwagen mit solcher Wucht gegen einen aus Gußmörtel bestehenden Laternenständer an, daß das Gefährt vollständig zertrümmert wurde. Die Insassen, die mehr oder minder schwer verletzt wurden, fanden, wie erst sechs Stunden später ermittelt wurde, Aufnahme im Amerikanischen Hospital. Dr. Gavaris, der Konsul und Frau Dristas konnten, nachdem ihre Wunden verbunden worden waren, entlassen werden. Dristas hat einen Schädelbruch erlitten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Frau Xanthopoulos liegt an Quetschungen und innerlichen Verletzungen darnieder.

Allem Anschein nach war Dr. Gavaris, um einen drohenden Zusammenstoß mit einem anderen Auto zu verhüten, zu kurz ausgebogen und hatte dadurch den folgenschweren Zusammenstoß herbeigeführt.

Zum Prozeß überwiesen.

Ira O'Malley weiß angeblich nichts von Libertymotorplänen.

Der kürzlich verhaftete Flugzeugingenieur Ira J. O'Malley, 637 Dole Ave., dessen Bureau sich im Gebäude 120 N. State Straße befindet, wurde heute von Hilfsbundesanwalt Dickinson verhört und dann Bundeskommissär Mason vorgeführt, der ihn nach kurzer Verhandlung unter $5000 Bürgschaft zum Prozeß überwies, aber andeutete, daß die Bürgschaft vielleicht ermäßigt werden würde. O'Malley ist angeklagt, sich durch Anna Dorin, Inspektorin bei der Packard Co. in Detroit, sich Pläne des sogenannten Libertymotors verschafft zu haben, entweder um sie dem Feinde zu verraten oder sie kommerziell auszubeuten. O'Malley bestreitet das und erklärt, die Anklage würde in sich zusammenfallen. Frl. Dorin ist noch in Detroit, wird aber wahrscheinlich nach Chicago gebracht werden.

* In ihrer Wohnung, Nr. 7025 Kimbark Ave., starb heute die 25jährige Frl. Evelyn West, die vor einem Jahre in einer Ortschaft in Michigan von einem Lastwagen überfahren wurde.

* Die 60jährige Frau Tekla Taluz fiel gestern abend die Hintertreppe ihrer Wohnung, Nr. 2220 Carolina Str., hinunter und erlitt Verletzungen, denen sie heute im St. Marienhospital erlegen ist.

Berzelius und seine Zuhörer.

Der berühmte Chemiker Berzelius (1779—1848), der an der Universität zu Stockholm vielbesuchte Vorlesungen hielt, warf seinen Zuhörern einmal vor, daß sie keine Spur von Beobachtungsgabe hätten.

Als zurückweisende Zurufe laut wurden, fuhr er gelassen fort: „Wie sollte sie auch da sein? Wenn ich Ihnen eine Substanz zeige, so sehen Sie einmal flüchtig hin, dann sind Sie fertig. Auf diese Weise lernt man nicht beobachten. Scharf und genau muß man zusehen, und erst wenn man dies eine lange Zeit geübt hat — denn gleich zum ersten mal gelingt es nicht — dann kann man sagen, daß man wirklich sieht."

„Ja", fuhr er fort, „oft reicht das bloße Sehen nicht hin. Wenn es sich nämlich um allzu ähnliche Substanzen handelt, muß man den Geruch und selbst den Geschmack zu Hilfe nehmen."

Dabei gab er die Flasche aus der Hand, um sie herumgehen zu lassen, und forderte die Studenten auf, sich die darin befindliche Substanz, deren Namen er nannte, genau zu merken. Da Berzelius gekostet hatte, schämten sich die Studenten, nicht ein Gleiches zu tun; sie steckten also die Finger hinein, leckten und schnitten fürchterliche Gesichter, denn die Flüssigkeit schmeckte grauenhaft.

Als alle gekostet hatten, brach Berzelius in ein lautes Gelächter aus. „Sehen Sie, wie recht ich hatte", sagte er, „als ich Ihnen alle Beobachtungsgabe absprach! Sie haben keine! Hätten Sie Beobachtungsgabe, so hätten Sie bemerkt, daß ich den Finger, mit dem ich in der Flüssigkeit gewesen bin, nicht in den Mund gebracht habe, sondern einen anderen!"

Tauschen wir.

Ein Gespräch mit dem Hansel.

Weißt, Papa, ich wär froh, wenn ich schon so alt wär wie du.

Und ich, Hansel, wär so froh, wenn ich wieder so jung wär wie du.

Da bist du aber — da bist du aber nicht g'scheit, Papa.

Und du auch nicht, Hansel.

Ich will aber so alt sein wie du, Papa.

Und ich will so jung sein wie du, Hansel.

Du, Papa!

Was, Hansel?

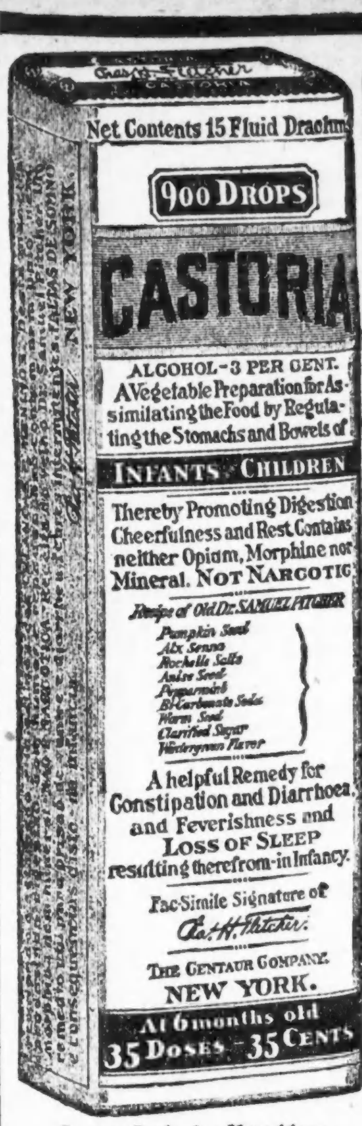
Weißt d' was? Da könnten wir ja tauschen.

Tauschen? Aber wenn es dir doch leid tut, Hansel?

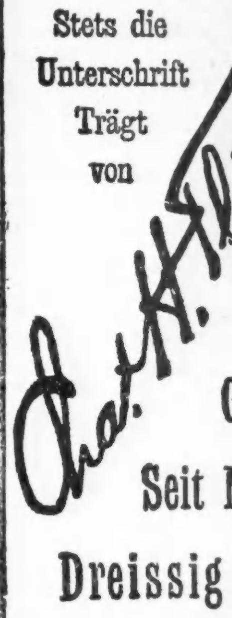
Dann tauschen wir einfach wieder zurück.

Wenn ich aber dann nicht mehr mag, Hansel?

Dann — tausch ich allein!



CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von



In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA

Genaue Copie des Umschlags.
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Hundert Jahre im Bunde.

Heute vor hundert Jahren wurde Illinois vom Kongreß als Staat anerkannt.

In den Schulen wurde der heutige hundertste Jahrestag der Aufnahme von Illinois in den Staatenbund in entsprechender Weise begangen, und die Akademie der Wissenschaften wird in ihrem Gebäude im Lincoln Park heute abend eine entsprechende Feier veranstalten. Im Juli und August jenes Jahres war vom Verfassungskonvent von dreiunddreißig Mitgliedern die Verfassung ausgearbeitet worden, am 17., 18. und 19. September 1818 fanden die ersten Staats- und Countywahlen statt, und am 5. Oktober 1818 trat die erste Staatsgesetzgebung in Kankakee in Sitzung, einen Tag darauf wurde der erste Gouverneur, Shadrach Bond, ins Amt eingeführt, und am 3. Dezember hat der Kongreß die Verfassung von Illinois gutgeheißen und den Staat als 21. in den Bund aufgenommen.

Flugpostporto.

Briefe von Chicago nach New York nur sechs Cents die Unze.

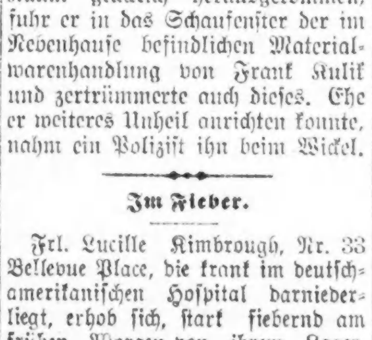
Der neue tägliche Luftpostverkehr soll nun, wie die Postbehörde ankündigt, endgiltig am 15. Dezember eingeführt werden, und das Porto wird nicht, wie ursprünglich geplant war, sechzehn Cents, sondern nur sechs Cents für die Unze oder einen Bruchteil davon betragen. Dies bezieht sich sowohl auf Briefe, als auch auf Packete, die aber 30 Zoll in Länge und Breite zusammengenommen nicht überschreiten dürfen. Mit der alten Rate von sechzehn Cents war Eilbestellung verbunden; jetzt ist es aber dem Belieben des Absenders überlassen worden, ob er eine Eilbriefmarke aufkleben will oder nicht.

Empfehlenswerter Chauffeur.

Vor dem Hause Nr. 2618 West 36. Straße verlor John Brindez heute zu früher Morgenstunde die Kontrolle über seinen Kraftwagen und fuhr in das Schaufenster der Bäckerei von John Bruber hinein. Kaum glücklich herausgekommen, fuhr er in das Schaufenster der im Nebenhause befindlichen Materialwarenhandlung von Frank Kulik und zertrümmerte auch dieses. Ehe er weiteres Unheil anrichten konnte, nahm ein Polizist ihn beim Wickel.

Im Fieber.

Frl. Lucille Kimbrough, Nr. 33 Bellevue Place, die krank im deutsch-amerikanischen Hospital darniederliegt, erhob sich, stark fiebernd am frühen Morgen von ihrem Lager, trat auf den Balkon hinaus und war im Begriff, sich aus der Höhe des 4. Stockes in die Tiefe zu stürzen, als sie von der Krankenpflegerin Eva Siebel gepackt und nach 15 Minuten währendem Ringen mit Hilfe anderer Pflegerinnen überwältigt und wieder zu Bett gebracht wurde.



Reiner Klee-Honig
Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: 90c, $1.80 und $3.50.
C. F. NUOFFER
872 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.
dz3,10,17

Jetzt ist noch eine Gelegenheit, einen ausgezeichneten
8 Jahre alten Bourbon Whiskey
— zu —
$6 per Gallone zu kaufen.
Wartet nicht, denn Erhöhung der Preise kann unerwartet eintreten.
Old Quincy No. 9 Co.
Chas. W. Deubler, Prop.
150 W. Randolph Str.
gegenüber City Hall.
2—23dz

Gouverneur benachrichtigt.

Soll sich an Untersuchung der Zustände in der Dunninger Anstalt beteiligen.

Koroner Hoffman wird heute Gouverneur Lowden ersuchen, sich an der Untersuchung zu beteiligen, die er einleitete, um die Todesursachen der in der staatlichen Irrenanstalt in Dunning angeblich infolge grausamer Behandlung seitens dort bediensteter Warter verstorbenen Patienten festzustellen. Er wird dem Staatsoberhaupt das Ergebnis seiner Ermittelungen unterbreiten, sowie eine Abschrift der von Rosalie M. Ladova, einem früheren Mitglied des Aerztestabes der Anstalt, gemachten Aussagen. Diese behauptet, daß die Anstalt in unfähiger und nachlässiger Weise geleitet werde.

Vom Zuge zermalmt.

Beim Versuche, die Eisenbahngeleise in Great Lakes zu kreuzen, trat gestern abend der Zimmermann Lieher Miller, Nr. 1541 N. Hamlin Ave., in den Pfad eines nordwärts fahrenden Vorstadtzuges und wurde von diesem überfahren und getötet.

Mußte sterben.

Beim Versuche, an der Albany Ave. dicht hinter einer Elektrischen die Elston Ave. zu kreuzen, trat die neunjährige Olive Niggemeyer, Nr. 2327 Cleveland Ave., in den Pfad eines von Dr. J. F. McKee, Nr. 5154 Pensacola Ave. bedienten Kraftwagens und wurde von diesem überfahren und tötlich verletzt. Sie starb bald nach ihrer Einlieferung, im Amerikanischen Hospital.

Ausstellung von Unionwaaren.

Die Chicago Trades Union Label League hat gestern im Dreamland Rink eine einwöchige Ausstellung von Waren, welche eine Gewerkschaftsschutzmark tragen, eröffnet. Vizepräsident Oscar F. Nelson von der Chicago Federation of Labor hielt die Eröffnungsansprache.

Kurz und Neu.

* Nachdem sie in einer Elektrischen der Archer Ave.-Linie Gift eingenommen hatte, wurde die 28jährige Frau Anna Kollicat, Nr. 3420 S. Paulina Straße, nach dem St. Lukas Hospital überführt. Die Frau weigert sich, nähere Angaben zu machen. Sie befindet sich außer Lebensgefahr.

* An der 70. Straße und Stony Island Avenue geriet gestern der sechsjährige George Kaiser, Nr. 8946 Cornell Avenue, unter die Räder eines P. W. Knab, Nr. 2346 Ogden Avenue, gehörigen und von Otto Dagart, Nr. 1009 N. Hamlin Ave., gelenkten Kraftwagens. Das Kind wurde auf der Stelle getötet.

* Während er gestern am Broadway Strand Theater, 12. Straße und Marshfield Avenue, mit dem Anstreichen eines Schornsteins beschäftigt war, stürzte der Nr. 4244 Süd Michigan Avenue wohnhafte Henry Lelegren aus einer Höhe von etwa 50 Fuß ab. Er brach einen Arm und trug außerdem innerliche Verletzungen davon.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
„ per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..........................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........................$7.00
Price per "Sonntagpost".......................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str und Franklin Str.

Chicago   Telephon: Franklin 5900   Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 286.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Glückauf!

Große Erwartung — große Enttäuschung. — Wohl selten, oder nie, sah man der Botschaft eines Präsidenten anläßlich der Eröffnung einer Kongreßtagung mit größerer Spannung entgegen als der, die Präsident Wilson gestern dem Kongresse mitteilte. Und wohl selten, oder nie, hörte man so wenig Aufklärendes über die Frage, der die große Spannung und Erwartung galt, wie in diesem Falle.

„Die Friedensbedingungen, die festgelegt werden sollen, sind", sagt der Präsident, „von alles übertreffender Wichtigkeit, sowohl für uns, als auch für die übrige Welt, und ich kenne kein Geschäft oder Interesse, das ihnen vorangehen könnte." So ist es. Das ist durchaus auch die Ansicht des Volkes. Und weil die Bürger die ganz außerordentliche, alles Andere überschattende Wichtigkeit der bevorstehenden Friedenskonferenz kennen und wußten, daß der Präsident unmittelbar nach Eröffnung der Kongreßtagung sich einschiffen würde, an der Konferenz teilzunehmen und an der Festlegung der Friedensbedingungen starken Anteil zu nehmen, deshalb sah man dieser jüngsten Präsidentenbotschaft mit so ganz besonderer Spannung entgegen. Denn man erwartete oder hoffte, von ihm Näheres und Bestimmtes zu hören über die Haltung, die er in der Friedenskonferenz hinsichtlich der vorliegenden großen Hauptfragen einzunehmen gedenkt.

Diese Erwartung wurde einigermaßen enttäuscht. Der Präsident sagte über die Friedensbedingungen-Frage nur: „Die alliierten Regierungen haben die Grundlagen für den Frieden, die ich dem Kongreß am 8. Januar in Umrissen vorlegte, angenommen, wie auch die Zentralmächte, und wünschen sehr erklärlicher Weise meinen persönlichen Beistand in ihrer Deutung und Anwendung; und es ist in hohem Grade wünschenswert, daß ich diesen Beistand gebe, damit es offensichtlich werde, daß unsere Regierung den ernsten Wunsch hegt, ohne selbstische Ziele irgendwelcher Art, beizutragen zu einer Beilegung, die allen betroffenen Nationen von gemeinsamem Vorteil sein wird." Und das läßt uns hinsichtlich dessen, was wir so gern wissen möchten, — hinsichtlich der Frage, welche Deutung und Anwendung der Präsident seinen Grundgedanken zu sichern wünscht, — gerade „so klug, wie zuvor." Es ändert nichts an der Lage, von welchem Standpunkte aus man diese auch betrachten und beurteilen mag. Bessert nichts und verschlimmert nichts. Es wird denen, die vom Präsidenten Gutes — mit ihren Ansichten und Wünschen Uebereinstimmendes — zu hören hofften, einige Enttäuschung bereiten. Es wird aber auch diejenigen enttäuschen, die politische Gegner des Präsidenten sind und von seiner mutmaßlichen Friedenspolitik nichts wissen wollen, bezw. hofften, in seinen Aeußerungen Angriffspunkte gegen ihn und seine Friedenspolitik zu finden, und erwünschte Gelegenheit, ihm und ihr entgegenzuarbeiten.

Was der Präsident über die an Wichtigkeit alles andere überschattende Frage sagte, läßt alles beim Alten. Es zerstört keine Hoffnung, beseitigt keine Befürchtung. Nach wie vor mag ein Jeder erhoffen, was er wünscht, bezw. was er glaubt, auf Grund der früheren Aeußerungen und Handlungen des Präsidenten erhoffen zu dürfen. Und wer früher glaubte, der Präsident werde auf der Friedenskonferenz eine Haltung annehmen, versuchen, jenen Grundgedanken vom 8. Januar eine „Deutung und Anwendung" zu sichern, die ihm nicht zusagen würde, der wird das auch heute glauben dürfen, denn der Präsident sagte gar nichts Neues. Er ließ niemanden in seine Karten sehen und behielt seine Gedanken für sich. Hier scheint, in der Tat, das dem Franzosen Tallyrand zugeschriebene Wort: „Die Sprache ist dazu da, die Gedanken zu verbergen", Bewahrheitung zu finden. So offen seine Sprache ist, so vollständig verbirgt sie seine Gedanken.

* * *

Die Botschaft beläßt uns, so wurde gesagt (hinsichtlich der an Wichtigkeit alles andre übertreffende Friedensschlußfrage) „so klug wie zuvor", und „Alles blieb beim Alten". Im Allgemeinen, ja; und doch nicht ganz! Diejenigen, die volles Vertrauen in den Präsidenten setzen, an ihn und sein Wollen und Können glauben, werden sich in ihrem Vertrauen und Glauben gestärkt fühlen durch die Botschaft: durch ihre Betonung des „ernsten Strebens unsererRegierung ohne selbstische Ziele irgendwelcher Art beizutragen zu Abkommen, die von gemeinsamem Vorteil sein werden für alle beteiligten Nationen", und durch die besondere Fähigkeit und Befähigung, die aus der Botschaft spricht!

Wo man in den letzten Tagen und Wochen — seit es bekannt wurde, daß Präsident Wilson entschlossen ist, persönlich an der Friedenskonferenz teilzunehmen — hinhörte und hinsah, überall hörte und sah man, geschrieben und gedruckt, die Befürchtung, Präsident Wilson werde der Aufgabe, die er sich stellte, nicht gewachsen sein. Denn er werde es in Paris mit den bedeutendsten und erfahrendsten, klügsten und geriebensten Männern Europas zu tun haben. Die Wahrscheinlichkeit sei, daß man ihn, den Mann der hohen Ideale, „über den Löffel barbieren" werde, sozusagen, so daß er mit leeren Händen und enttäuschten Hoffnungen werde zurückkehren müssen, während die „Andern" Besitz und praktische Vorteile einheimsten. Hat man jetzt noch guten Grund zu solchen Befürchtungen, angesichts der Meisterschaft in der Diplomatie, die der Präsident erkennen läßt, indem er allen den Gefahren und Fallstricken, die seiner in der gebotenen Botschaft an den Kongreß lauerten, so sieghaft und unangreifbar entging? — — —

Das erste Kabel.

Die Besitzergreifung der transatlantischen Kabel seitens der Bundesregierung hat auf's Neue die Aufmerksamkeit auf den Umstand gelenkt, daß wir betreffs des Nachrichtenaustauschs mit Europa noch immer fast gänzlich auf den Kabeldienst angewiesen sind. Drahtlose Telegraphie, obwohl von ungeheurer Bedeutung, deckt gegenwärtig kaum fünf Prozent des fraglichen Verkehrs.

Zu einer Zeit, da wir es als etwas Selbstverständliches gewohnt sind, in unseren Zeitungen spaltenlange Berichte über die am vorhergehenden oder am selben Tage in Europa stattgefundenen Ereignisse zu finden, vermögen wir nur schwer uns zu vergegenwärtigen, daß die erste telegraphische Botschaft vor nur sechzig Jahren über den Ozean flog, und daß eine regelmäßige Verbindung erst acht Jahre später eröffnet ward. Das erste atlantische Kabel wurde im August, 1858, in Betrieb genommen, erwies sich jedoch als unzweckmäßig. Die dadurch vermittelten Nachrichten umfaßten etwa 5000 Worte. Es erstreckte sich von der Insel Valentia an der irländischen Küste bis Trinity Bay in Neufundland, und hatte den Unternehmern nahezu $3,000,000 gekostet. Sein Versagen war auf mangelhafte Isolierung zurückzuführen. Acht Jahre verstrichen, ehe sich hinreichend Kapital für einen zweiten Versuch in gleicher Richtung fand. Für diesen kam ein neuer Faktor in Betracht. Auf einer englischen Werft war ein Riesendampfer, „Great Eastern" benannt, vollendet worden. Er war 83 Fuß breit und fast 700 Fuß lang, und galt damals als das achte Weltwunder. Sein Brutto-Tonnengehalt belief sich auf 18,915, und ermöglichte seine Belastung mit 2700 Meilen Kabelstrang. Begleitet von den hoffnungsfreudigen Wünschen zweier Hemisphären fuhr der „Great Eastern" am 23. Juli, 1865, von Valentia ab, er hatte jedoch kaum 84 Meilen zurückgelegt, als sich ergab, daß das ins Meer gelegte Kabel defekt war. Yardweise mußte es bis zu zehn Meilen wieder aufgenommen, geprüft und schließlich an der beschädigten Stelle ausgebessert werden. Vier Tage lang wurde hierauf die Fahrt ohne Zwischenfall fortgesetzt, 600 Meilen von Land entfernt aber wurde ein weiterer Schaden entdeckt, und das Kabel mußte wiederum aufgenommen werden.

Weitere 400 Meilen waren alsdann gelegt worden, als auf hoher See, wo das Wasser 15,000 Fuß tief ist, die Elektriker erklärten, es sei etwas nicht in Ordnung. Yard um Yard wurde der ein-einzehntel Zoll dicke Stahlstrang bis zu drei Meilen vom Meeresboden emporgezogen. Die Anspannung erwies sich jedoch als zu groß, das Kabel brach und fiel in das Meer zurück. Gegen einen solchen Unfall waren jedoch Vorkehrungen getroffen worden. Ein Dreganker, an einer 600 Fuß langen Kette befestigt, wurde über Bord geworfen, und 25 weitere Längen von je 600 Fuß damit verknüpft, bis endlich der Meeresboden erreicht war. Tag und Nacht fuhr nun das Schiff über die Wasserfläche hin und her, bis endlich ein Ruck an der Kette ergab, daß das Kabel „angebissen" hätte. Nun begann das Heraufholen, — plötzlich brach jedoch die Kette und 8000 Fuß dieser leisteten dem versunkenen Kabel Gesellschaft. Drei weitere Dreganker wurden herabgelassen, aber in jedem Fall erwies sich die Kette zu schwach, und da schließlich keine Ketten mehr an Bord waren, mußte der „Great Eastern" unverrichteter Sache die Heimfahrt antreten.

Ein Jahr später trat das Schiff jedoch, unter gleichem Kommando und mit denselben Sachverständigen, und mit einem neuen Kabel versehen, eine zweite Reise an, die glatt und befriedigend verlief, denn nach einer Fahrt von nur 14 Tagen wurde das westliche Ende des Kabels am 27. Juli, 1866, in Heart's Content Harbor, Neufundland, gelandet. Im September desselben Jahres wurde das versunkene Kabel aufgegriffen, zu einem anderen geschlifft, und ebenfalls gelandet. Seitdem ist der Ozeantelegraph beständig in Betrieb geblieben, wenn auch diese „Pionier"-Kabel nicht sehr lange angedauert haben. Das im Jahre 1866 gelegte Kabel versagte nach 6jährigem Dienst, und auch das ausgebesserte Kabel von 1865 wurde im Jahre 1877 unbrauchbar. Inzwischen waren aber drei oder vier andere Linien gelegt worden, ohne daß daher eine Unterbrechung eintrat. Heute sind über ein Dutzend Kabel im Betrieb, um Nachrichten von und nach Europa zu befördern, und ihre Inanspruchnahme ist eine derartige, daß sie kaum den an sie gestellten Forderungen zu genügen vermögen.

Vermächtnisse für die „Christian Science"-Kirche. Der Appellhof von Ontario, Kanada, hat entschieden, daß Vermächtnisse für die „Christian Science"-Kirche gültig sind. Es war von gewissen Erben geltend gemacht worden, solche Zuwendungen seien gegen „public policy", weil sie Irrlehren begünstigten. Das Gericht erklärt, allerdings stellten sich die Lehren der Gesundbeter in Gegensatz zu dem, was die meisten Menschen für wahr annehmen. Wolle man aber die Verbreitung solcher Lehren verhindern, werde dies bedeuten, daß die Gegner der „Christian Science" unfehlbar seien. Damit würde dann jede fortschrittliche Bestrebung in den Wissenschaften und auf anderen Gebieten fallen, denn dann sei alles Neue von vornherein verurteilt.

* * *

Volks-Bibliotheken. — Dem „New Yorker Herald" entnommen sind folgende Ausführungen, die sich auch die Chicagoer hinter die Ohren schreiben sollten: „Oft schon ist die Frage aufgeworfen worden, warum die öffentlichen Bibliotheken nicht umfangreicher benutzt werden, als es tatsächlich der Fall ist, und doch ist noch keine befriedigende Antwort auf diese Frage gefunden worden. Natürlich, es wird für das Entleihen von Büchern und für das Lesen in den Lesezimmern der Bibliotheken keine Propaganda gemacht, und so liegt vielen der Gedanke zu fern, sich an jene Büchersammlungen zu wenden und sich von dort den Stoff zur Unterhaltung oder Belehrung zu holen, und die stille Propaganda, die dadurch zu Wege gebracht werden könnte, daß einer dem anderen empfiehlt, sich den kolossalen Bücherschatz der Stadt New York zu Nutze zu machen, ist nicht wirkungsvoll genug. Indessen sollte man doch meinen, Derartiges empfehle sich von selbst. Gibt es eine bessere Art, seine Mußezeit zu verbringen, als die, ein gutes Buch zu lesen? Dann und wann wenigstens sollte jeder sich diese Ableitung von den Sorgen und Gedanken des täglichen Lebens verschaffen. Der eine mag sich ein Buch vornehmen, sich zu zerstreuen, der andere mag eins lesen, sich zu sammeln, der eine sich zu erholen, der andere, neue Kenntnisse zu erwerben, und wieder andere können zur Lektüre greifen, um zu erfahren, was in der Welt vorgeht. Denn nicht nur eigentliche Bücher enthalten unsere Bibliotheken, sondern auch eine Fülle von Zeitschriften, Magazinen, wie man sie hier nennt, und vor allem, durch diese wird man über die Ereignisse der Welt auf dem Laufenden erhalten. Ganz besonders ist es den Eingewanderten zu empfehlen, aus Zeitschriften und aus Romanen und anderen Büchern dasjenige vom Wesen des Amerikanertums zu lernen, was sie im täglichen beschränkten Verkehr nicht erfahren können. Die Ver. Staaten stehen hinsichtlich des Volksbibliothekwesens an der Spitze der ganzen Welt. Die Leichtigkeit, mit welcher jeder imstande ist, sich die Vorteile der hiesigen öffentlichen Bibliotheken zunutze zu machen, sowie deren Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit sind mustergiltig und mit vollem Recht ist man stolz auf diese städtische Einrichtung. Tatsächlich, es ist schwer begreiflich, warum denn nicht umfangreicher davon Gebrauch gemacht wird, als es geschieht.

Was richtest Du ohne Ruh' noch Rast Nach Fortunas Gaben den Blick? — Wenn Du im Leben kein Unglück hast, So ist ja Das schon ein Glück.

„Irgendwo in Frankreich", „Ein atlantischer Hafen", „Niemandsland" und ähnliche rätselhafte Bezeichnungen gehören nunmehr glücklicherweise der Vergangenheit an. Aber es wird lange dauern, bis sie unserer Erinnerung entschwinden.

Wenn wir die Wahl hätten, dann möchten wir unser Einkommen lieber als Lohn denn als Gehalt beziehen. Der Lohn von heutzutage lohnt sich besser.

Die Aufforderung des Schatzamtsekretärs an die Angehörigen unserer Armee und Flotte, ihre Lebensversicherung beizubehalten, erscheint nur zu wohl begründet. Von je hundert Männern, die in den Ver. Staaten sterben, hinterlassen nur 3 $10,000 oder mehr, 17 $2000 bis $10,000, während 80 kein Vermögen hinterlassen. Nur 18 von je 100 Witwen bleiben in befriedigenden Vermögensverhältnissen zurück.

Zum Schriftleiter der von ihm geplanten Wochenschrift hat Henry Ford einen Herrn Pipp erwählt. Ob dies wohl derselbe Herr Pipp ist, den Chas. Dana Gibson in „Life" von Gattin und Tochter „erziehen" läßt? Unbedingt der rechte Mann für Friedenspropaganda.

Unter Vereinsnachrichten lesen wir in einer hiesigen deutschen Zeitung: „Infolge von Verwechselungen sind ein paar Mitteilungen, die uns zugegangen sein sollen, nicht veröffentlicht worden, wir werden das in Zukunft aber immer wieder gern tun." Ja, lieber Kollege, wenn Sie mit dem Nichtveröffentlichen fortfahren wollen, welchen Zweck haben da die Einsendungen?

Beinahe wär's zwischen Peru und Chile zum Krieg gekommen. „Er zog den Degen aus der Scheide, besah sich Spitz' und Schneide — und steckt ihn langsam wieder ein."

Unter Präsident Wilsons Reisebegleitern wird sich auch ein Vertreter der Assoziierten Presse befinden. Als Dämpfer für die Einbildungskraft erfindungsreicher Spezialkorrespondenten!

Gelehrte erzählen uns, daß der menschliche Körper zu neunzig Prozent aus Wasser bestehe, — und doch sind die Prohibitionisten noch nicht zufrieden....

Je weniger Damen zum Kaffeekränzchen kommen, desto mehr Redestoff haben die erschienenen Teilnehmerinnen. Warum? Darum!

Jeden Tag eine neue Republik — und es ist noch nicht aller Tage abend.

In offener Auflehnung gegen die Gerichte weigern sich die Staatsbeamten von Texas die Verfassungswidrigkeit des Prohibitionsgesetzes anzuerkennen. Junkertum in abstoßendster Form!

„Die Zunge eines Mannes funktioniert länger als sein Hirn," sagt ein Zeitgenosse.... Das merkt man besonders bei Festrednern häufig....

Humor in der Buchhandlung.

Ein paar hübsche Geschichten aus seiner Erfahrung erzählt ein deutscher Buchhändler. Im Laden erschien ein biederer Landbewohner. Wortlos und kopfschüttelnd sieht er sich im Laden um. Auf die Frage, was er wünsche, sagt er plattdeutsch: „Ach, was ich gebrauche, haben Sie wohl nicht. Ich suche einen Globus von Braunschweig."

Am Tage vor Weihnachten betritt eine Komtesse den Laden. Sie hat es, wie alle Menschen so kurz vor dem Christabend, recht eilig und ist untröstlich, daß ein Neues Testament mit recht großer Schrift zufällig nicht mehr auf Lager ist. „Können Sie es mir denn bis spätestens morgen mittag nicht mehr drucken lassen?" fragte sie in banger Erwartung der Antwort. „Wir werden alle Kräfte anspannen," sagt der Gehilfe schlagfertig, und noch am gleichen Abend ist die schwierige Aufgabe durch Inanspruchnahme des Lagers eines Kollegen erledigt.

Die Mama gehört zu den geistig Armen, aber die Tochter hatte die beste Mädchenschule besucht und sollte Goethes Werke in einer schönen Ausgabe haben. Mama wurde befriedigt, sie hatte Geld und auf den Preis kam es ihr nicht an. Im letzten Augenblicke drohte das Geschäft zu scheitern. An der Tür fragte die Käuferin ängstlich: „Es ist doch aber auch eine gute Uebersetzung?"

An den Niagara Falls.

Führer (zu einigen Damen, die sich lebhaft unterhalten): „Wenn die Damen jetzt die Güte haben möchten, einen Moment zu schweigen, so würden Sie das gewaltige Rauschen des Wasserfalles hören!"

Das nachstehende Gedicht, das in Süddeutschland während der 1848er Revolution entstand, und weit verbreitet war, wurde uns von Herrn G. S., N. La Salle Str., freundlichst zur Verfügung gestellt. Der Inhalt des Gedichtes paßt sich so eigentümlich den jüngsten Ereignissen an, daß man es fast für ein Werk der Gegenwart halten möchte. Der Name des Verfassers ist soweit nicht bekannt.

Wenn die Fürsten fragen:
„Was macht Absolom?"
Sollt Ihr ihnen sagen:
„Ei! Der hänget schon.
Jedoch an keinem Baume,
Und an keinem Strick,
Sondern an dem Traume
Einer Republik."

Wollten sie gar wissen,
Wie's dem Flüchtling geht,
Sprecht: „Er ist zerrissen,
Wo Ihr ihn beseht.
Gebt nur willig Eure
Purpurmäntel her,
Das gibt gute Hosen
Für das Freiheitsheer."

Fragen sie gerühret:
„Will er Amnestie?"
Sprecht, wie's sich gebühret:
„Er hat steife Knie.
Ihm blieb nichts auf Erden,
Als Verzweiflungsstreich,
Und Soldat zu werden
Für ein Freiheitsreich."

Stadtrat geht vor.

Will Gasordinanz widerrufen und alte Ordinanz wieder in Kraft setzen.

Rote Fahne verpönt.

Countykommissäre erhöhen ihre Gehälter auf $5000.—Ebbe in der Countykasse.—Countyratspräsident schlägt vor, an Legislatur zu appellieren.

Widerruf der Gasordinanz vom Jahre 1917 und Wiederannahme der Maßregel, an deren Stelle sie getreten ist, bahnte der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung an, indem er Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson anwies, die nötigen Ordinanzen auszuarbeiten. Der Schritt ist die Antwort des Stadtrats auf die Erhöhung der Gaspreise und die Behandlung, welche die Gasgesellschaft ihren Kunden zuteil werden läßt. Annahme der neuen Ordinanz würde die Leucht- und Heizkraft des Gases steigern und die alten Gasraten wieder einführen, die niedriger waren als die, welche die staatliche Nutzeinrichtungskommission jüngst festgesetzt hat.

Die alte Gasordinanz schrieb eine Leuchtkraft von 22 Kerzen und eine Heizkraft von 600 Wärmeeinheiten vor, während die neue Ordinanz vom Jahre 1917 eine Leuchtkraft von nur neun Kerzen und eine Heizkraft von nur 565 Wärmeeinheiten vorschreibt. Der Gaspreis unter der alten Ordinanz war 80 Cents. Unter der neuen Ordinanz war er niedriger, aber die Gasgesellschaft setzte bei der staatlichen Nutzeinrichtungskommission seine Erhöhung um über 27 Prozent durch. Als Entgelt für die niedrigeren Gaspreise, welche die Ordinanz vom Jahre 1917 festsetzte, erhielt die Gasgesellschaft das Recht, eine andere Sorte Gas herzustellen, dessen Herstellungsprozeß ihr große Mengen wertvoller Nebenprodukte sichert, die hoch im Preise stehen. Der Antrag auf Wiedereinführung der alten Bestimmungen wurde von Ald. E. F. Cullerton gestellt.

Korporationsanwalt Ettelson, der beauftragt worden war, ein Gutachten über mehrere Gasfragen abzugeben, verwies den Stadtrat an den stadträtlichen Sonderanwalt für Gasfragen, Donald R. Richberg. Gleichzeitig aber wies er darauf hin, daß Richberg Berufung gegen die Erhöhung der Gasraten durch die Nutzeinrichtungskommission nicht eingelegt habe, daß die Zeit dafür verflossen sei, und die Stadt sich damit eines wichtigen Rechts begeben habe.

Rote Fahne verpönt.

Nach einer stellenweise recht erregten Debatte, in deren Verlauf es an persönlichen Bemerkungen nicht fehlte, nahm der Stadtrat auf den Antrag Ald. H. D. Capitains die Ordinanz an, welche die Entfaltung roter Fahnen und anderer Symbole revolutionärer Bewegungen verbietet. „Keine andere Flagge als die Flagge der Vereinigten Staaten, die Flaggen der Staaten der Union oder befreundeter Nationen oder Teile befreundeter Nationen soll in Paraden auf öffentlichen Straßen und Plätzen, in öffentlichen Hallen oder Vergnügungslokalen, an Fuhrwerken oder Gebäuden entfaltet werden", besagt die Maßregel. „Keine rote oder schwarze Fahne und kein Banner, das eine Aufschrift trägt, die Opposition gegen organisierte Regierungen darstellt, die gotteslästerlich ist oder die öffentliche Moral gefährdet, darf entfaltet werden." Die Maßregel sieht eine Strafe von $200 für Zuwiderhandlungen vor. Die beiden Sozialisten im Stadtrat, Ald. John C. Kennedy und Charles V. Johnson, protestierten gegen die Maßregel. Ersterer erklärte, daß die „National Security League" für die Maßregel verantwortlich zu machen sei, und daß sie in den Gerichten angegriffen werden würde. Man könne die sozialistische Bewegung nicht unterdrücken, indem man die Benutzung roter Fahnen oder der Schulen für sozialistische Versammlungen untersage. Alle Mitglieder des Stadtrats mit Ausnahme der beiden Sozialisten stimmten für die Ordinanz.

Korporationsanwalt Ettelson unterbreitete dem Stadtrat ein Gutachten, daß die Aldermen W. D. Nance und Harry Littler, die zu Mitgliedern der Abwasserbehörde erwählt worden sind, damit aus dem Stadtrat ausscheiden. Die Körperschaft erklärte ihr Mitgliedsrecht für erloschen.

Begrüßung der Sieger.

Auf Antrag Ald. Nances wurde der letzte Donnerstag in jedem Monat für die Dauer der Demobilisierung als der Tag festgesetzt, an dem die heimkehrenden Soldaten und Seeleute amtlich begrüßt werden sollen. Mayor Thompson wurde beauftragt, einen Hunderterausschuß für den Zweck zu ernennen.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Schwartz', William Gibbs McAdoo nach Beendigung seiner Amtszeit einzuladen, nach Chicago zu kommen und die Leitung der Rekonstruktionsarbeiten zu übernehmen.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Coughlins, im Schleifeviertel drei Haltestellen von besonderer Größe für die Hochbahnen einzurichtei.

Countyrat erhöht Gehälter.

Trotzdem Countyratspräsident Reinberg in seiner Jahresbotschaft darauf hinwies, daß die Countyverwaltung kein Geld habe, um dringend nötige Ausgaben zu bestreiten, und die Erhöhung der Gehälter, die sich die Countykommissäre in ihrer letzten Sitzung bewilligt hatten, mit seinem Veto belegt hatte, stimmte der Countyrat gestern wiederum für die Erhöhung seiner Gehälter von $3600 auf $5000. Dagegen stimmten nur Reinberg und Countykommissär R. W. McKinley. Dafür stimmten sieben Demokraten und sechs Republikaner.

Ebbe in der Countykasse.

In seiner Botschaft machte der Countyratspräsident darauf aufmerksam, daß die Countyverwaltung mehr Einnahmen braucht, um ihre Aufgaben wie bisher zu erfüllen. Er schlug vor, daß die Körperschaft an die Legislatur appelliere, und erklärte, Hilfe werde jedenfalls nicht verweigert werden, wenn die Legislatur darauf aufmerksam gemacht würde, daß die Armen und Kranken andernfalls leiden würden. Mangel an Mitteln mache es unmöglich, das Mutterpensionsgesetz durchzuführen. Gesuche, die nach dem 1. Juni eingereicht worden seien, könnten einfach nicht berücksichtigt werden. Das County zahle monatlich $19,358 an Mütterpensionen aus. Damit würden 640 Familien mit 1949 Kindern versorgt. Jede Familie erhalte monatlich durchschnittlich $28.10, jedes Kind $9.74. Die Ausgaben dafür betragen insgesamt $240,000. Der Fonds dafür weist einen Fehlbetrag von $400 auf. Präsident Reinberg schlug vor, das Einkommensteuergesetz so abzuändern, daß die Mittel für die Mütter und Blinden verwandt werden könnten.

Influenzaepidemie in Evanston.

Evanston sieht sich einer neuen Influenzaepidemie gegenüber, wie sein Gesundheitskommissär Dr. Rooms gestern erklärte. Er kündigte an, er würde heute die Quarantäne verhängen. In Chicago ist eine Zunahme der Seuche nicht zu bemerken. Gesundheitskommissär Dr. Robertson erklärte, daß manche Theater Personen, die husten oder spucken, nicht ausschließen. Er wird sie schließen, wenn sie sich nicht fügen.

Bush Temple Theater.

Direktor Conrad Seidemann.

Heute zum dritten literarischen Abend Ibsens „Wenn wir Toten erwachen".

Henrik Ibsens gewaltigste Tragödie „Wenn wir Toten erwachen" geht heute abend im Bush Templetheater unter persönlicher Spielleitung von Direktor Konrad Seidemann über die Bretter. Für diese Vorstellung hat die Direktion vollständig neue Szenerien angeschafft. In diesem packenden dramatischen Epilog des berühmten norwegischen Dramatikers wirken die Damen Else Janssen, Paula von Jagemann und Marie Lange, sowie die Herren Adolf Stoye, Hans Zoder und James Brückner mit. Wiederholt wird das Drama nochmals am Donnerstag abend und gelegentlich der Matinee am kommenden Sonntag.

Am Mittwoch abend gibt's unter der Spielleitung von José Danner Rudolf Kneisels großes Volksstück mit Gesang „Die Lieder des Musikanten", in dem der größere Teil des Ensemble tätig ist. „Die Lieder des Musikanten" wird auch am kommenden Samstag sowie Sonntag abend den Spielplan ausfüllen. Für den auf Freitag angesetzten Spezialabend, der von einer Anzahl Gönnerinnen zugunsten der Schauspieler veranstaltet wird, dürfte sich etwas regeres Interesse geltend machen. Das Programm umfaßt die Aufführung eines überaus lustigen Einakters, Vorträge der neuesten Sachen seitens verschiedener Mitglieder des Ensemble und in den Zwischenpausen einen großen Paketverkauf, dessen Ertrag dem Ensemble als Weihnachtsgeschenk zukommen soll.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

„Nü!"

Herr Pollack erzählt seinem Prokuristen Glasgall von einem Festmahl, das er am Abend vorher mitgemacht hat.

„Sie können sich gar keine Vorstellung machen, Glasgall, was es da gegeben hat für ein Menu . . ."

„. . . nü!" verbessert Glasgall diskret.

„Also . . . zuerst war da . . . eine Supp' . . . ich sag' Ihnen . . . eine Supp' . . . von Schildkröten . . . So ein Menu war das!"

„. . . nü!" verbesserte Glasgall lächelnd.

„Nü?" meint Pollack verständnislos, „dann hat's gegeben Kaviar und Rindszungen und Indian und Spargeln und Hummern und Gefrorenes . . . Ein ganz großartiges Menu . . ."

„nü!" erlaubt sich Glasgall noch einmal.

„Wieso . . . Nü?" fährt Pollack auf, „noch nicht genug?"

* * *

Der Prokurist kommt im Laufe des Tages noch einmal auf das Festmahl zurück, denn er möchte seinem Chef doch gern beibringen, daß er nicht „Menu" sagen darf, sondern „Menü". . .

„Was Sie mir heut früh erzählt haben, Herr Pollack" . . . meint er . . . „wirklich, ein auserlesenes Menü . . . ein herrliches Menü . . ."

„Menu!" verbessert Herr Pollack.

„Menü!" sagt Glasgall.

Da lächelt Herr Pollack überlegen. „Menü . . . Menü . . . Wenn Sie auch sind aus Galizien, Glasgall — aber das Jüdeln könnten Sie sich endlich abgewöhnen . . ."

— Der Cunard-Schnelldampfer „Orduna" stieß nahe Galley Head mit dem britischen Tankdampfer „Kondry" zusammen, konnte aber nach Liverpool weiterfahren.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Julia Freymark, geb. Beissert,

nach schweren Leiden im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Dezember, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1126 N. Waller Ave., aus und um 2 Uhr nachm. von der ev. luth. St. Pauls-Kirche nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold G. und **Curt Freymark, Frau Alma Wille** und **Arthur Freymark,** Kinder. **Frau Reinhold Freymark, Frau Curt Freymark, Frau Arthur Freymark,** Schwiegertöchter; **John Wille,** Schwiegersohn, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Kuhnen, geb. Schmitz,

am 1. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Dezember, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2134 Irving Park Boulevard, nach der St. Benedicts Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Kuhnen, Gatte, **Matthew,** mit A. E. F. in Frankreich, **Katherine, Vera, Marie, Johanna u. Joseph,** Kinder, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Fred Carl Rohde

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 4016 N. Harding Ave., nach der Bethlehems-Kirche, Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Albert Monske, Frau Carl Liesenthal, Frau Charles L. Fieldstack, Ada und **Carl Rohde,** Kinder, nebst Enkelkindern und Verwandten. dimi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus für die rege Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unserer unvergeßlichen lieben Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Josephine Fields, geb. Strich.

Insbesondere unsern innigsten Dank der Großloge vom Orden der Hermannsschwestern für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Allen nochmals unsern Dank.

George J. Fields, Gatte, **Roy Fields,** Sohn. **Marie Strich,** Mutter. Nebst Geschwister. bi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

Otto H. Suchier

am 1. Dezember 1918 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Dezember. Trauerfeier um 2 Uhr nachm. in der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Suchier, Mutter. **Hildegard,** geb. Drieścher, Gattin. **William Suchier,** Bruder. **Henrietta Conklin,** Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Ritt

am 2. Dezember im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Dezember, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1510 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Ritt, Gattin. **Adam, Ella, Joseph, Michael, Otto,** Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rosalia Schaumann

am 3. Dezember im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Dezember, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4932 So. Wells Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Bruno, Walter, Eugene, Robert, William und **Julius Schaumann,** Söhnen, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Elizabeth Urlaub

im Alter von 29 Jahren 4 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Dez., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1324 S. Elgin Ave., Forest Park, Ill., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Wolter, Vater. **Otto Wolter** und **Gustav F. Peterson,** Brüder. **Otto Urlaub,** Onkel.

Todesanzeige.

Lincoln Park Loge Nr. 196, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Ritt

am Montag, den 2. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1510 Cleveland Ave. — Die Beamten sind ersucht, sich um 8 Uhr in der Vereinshalle einzufinden. In O. M. P.:

Robert Melcher, Präsident.
Fanny Stuprich, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Otto Robert Stroemer

im Alter von 27 Jahren Anfang November in Frankreich gefallen ist. Die trauernde Familie:

Gustav und **Marie Stroemer,** Eltern. **Frau Meta Stronf, Frau Minnie Walter, Herman, Wilhelm, Friedrich** und **Willy,** Geschwister.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

William Jackel

von der 20. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Dez., nachm. 3 Uhr, von 2449 Lincoln Ave. nach dem Montrose-Friedhof statt

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Edwin Heinz,

2641 Rice Str., plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von der luth. Bethania-Kirche, Cortez und Rockwell Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Heinz-Hageman, Mutter. **Fred Hageman,** Stiefvater. **Albert,** Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles Molchin

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachmittags, von 1058 No. Kedzie Ave. aus nach Waldheim. Die betrübten Hinterbliebenen:

Dora Molchin, Gattin.
Charles jr. und **Agnes Molchin,** Kinder. modi

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Neue getrockn. Aprikosen und Birnen, Neue Feigen und Datteln, Neue Haselnüsse und Brasilnüsse, Süße und bittere geschälte Mandeln, Echte Eier-Nudeln, Kümmel, Buchweizen-Grütze, Neue Dillgurken, Ungar. Rosenpaprika, getr. Pilze, Handkäse, Limburger Käse, Schweizerkäse, Liederkranz Käse, Salami, Cervelatwurst, Zungen-Blutwurst, Landjäger, Kaviar, mar. Aal in Gelee, Neue holländ. Häringe, Geräucherter Lachs in Scheiben

Weisser Kleeblüten-Honig
5 Pfd. Kanne $1.85, 10 Pfd. Kanne $3.50.

Import Bouillon-Würfel
20c das Dutzend $1.25 das 100 Würfel.

Frische Linsen
25c das Pfund.

Camembert-Käse
35c die Büchse.

Soldidosen*

Todesanzeige.

Schwäbischer Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Andreas Minzel

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung ist am Mittwoch, den 4. Dezember, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 930 N. Franklin Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Abfahrt von 743 N. Wells Str. um 1:55 nachm. Um Sitze rufe man Diversey 4789 auf.

John Bühler, Präsident.
John S. Jauch, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester und Nichte

Babette Wach, geb. Fersil,

im Alter von 27 Jahren 10 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Dez., 12:45 nachm., nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Wach, Gatte. **Mary Wagner, Annie Oestreicher, Rosie Fersil,** Schwestern. **Emily Steffan,** Tante.

Um Näheres bitte Lincoln 676 aufzurufen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren vielen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die prachtvollen Blumenspenden und die rege Teilnahme und Beweise der Freundschaft bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

Geo. E. Ringhofer.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlman für seine trostreichen Worte und erwiesenen Dienste im Heim und am Grabe; auch dem Keystone Club unseren herzlichsten Dank.

George und **Rosie Ringhofer,** Eltern, nebst Bruder und Schwester.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Erich Walter Adolf Schulz,

der heute vor einem Jahre, am 3. Dez. 1917, von uns Abschied nahm und nimmer wiederkam. Er ist am 15. Juli auf dem Schlachtfelde in Frankreich gefallen.

Hast du viel Sorgen, viel Herzeleid, lieb Mutterherz,
Hoffe auf morgen, auf bessere Zeit —
Brauchst nicht zu weinen, lieb' Mutter, die Augen dir rot.
Gott kennt die Deinen, kennt deine Not,
Bracht' dir hienieden selten das Glück,
Raubt dir den Frieden das Mißgeschick,
Müßt d'rum nicht klagen, ihr Lieben mein,
Lernet ertragen Leiden und Schmerz,
Wird euch auch genommen ein liebes Herz.
Es mußte so kommen, das glaubet mir,
D'rum seid nur heiter, lieb' Eltern und Schwestern mein,
Gott wird euch helfen ertragen den großen Schmerz.
Noch können wir es heute nicht verstehen,
Daß du mußtest für immer von uns gehen,
Doch so es Gottes Wille sei,
Schlaf' wohl, mein Sohn, schlaf' wohl,
Wenn fremde Erde dich auch decket,
Einst sehen wir uns im Himmelsglanz,
Wo lauter Freude lacht.

Otto und **Martha Schulz,** Eltern.
Clara und **Irma Schulz,** Schwestern.
2254 N. Lawndale Ave., Chicago.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin

Matilde Kunzler, geb. Kretschmar,

welche heute vor einem Jahre, am 3. Dezember 1917, von mir geschieden ist.

Ruhe sanft!

Otto H. Kunzler.

Vieh-Ausstellung

Offen täglich 8 Vorm. bis 11 Abds.
Bis einschließlich 7. Dezember,
8000 Mitglieder der Tierwelt-Aristokratie
Brillante Vorführung von Pferden
Aufregende Fahr-Schaustellung
Jeden Abend um 8.
— Die —
Pferde-Ausstellung
Und Parade der Preis-Gewinner
Viele neue Attraktionen
Allgemeiner Eintritt **50c**
Reservierte Sitze zuschläglich.... **50c & 75c**
Reservierte Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy, Jackson Boulevard und Wabash Avenue, und bei Marshall Field & Co., oder am Eingang zu den Ausstellungs-Plätzen, 42. und Halsted Str.
Morgen offen für Besichtigung.
Orchester-Konzert Sonntag Nachmittag von dem Great Lakes Band Bataillon.
dsl—6

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Dienstag, den 3. Dez., 5. literarischer Abend,
„Wenn wir Toten erwachen."
Mittwoch, den 4. Dezember:
„Die Lieder des Musikanten."
Donnerstag, den 5. Dezember: **Wenn wir Toten erwachen.**
Freitag, den 6. Dezember: **Theater Abend,** verbunden mit **Packetverkauf** und sonstigen Ueberraschungen. modi

Lincoln Turnhalle
Große und kleine Hallen
für Vereine und Familienfestlichkeiten.
Liberale Bedingungen. Nachzufragen beim Verwalter oder
Otto Treulich, 756 Fullerton Ave.
16nov*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Wenn wir Toten erwachen".
Auditorium. — „Der Barbier von Sevilla".
Cohans Grand. — „The Voice of McConnell".
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — „The Long Dash".
Garrick. — „The Copperhead".
Illinois. — „Flo Flo".
Imperial. — „Seven Days' Leave".
La Salle. — „Rick und White".
National. — „Oh, Boy!"
Olympic. — „Three Faces East".
Powers'. — „Happiness"
Princeß. — „An Ideal Husband".
Studebaker. — „The Melting of Molly".
Woods'. — „The Crowded Hour".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzinger's, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Arbeiter.
Porter-Arbeit
für Laden-Reinmachen.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland.
dimi

Verlangt: Guter Feuermann; stetige Arbeit: gute Empfehlungen. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Nachtwächter, der mit Heizungs-System vertraut ist: muß Empfehlungen haben. Imperial Leather Mfg. Co., 847 W. Harrison Str.

Verlangt: Uhrmacher, um an Wanduhren zu arbeiten. Kuchl Clock Co., 125 N. Wabash Ave.

Verlangt: Junge Männer für allgemeine Fabrikarbeit: $12 bis $13 Lohn. 2526 W. Congreß Str. dimi

Verlangt: Saloon Porter, stetiger, auch älterer Mann; gutes Heim. 700 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: 50 Knaben für Drilling, Assembling und Drehbankarbeit. Golden Rule Cutlery Co., 212 N. Sheldon Straße. son—mi

Verlangt: Wurstmacher: kommt fertig zur Arbeit. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Str. son—mi

Verlangt: Zweiter Bartender in Loop Restaurant, Service Bar. Adr.: O 2166 Abendpost. somodi

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. Chicago Window Cleaning Co., 62 W. Washington Str. 1dez1wX

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Erster Klasse Radiator-Mann. 946 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Porter. Marr Beer Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. dimido

Verlangt: Erste Klasse Cakes-Bäcker. 3140 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen. Leo. Lange, 5035 S. Ashland Ave.

Verlangt: Für Erzgrube in New Mexico, tüchtiger Schmied und erfahrener Fördermaschinist. Schmied muß mit schärfen von Bohrstahl durchaus vertraut sein. Kenntnisse von Pumpen erwünscht. Bewerbungen mit Angabe alter, früherer Tätigkeit unter Adr.: M 1440 Abendpost. dison

Verlangt: Ein Schuhmacher. 6971 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Nachtwächter. Hartmann-Sanders Co., 2155 Elston Avenue.

Verlangt: Porter und Lunchman. 1032 West Lake Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener verheirateter Mann, um im Leihstall zu arbeiten; guter Lohn und freie Wohnung. L. Kaplan, 1936 W. Taylor Straße.

Verlangt: Lehrling in Apotheke. Nachzufragen nach 8 Uhr, 2028 S. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher. 4733 N. Western Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 8614 Summit Ave. Nehmt die Süd Halsted Str. Car bis zu der Nummer. dimi

Verlangt: Guter Wächter. 6033 Winthrop Ave. Telephon: Sunnyside 1110.

Verlangt: Erfahrener Lunchman. 501 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen. — Weishaupt Iron and Wire Works, 1232 Süd Western Avenue.

Verlangt: Janitor für 6 Flat Gebäude. — 5619 Winthrop Avenue. dimido

Verlangt: Varnishers und Polishers. 1456 N. Claremont Ave.

Verlangt: Butchers, Tag und Nacht, stetige Stückarbeit. Nachzufragen: 2226 S. La Salle Straße. 3dz1wX

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes; Gelegenheit zum Verbessern; Tagarbeit. Anzufragen: O'Connor, 836 W. 53. Str., 2. Flat, nach 5 Uhr. dimido

Verlangt: Nacht-Feuermann in einer Gärtnerei, der Dampfheizung versteht. Frank Beu, 4445 N. Crawford Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Saloonporter. 835 W. North Ave.

Verlangt: Mann für Milk Dairy, muß nüchtern sein. 2918 Colorado Ave. dimido

Verlangt: Janitorhelfer, $35 bis $40 den Monat, Zimmer und Kost; Reichsdeutscher, wenn möglich. 1903 Argyle Str. Telephon Ravenswood 5341. dimido

Verlangt: Porter für Saloon; muß Referenzen haben. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 547 N. Kedzie Ave. John Koenig. dimi

Verlangt: Präcisionsmechaniker-Lehrlinge (Instrument Maker) mit guter Schulbildung. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lakepark Ave. 3dz1wX

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Schneider; guter Lohn; stetige Arbeit. Freedman, 354 E. 47. Str. modimi

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 5054 Broadway. modi

Verlangt: Nachtporter. 540 Madison Str. modi

Verlangt: Aelterer, anständiger Mann, um in Treibhäusern zu arbeiten, einer der mehr um anständiges Heim als um hohen Lohn gibt vorgezogen. Adresse: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 2dez1wX

Verlangt: Waiter und Lunchman. Nachzufragen: 1601 Milwaukee Ave. 2dz1wX

Verlangt: Zuverlässiger Porter. Zu erfragen: 1601 Milwaukee Avenue. 2dz1wX

Verlangt: Mann, der das Wurstmachergeschäft lernen will. 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln. modi

Verlangt: Buchbinder, stetige Arbeit. Zu erfragen: G. E. Koehler & Son, 3115 Osgood Straße. 2dz1wX

Verlangt: Mann als Hausmann zu arbeiten und die Dampfheizungsanlage zu besorgen in Hotel. 600 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Bushelman, um nach Camp Grant zu gehen; guter Lohn; stetige Arbeit. Nachzufragen: Flimmer Bros., 334 S. Clinton Str. modi

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten; Lohn $15. 135 W. South Water Str., Ecke La Salle Str. modi

Verlangt: Porter für Saloon. 2042 West North Ave. modi

Verlangt: Praktischer Mann für allgemeine Fabrikarbeit, muß Arbeiter beaufsichtigen können. Nachzufragen: 2300 Diversey Ave., hinten. 30nv*X

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Buchhalter, tüchtiger erfahrener Mann, der willens ist, im Shippingroom zu helfen. Schriftliche Offerten mit Empfehlungen und Lohnangabe an
Cramer's Bakery,
3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Lohn für Männer, welche in Garage arbeiten wollen; müssen etwas Erfahrung haben; verheiratete Männer vorgezogen. Besser Auto Station, 1744 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mann mit Erfahrung an Enterprize Grinder. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Str. dimi

Verlangt: Klempner; guter Lohn für Leute mit Erfahrung an Luftröhren-Arbeit. 216 N. Washtenaw Avenue. 3nov*X

Verlangt: Pastry Koch; keine Sonntagarbeit. Kleins Restaurant, 304 W. Jackson Blvd. 29nov1wX

Verlangt: Nacht-Koch. 1848 N. Wells Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Musiker für Piano und Pipe-Organ auf die Reise. Offerten an W 1437 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter im Saloon. Nachzufragen 4556 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Buchhalter oder Buchhalterin, muß imstande sein, das ganze Buchführungsdepartment zu verwalten und deutsch sprechen und schreiben, sowie Bürgschaft stellen. Bewerber müssen Referenzen geben unter Adr.: B 1144 Abendpost. 2dz1wX

Verlangt: Hilfs-Janitor, $35, Zimmer und Kost. Vernon, 4233 Wabash Ave. somodi

Verlangt: Blacksmith Helper für Wagenarbeit. 630 N. Wells Str. frsamodi

Verlangt: Lediger Mann auf moderner Farm nahe Chicago. Muß dreimal wöchentlich nach der Stadt; guter Lohn und schönes Heim, Kost und Wohnung. Brieflich oder persönlich zu erfragen durch N. Bower, Griffith, Ind. somodi

Verlangt: Guter deutscher und englischer Komödiant. 835 W. North Ave. modimi

Verlangt: Finishers, Rubbers und Polierer. Louis Hanson Comp., 1500 N. Kostner Ave. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes; Anfang 7 Uhr morgens; guter Lohn. Wallburg's Bäckerei, 2154 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Porter und Lunchman, und zuverlässiger Bartender. 4774 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Leimer. 900 N. Paulina Straße. 30nov,*X

Verlangt: Möbelschreiner, erfahren an Parlor-Möbeln; stetige Arbeit, gute Bezahlung. 421 N. Lincoln Str. 26nv1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Mann und Frau für Janitor-Arbeit in 3-Flat Gebäude, freie Wohnung. 508 Diversey Parkway. Nachzufragen zwischen 9 und 10 vorm. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Junger Bäcker sucht Stelle als erste Hand an Cakes und Brot. Telephoniert Haymarket 1658.

Gesucht: Reparatur-Schlosser sucht stetige Arbeit an Lathe, Shaper oder Bank. John Fuchs, 1314 Grand Avenue. dimido

Gesucht: Barbier wünscht Stelle als Abendmann, Nordseite. 1871 Bissell Str., Front-Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitorhelfer oder Hausmann. Adr.: Z 1628 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit, gut in aller Arbeit. Telephon: Irving 3509. dimi

Gesucht: Dr. phil. empfiehlt sich als Gesellschafter, Reisebegleiter und Dolmetscher; spricht englisch, deutsch, französisch, spanisch, italienisch und hebräisch. Durchgebildeter Pädagoge. — Prima Referenzen. Offerten an Adr.: M 1490 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz; gute Empfehlungen. Adr.: B 1165 Abendpost. dimifr

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht Stelle, Lohn $35. Nickolas Becker, Tel. Belmont 5607. dimi

Gesucht: Als Nebenbeschäftigung einige Stunden Arbeit nachmittags. Geil. Antworten erbitte unter Adr.: B 1168 Abendpost. dmi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Beschäftigung, vertraut mit Werkzeug; spricht englisch; Nordseite. Adr.: B 1164 Abendpost. dimido

Gesucht: Gebildeter Mann, 45, spricht perfekt englisch, sucht Beschäftigung von 4 bis 7 Uhr morgens oder nach 6 Uhr abends in Salon, Janitor oder dergleichen. Adr.: M 1438 Abendpost. di—fr

Gesucht: Mann verheiratet 27, sucht stetige Arbeit in Fabrik, Wagen zu fahren oder Wächterstelle. N. Klein, 5327 S. Laflin Str.

Gesucht: Porter, kann auch bartenden, sucht Stelle. Adr.: B 1163 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Küfer (dichte Weinfässer) sucht Stelle. Tel.: Lincoln 9427. modimi

Gesucht: Erster Klasse Painter und Paperhanger, auch Finisher, sucht Arbeit. Schmidt, 2340 N. Ashland Ave. Phone: Graceland 8699. 2dz1wX

Gesucht: Erfahrener Lunchman, kann kochen, sucht Stelle. O. F., 1818 Bissell Str. modi

Gesucht: Bartender (38), ehrlicher, flinker Arbeiter, gut an Mixed Drinks, sucht stetige Arbeit oder zur Aushilfe. Adr.: Z 1826 Abdpost. mo—do

Gesucht: Aelterer Mann, guter Hausmann, sucht Platz im Hotel oder Privathaus; hat Zeugnisse. Frank Weber, 1361 W. Randolph Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen und Frauen für Heimarbeit an künstlichen Blumen, leicht zu erlernen; auch einige Mädchen für Arbeit in der Fabrik. 2816 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Filing und allgemeine Officearbeit. Golden Rule Cutlery Co., 212 N. Sheldon Str. sonmodi

Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin in Bäckerei.
Cramer,
3434 N. Halsted Str.
dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Straße. dimi

Verlangt: Mädchen von 16—21 Jahren, um an Sweater Coats zu arbeiten; müssen stetig und fleißig sein und auch Handnähen können. $10 die Woche zum Anfang; sehr gute Gelegenheit zum Emporarbeiten, 48-stündige Arbeitswoche. Ehefrauen brauchen nicht vorzusprechen. 1325 Nord Halsted Str. 3dz1wX

Verlangt: Frauen für leichte Arbeit. $9 bis $10 die Woche. 301 West Lake Str.

Verlangt: Näherin in Laundry. 1328 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4263. dimido

Verlangt: Mädchen als Clerk in Kaffee- und Tee-Laden; stetige Arbeit. 2627 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. — 1109 Belmont Ave. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1906 Belmont Avenue. modimi

Verlangt: Fünf Mädchen zum nähen an Power-Maschinen; auch mehrere zum lernen; Anfangslohn $8. 633 Webster Ave. 1dz1wX

Verlangt: Geübte Spulerinnen für Baumwolle; guter Lohn. 2300 Diversey Ave., hinten. 30nv*X

Verlangt: Lehrmädchen in erster Klasse Haarfrisur-Platz. Maison Louise, 10 N. State Str., Room 510. 27nv1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mop Makers, Kraftmaschinen-Operators und Packers; Tag-Arbeiterinnen $12; Stück-Arbeiterinnen bis zu $20 die Woche; angenehme Arbeitsverhältnisse; wöchentlicher und monatlicher Bonus; warmer Mittagslunch zum Kostenpreise. Channell Chemical Co., 1419 Carroll Ave. 3dez1wX

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten. Nachzufragen 3343 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 708 S. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Blumenladen; eines mit Erfahrung vorgezogen. 1117 E. 47. Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Preßmädchen; guter Lohn. Modern Cleaners & Dyers, 3233 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen, in Grocery-Store zu arbeiten. 4357 Milwaukee Ave. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherin; $12 Wochenlohn; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 26nov1wX

Verlangt: Scheuerfrauen in Restaurant für wenigstens zwei Tage in der Woche. 204 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin oder Frau für Küchenarbeit; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave.

Verlangt: Nacht-Köchin. 1848 N. Wells Straße. dimido

Verlangt: Tüchtige Köchin von 7 bis 3. — Guter Lohn, keine Sonntagarbeit. 170 Nord Wells Str., Saloon. Phone Main 1745.

Verlangt: Waschfrau, einen Tag jede Woche. Mrs. Danzig, 1528 Glenlake Ave. dimido

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch, Donnerstag oder Freitag. Mrs. Klotz, 4732 Winthrop Ave. Phone: Sunnyside 5668. dimi

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. Tel.: Sunnyside 2605. — 1504 Norwood Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, morgens von 9 bis 7. 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimido

Verlangt: Waschfrau. 1421 N. Hoyne Ave., Tel.: Humboldt 1906.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für jeden Dienstag; muß gut waschen und bügeln können. 1020 Hollywood Ave., 2. Apt. Telephon: Sunnyside 4840.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können; drei Erwachsene; keine Wäsche, Lohn $10. 1020 Hollywood Ave., 2. Apt. Telephon: Sunnyside 4840. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 4449 Ellis Avenue.

Verlangt: Eine Frau, um einfaches Kochen zu besorgen für eine Familie von 7 Personen, Stunden von 10 bis 7 Uhr, Sonntags 9 bis 2. 805 Junior Terrace. Telephon: Graceland 8992. dimi

Verlangt: Zuverlässige Frau zum waschen und reinmachen, Freitag. 4228 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau für Donnerstags, $2.25 den Tag. Brainerd, 543 Fullerton Ave. Tel. Lincoln 7199.

Verlangt: Haushälterin, deutschamerikanische, zwischen 30 und 50; gutes Heim für die richtige Frau. 1138 George Str., 1. Flat. Nachzufragen nach 6:30. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. Nachzufragen 3714 W. 13. Str., Gillmer.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Familie von drei; $7—$8 die Woche. Referenzen verlangt. Nachzufragen morgens. 3751 Ellis Avenue.

Verlangt: Haushälterin von alleinstehendem Witwer mit eigenem Heim; wünsche deutsche Katholikin in mittleren Jahren; kann eins oder zwei Kinder haben. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. John Höenle, 3022 Lock Str., nahe Archer Ave. dimi

Verlangt: Hilfe für die Mutter, leichte Hausarbeit; nur ein Baby. 5010 N. Ashland Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: 15jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie. Nachzufragen Hintertür, 825 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe Halsted Straße. dimi

Verlangt: Haushälterin, Bäckerei. 1332 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; abends heimgehen. 646 Oakdale Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court, zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave. Tel.: Drexel 4922. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; gute Behandlung; eigenes Badezimmer. 2715 Logan Boulevard. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4322 Drexel Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Frau zum Waschen. 1506 Nord Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, keine Wäsche. 5439 Cornell Ave., 2. Floor. Tel. Midway 8654. Vormittags aufzurufen. 3dz1wX

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen; muß englisch sprechen. Mrs. Boage, 516 Belmont Ave., Apt. 26.

Verlangt: Scheuerfrau für morgens. 658 Belden Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau, stetig. 6027 Prairie Ave., 1. Flat. Tel. Wentworth 5636. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. $10, keine Wäsche. Leviton, 2123 N. Kedzie Blvd. Tel. Albany 7441. 29nov1wX

Verlangt: Gebe sehr gutes Heim und $5.00 einer Frau mittleren Alters, zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen; kleine Familie. 826 S. Lincoln Str. Tel.: West 6182. 1dez1wX

Verlangt: Aeltere Frau für Baby aufzupassen. Schmidt, 1545 Thome Ave., nahe Devon Avenue. 1dz1wX

Verlangt: Küchenmädchen, muß beim Geschirr mithelfen. 1148 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 W. North Ave. Phone: Lincoln 1848. 2dez1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3956 West North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Gutes Heim. G. Renz. Telephon: Belmont 8441. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. 1517 S. Crawford Ave. Telephon: Lawndale 5492. A. Hausmann. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. 1514 W. 55. Straße, nahe Ashland Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Kind zu besorgen. 1432 Argyle Str. Tel.: Sunnyside 7464. 2dez1wX

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu pflegen. Nachzufragen 6246 Kenmore Ave. fasonmodi

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim. Zu erfragen in Office. Baskow Co., 551 W. Washington Str., Tel. Franklin 5231. 29nov1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin und eine gute Küchenarbeiterin in Lunchroom; Zimmer, Kost und guter Lohn. 5659 Ellis Ave. Telephon Blackstone 1497. 26nv1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 799 Ferdale Ave. Winnetka, Ill. Fragt nach Retterstrom. Tel. Randolph 4450. 26nv1wX

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim. 3334 W. North Ave. 13nv*X

Verlangt: Starkes Mädchen für Rooming House; guter Lohn. 426 Sherman Str. 27nov1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stellung als Kindermädchen und leichte Hausarbeit. Wischler, 1529 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. — Telephon: Diversey 8911.

Gesucht: Köchin sucht Stelle. 2450 Lincoln Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Müller, 322 Willow Straße.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Haushälterin bei Erwachsenen. Kommt oder schreibt. 1310 S. Springfield Ave.

Gesucht: Frau, 50 Jahre alt, sucht Haushaltungsstelle; geht auch auf Farm. 5600 S. Hermitage Ave. Tel. Prospect 10141.

4-Zimmer-Cottage zu vermieten, $15. 1229 Monticello Ave., nahe Grand Ave. dimi

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Mrs. F. Weber, 3409 N. Albany Ave. Tel. Monticello 6423. 3dz1wX

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit beim Tag. Wagner, 2005 Mohawk Str. Tel. Lake View 9310. dimi

Gesucht: Waschplätze für halbe Tage. Diener, 436 Siegel Str.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Waschfrauen, $2.60 und $3.00 und Essen, Bezahlung täglich. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 2dez1w

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 9nov1mX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 3 helle Garret-Zimmer, mit Porch. 1738 Wellington Ave.

Zu vermieten: $11 mieten helles 4-Zimmer-Flat. 1613 North Park Ave. H. Chatroop, 1510 N. Wells Str. dimido

Vermiete 4 Zimmer mit Bad, leer oder möbliert. 1707 N. Halsted Str. disrsa

Vermiete billig: 5 Zimmer, Bad; sauber, ruhig. 632 Dewey Place, nahe Clark und Diversey Parkway.

Zu vermieten: 7-Zimmer-Flat. 1659 No. Halsted Str., 2. Flat, nahe North Ave.

Zu vermieten: 3-Zimmer-Flat. 319 Eugenie Straße.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat. 1717 Mohawk Str.

Zu vermieten: Drei Flats, 3, 4 und 5 Zimmer, billig. 1450 Cleveland Ave. modimi

Zu vermieten: Nordwestseite, 5 Zimmer, Dampfheizung, für $30; 1. Flat. 3417 Irving Park Boulevard. somodi

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Vermiete Zimmer an eine oder zwei Personen; mit Board, wenn gewünscht. 2140 Dayton Straße. dimi

Vermiete Zimmer mit allen Bequemlichkeiten an älteren Herrn; alleinstehende Frau; Nordseite. 1606 N. Halsted Str., 2. Flat. 3dez1wX

Zu vermieten: Schön möblierte Haushaltungs und einzelne Zimmer. 2107 N. Clark Str. di—sa

Zu vermieten: Gutes möbliertes Zimmer, Dampfheizung, auf Wunsch Board; Privatfamilie. 2237 Seminary Ave., 2. Flat. Tel. Lincoln 6179.

Zu vermieten: Neu möbliertes Frontzimmer; preiswert; angenehmes Heim. 3406 N. Halsted Str., Apt. 3. dimi

Zu vermieten: Schöne Zimmer, passend für ein oder zwei Personen; auf Wunsch Board; Piano. 18 W. Goethe Str., nahe State Str. didosa

Zu vermieten: Warmes modernes Zimmer oder für leichte Haushaltung; Heißwasserheizung, elektrisches Licht; Preis $3. 10159 Prospect Ave., 1. Flat. Tel.: Beverly 1013. modimi

Zu vermieten: Schönes warmes Vorderzimmer, alle Bequemlichkeiten, Kost wenn gewünscht, an ein oder zwei Personen, Privathaus. 729 Diversey Parkway, 1. Fl. momido

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer. — 1538 Howe Str. frsasonmodi

Vermiete einzelne Zimmer, warm und rein, $2.50; für Haushaltung $5. 2116 Cleveland Avenue. 27nv1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Witwer mit 2 Kindern (4 und 10) sucht Board für dieselben und Zimmer für sich bei alleinstehender Frau oder Witwe; kein Roominghaus; Nordseite; nur brieflich. Chr. Rentzell, 1916 Sedgwick Str.

Anständiges Mädchen sucht Zimmer für leichte Haushaltung bei Privatfamilie, nahe Kedzie und North Ave., nicht mehr wie $2.50. Bertha Panzow, 107 E. 31. Straße.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht 1 oder 2 Zimmer, mit Kochgelegenheit. Joseph Krallinger, 1400 Sedgwick Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, arbeitet Nachts, sucht ruhiges Zimmer, Dampfheizung; Kochgelegenheit, oberer Floor, Nordseite. Adr.: O 2170 Abendpost. somodi

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Schweizer, anfangs der 30er Jahre, von friedliebendem Charakter und sehr gutem Verdienste, sucht die Bekanntschaft eines Schweizer oder deutschen Mädchens zwecks baldiger Verehelichung. Einem häuslichen und aufrichtigen Mädchen, welches noch in Stellung ist, ein gemütliches Heim zugesichert. Gefällige Antworten an Adr.: M 1439 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Deutscher, 23, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens zwecks Heirat; Hessin bevorzugt; Vermögen erwünscht. Werde wenn möglich im Sommer nach Deutschland gehen. Briefe mit Photographie zu richten an Friedrich Wagner, 1162 N. La Salle Str., Chicago.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dame auf dem Lande, nahe Chicago, kinderlos, möchte einem netten Kind von 8 bis 10 Jahren gutes Heim geben, ohne Bezahlung. Adr.: M 1433 Abendpost. modi

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Empfehle meine Filzschuhe als Weihnachtsgeschenk. A. Zimmermann, 1431 ClybournAv. 25nov1mX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

9x12 oder 8x10 Rugs, neue und gebrauchte $8, $4.50 und $15; lange Strips, $1.75. 2043 W. Division Str.

Piano stimmen, reparieren; Arbeit garantiert. Tel. Albany 8362. di—sa

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. — 1627 Larrabee Str. sondido—31d

—Window Shades—
alle Sorten, holt, reinigt (neuestes Verfahren) und hängt für 40c. Sendet Karte. The Dewey Window Shade & Cleaning Co., 712 Dewey Place. sondifr

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 2ag,frsondi*

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Sollten die Umstände es bedingen, wir bezahlen Euch bar für irgend eine Ausgabe von Liberty Bonds; heutiger Preis etwa $47.50 für sämtliche 4¼% Bonds. Keine Extrakosten.
Franklin Investment Co.,
Room 801, 11 Süd La Salle Straße.
Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12.
Bonds gekauft per registrierte Briefpost.
13nov4wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Pauling Str. 2ol*X

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13sp*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe 4 Pooltische, Soda-Fountain, elektrisches Piano, Cash-Register, Counters und das ganze Geschäft, eingerichtet, für niedrigen Preis. 1418 Fullerton Ave. didosason

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Schweres Messingbett, vollständig, Walnuß Dresser, 2 Wochen gebraucht, verlasse die Stadt, zum Schleuderpreis. 3409 Natchez Ave.

Zu kaufen gesucht: Zimmerofen, in gutem Zustand. A. R., 2625 Burling Straße.

Hochelegantes, sehr teures echtes spanisches maroon Leder Parlor-Set; auf Bestellung gemacht, wie neu, für $75. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. 3dz1wX

Zu verkaufen: Weiß emailliertes Posten Bett mit Spring; auch Bilder billig. 918 Galt Ave. Tel. Sunnyside 7638. dimi

Zu verkaufen: Drei-Stück Parlor-Suite billig. 3926 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Heizofen billig. Mr. J. Muench, 3932 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Waschmaschine, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 2dez1mX

Zu verkaufen: Große und kleine Heizöfen, billig. 2825 Lincoln Ave. modimi

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkauf von Pianos! Reebie's Warehouse, 2525 Sheffield Ave. 25 Pianos und Sprechmaschinen, alle Macharten, Preise von $50 aufwärts, müssen verkauft werden, um Raum zu machen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Offen Mittwoch und Samstag Abends. 16nov*X

$195 kaufen mein hochfeines 88-Noten Player Piano, Musik und Bank eingeschlossen. Das Piano ist so gut wie neu und muß sofort verkauft werden. Nehme $25 bar und den Rest könnt Ihr $10 monatlich abzahlen. Sprecht vor in 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Laden. Abends offen bis 9 Uhr. Bitte, fragt nach Lot Nr. 20. dimido

Zu verkaufen: Prächtiger, wohlklingender Phonograph, wirklich neu, $17. 1556 Nord La Salle Straße. misa

$200 Phonograph und Records verkauft für $55 und $800 Player Piano (Style 1918) für $230. Ebenfalls allermod. Parlor Set, Dining und Schlafzimmer Sets für irgend annehmbares Angebot. 1922 S. Kedzie Ave. 9novsasondidolmt

Zu verkaufen: Elegantes echtes $500 Bauer Piano wie neu; prachtvoller Ton, $90. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. 3dz1wX

Musiker-Witwe möchte ihr Steger-Piano, ausgezeichneter Ton, preiswert verkaufen; ebenfalls eine Guitarre. 3932 Greenview Avenue, Hinterhaus. dimi

Phonograph, Victor Size, wie neu, für $16; muß verkaufen. Janitor, 162 North Ave. dimi

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ol,didosa*

$50 kaufen $200 Phonograph, ebenfalls Piano und Möbel, billig; nur 90 Tage in Gebrauch; auch einzeln. 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 1dez1mX

Muß verkaufen: 5 wenig gebrauchte Pianos und 6 hochfeine Player Pianos zu spottbilligen Preisen. 1961 Nord Halsted Str. 27nv1wX

$60 kaufen $400 Upright Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Straße. 26nv1wX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer auf Kredit. Bezahlt während Ihr sie tragt. $1.00 die Woche. Ein großes Sortiment und billiger als andere Läden für Bar verkaufen. Wir nehmen Liberty Bonds.
M. Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
3dez*X

Höchste Preise zahlt Abe Markowitz für alte Kleider, Schuhe. Schreibt 2139 S. Jefferson Str. Komme. Telephoniert nachmittags Canal 7258. 3dz1mX

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Pferde und Maulesel. Telephoniert nach 6 Monticello 8791. dimi

$75 kaufen 1400 Pfd. schweres Pferd. 2255 West Chicago Ave., 2. Flat. modi

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Kanarienhähne, Prima-Sänger. Zu erfragen Sonntag und jeden Abend. 1649 Mohawk Str., Züchter.

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasencleber, Veraltete, nervöse u. Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str., 9-5. 20nov2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantiert. 45 Zimmer; Miete $150; Einnahme $400; freie Heizung; zwei Besitzer in 20 Jahren; siebts an. 30 Zim., Profit $125 monatl.; etwas Anzahl. Andere mit 25, 20, 16, 14, 12 Zimmern; Profit von $50 monatlich an, und freie Wohnung. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 2dez1mtX

Zu verkaufen: Gutes Teaming-Geschäft mit Grundstück, stetige Arbeit das ganze Jahr. $2600 reiner Profit in diesem Jahr gemacht. Eigentümer selbst arbeitete nicht. Schönes Geschäft für zwei Teilhaber, die selbst mitarbeiten. Adr.: F S 166 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store. Agenten ausgeschlossen. $20 Miete mit Wohnung. Misicka, 2139 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus wegen Abreise nach Europa. Wöchentliche Einnahme $700. Nötiges Kapital $2000. Näheres bei Carl Schreda, 772 Teutonia Ave., Milwaukee, Wisconsin. 3d;1wX

Zu verkaufen: Barber Shop wegen Krankheit; 38 Jahre im Geschäft. 2203 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 5928.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus. Adr.: U L 216 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom, Nordseite, Boulevard und Carline Corner, gut verproviantiert; Goldgrube für zwei Leute. Mäßiger Preis. Telephoniert nach 6 Uhr abends: Ravenswood 6105, oder adressiert: O 2163 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei billig, mit oder ohne Haus. Tel. McKinley 2536. nb30d;3,7

Verlangt: Managers für die Zweige in Milwaukee, St. Louis, Detroit, Indianapolis, Minneapolis und Cincinnati. Muß intelligent und im Stande sein mehrere $1000 anzulegen. Offerten mit Einzelheiten und Photographie unter Adr.: M. 1431 Abendpost. modi

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Schöne Cottage an Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahnverbindung; Preis $2450; $400 bar, $15 monatlich. — 2-Flat Gebäude, 2 Blocks nach drei Carlinien; Preis $2850; $500 bar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30nv1wX

Zu verkaufen: 2stöckiges 2 5 Zimmer Brickhaus, Bad, Gas, elektrisches Licht, Alles hell und extra große Lot zu $6000; kostet $8000. Muß rasch verkauft werden, weil Eigentümer auf Farm geht. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dimi

Nordwestseite

Zu verkaufen: Logan Square Bargain, zweistöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer-Flats, 50 Fuß Lot, Preis $5150, auf Abzahlung. Giesecke, 2811 Milwaukee Ave. dimifr

Südwestseite

$25 und $50 bar, Rest wie Miete für schöne ¼ und ½ Acre Hühnerzuchtplätze, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Room 1620, Ashland Block. 3dez1wX

Vorstädte

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Haus in Forest Park. Bar $500. Mrs. Ford, 2335 Montrose Ave. 29nov1wX

Farmländereien

Verkaufe schön gelegene 50 Acres Farm, 6 Zimmer Haus, mit allen erforderlichen übrigen Gebäuden, Maschinen etc. Deutsche Nachbarn; 1 Meile zum Dorf, 28 Meilen nach Chicago. Vieh ist verkauft. Wegen Krankheit verkaufe sehr billig; kleine Anzahlung. Fragt erst brieflich an bei M. Gruber, Griffith, Ind. somodi

$450, in Abzahlungen, für schöne 40 Acres Wisconsin Farm, wert $1000. Administrator, Room 1620, Ashland Block. dimido

Schöne kleine Missouri Farm zu verkaufen, nur $20 per Acker, $10 Anzahlung und $5 monatl. Abzahlungen ohne Zinsen. Gesundes Klima, gute Schulen und gute Märkte nahe. Auskunft erteilt Chas. Lindner, 3049 Osgood Str., Chicago. nb12didosonlmt

Zu verkaufen: Wisconsin Farmland, $15 der Acker; Abzahlungen; Liberty Bonds angenommen. Rehf, 21 N. La Salle Str. 8nb1mtX

Zu vertauschen: Erstklassige Farmen nahe Green Bay und Oconto, beste Gegend von Wisconsin, von 90 Acres und aufwärts, mit Vieh, Ernte und Maschinerie. Sprecht vor oder schreibt an Wm. Hardt, c. o. Krause, Beaf & Co., 10 Süd La Salle Str. 3nb1mtX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Rechtsanwalt Warnholtz,
140 N. Dearborn Str.
Telephon Randolph 3598.
3d;4wX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Alphonse Leffow, rühmlichst bekannter deutsch-ungarischer Advokat, auf Verlangen zahlreicher Nordseite Klienten Kanzlei eröffnet 335 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. Stadt-Office: Zim. 816, 111 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 7735. Allerlei hiesige und heimatliche Angelegenheiten. 2nosadidolmt

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.67
„Firsts", das Pfund		0.65
„Seconds", das Pfund	0.54	—0.57
Packware, das Pfund		0.37
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.43½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.64½	—0.66
„Ordinary Firsts", das Dtd.	0.55	—0.59
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.57	—0.64

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.34½	—0.35
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.34½	—0.35
„Daisies", das Pfund	0.36¼	—0.36½
„Long Horns", das Pfund	0.36½	—0.37
„Young Americas", das Pfund	0.37	—0.37¼
„Brick", das Pfund	0.33	—0.33½
Schweizer, neu, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), neu, das Pfund	0.39½	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.28
do., Pfund-Stücke	0.28½	—0.29

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepten & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

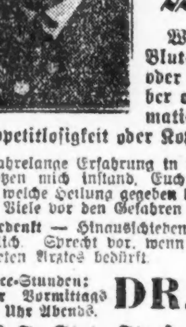
Hühner, das Pfund	0.18½	—0.22
Hähne, das Pfund	0.18	—0.19
„Springs", das Pfund		0.21
Truthühner, das Pfund		0.25
Gänse, das Pfund	0.20	—0.21
Enten, das Pfund	0.22	—0.24
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Perlhühner, das Dutzend		4.00
do., junge, das Dutzend		6.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do. ugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.36	—0.38
Gänse, das Pfund	0.25	—0.27
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Hühner, junge, das Pfund	0.25	—0.27
do., alte, das Pfund	0.24	—0.27

Chronische und nervöse Leiden behandelt.



Wenn es Euch nicht glückte, Heilung Eurer Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört meine Ansicht und meinen Rat. Ich habe vieljährige Erfahrung als Arzt und Operateur in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Männer und Frauen

Wenn Ihr an irgend einem chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder kompliziertem Leiden krank seid, oder wenn Ihr am Magen, den Eingeweiden, der Leber oder den Nieren leidet, oder wenn Ihr an Rheumatismus, Schmerzen im Kreuz oder den Gelenken, an Appetitlosigkeit oder Kopfschmerz leidet, zieht mich zu Rate.

Jahrelange Erfahrung in Behandlung nervöser, chronischer und komplizierter Leiden setzen mich instand, Euch wissenschaftliche elektro-medizinische Behandlungen zu geben, welche Heilung gegeben haben wo andere Methoden versagt haben, und durch welche Viele vor den Gefahren einer Operation behütet worden sind.

Bedenkt — Hinausschieben, Vernachlässigung und ungeeignete Behandlungen sind gefährlich. Sprecht vor, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgestatteten Arztes bedürft.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. **DR. WHITNEY** Sonntags: 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachm.

422 S. State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Ill.

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. Dezember 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11:00 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.28⅛	$1.28½
Februar	1.28⅜	1.28½
Hafer—		
Januar	.72⅜	.72⅜
Februar	.72⅜	.72½
Speck—		
Januar	47.85	47.25
Schmalz—		
Januar	26.25	26.15
Rippen—		
Januar	25.40	25.12

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	$1.30⅝	.72½	48.05	26.35	25.45
Feb.	1.30½	.72¼	—	—	—

Mais schloß um 1⅞ bis 2 höher, Hafer um ⅜ bis ¾ niedriger ab. Mais stieg der knappen Zufuhr wegen, weil sich einer Schätzung nach zur Zeit 78 Millionen Schweine auf den Farmen befinden gegen 71 Millionen um diese Zeit des Vorjahres und weil verlautet, daß die Regierung für den Monat Januar nur 17½ Cents das Pfund als Preis für Schweine garantieren wird. Gepökeltes Schweinefleisch auf Januarlieferung stieg heute auf $48.15, die heutigen Höchstnotierungen für Januarmais waren $1.32, für Januarhafer 73½ Cents.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.42	476.42
Checks	475.70	475.70
Paris—		
Cables	545⅛	545
Checks	546⅛	546
Holland—		
Checks	42	42¼
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.92	4.93
Danemark—		
Checks	26.50	26.55
Norwegen—		
Checks	27.40	27.25
Schweden—		
Checks	28.15	28.15
Spanien—		
Checks	19.50	19.85

Produkten-Börse.

Geflügel ist vielfach niedriger notiert, Butter und Eier sind, wie die Händler versichern, knapp und die Preise unverändert. Die Nachfrage nach Kartoffeln ist sehr unter normal und die Qualität läßt oft viel zu wünschen übrig, so viel, daß bei einer Waggonladung der Zentner für 85 Cents losgeschlagen werden mußte, gegen $1.85, was der Preis dafür bei guter Beschaffenheit gewesen wäre.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. A. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ... $0.18½—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.
Gelatine ... 0.75 —1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.

Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		1.65
Gummi — Arabischer	0.29½	—0.50
Tragcanth für Icecream-powder		2.85
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.30

(Die Crate ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)

Reismehl ... 0.08

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.49
do., Rübenzucker, do.	9.46

Südfrüchte.

Apfelsinen, Florida, Kiste	4.00	—4.50
Tangarinen, ½ Kiste	2.75	—3.50
Satsumas, ½ Kiste	2.25	—2.75
Zitronen California, die Kiste	4.50	—5.00
Grapefruit, Florida (46—80)	2.00	—2.50
do., kleinere		2.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.00	—9.00
do., Late Howes, das Faß		10.00
do., Late Red, das Faß	8.00	—9.00
Erdbeeren, das Pint	0.30	—0.35

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, Pfund	0.04½	—0.05
Hickory, Shellbarks, Pfund		0.06

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Dutzend	5.00	—6.00
Artischoken, Trommel	12.00	—14.00
Blumenkohl, östlicher, Crate	1.50	—1.75
do., Michigan, Crate	1.40	—1.60
do., heimischer, Dutzend	1.25	—1.50
Eierpflanzen, Crate	3.50	—4.50
Gurken, 2 Dutzend	3.50	—4.50
do., Florida, Hamper		6.00
Karrotten, heimische, 100 Bdl.	2.50	—3.00
do., der Sack		0.60
Kraut, heimisches, die Tonne	10.00	—14.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.65	—0.75
Pastinaken, die Kiste		0.30
do., der Bushel		0.60
Petersilie, Dutzend Bündel	0.10	—0.12½
do., Louisiana, das Faß	2.50	—3.50
do., krause, do.	3.00	—3.50
Pfeffer, Florida, Crate	3.50	—4.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.50	—0.65
Radieschen, Louisiana, Faß	5.00	—6.00
Rosenkohl, das Quart	0.16	—0.18
Rüben, 100 Bündel	2.50	—3.00
do., der Sack	0.50	—0.60
Salat, Kopf—		
New York, Case		2.50
Louisiana, Hamper	0.75	—1.00
Endivien, das Faß	3.25	—3.50
Eskarole, das Faß	3.25	—3.50
Romaine, Hamper		1.00
Blattsalat, große Kiste	0.27½	—0.30
Schalotten, das Faß	7.50	—8.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.75	—2.25
do., gelbe, Hamper	2.00	—2.25
Schwarzwurz, das Dutzend	0.35	—0.40
Sellerie, Michigan	1.00	—1.25
do., Case	1.00	—1.25
Sellerieknaut, Case	0.75	—1.00
Spinat, Bushel	0.50	—0.70
Squash, das Dutzend	0.75	—1.00
do., der Bushel		1.25
Tomaten, California, Lug.	3.00	—3.50
Turnips, die Kiste	0.40	—0.50
do., heimische, 100 Bündel	1.50	—2.00
Zwiebeln, heimische, Sack	0.75	—0.85
do. Indiana, gelb und rot, der Sack	1.00	—1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakota	1.50	—1.75
Wisconsin White	1.50	—1.75

Hasen.

Das Dutzend zu ... 3.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise).

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.28	—2.29
Nr. 2, do.	2.26½	—2.27
Nr. 3, do.		2.23
Nr. 1, hart	2.27½	—2.28
Nr. 2, do.		2.24½
Nr. 3, do.		2.20
Nr. 1, nördlicher	2.26½	—2.27½
Nr. 2, do.	2.23	—2.26
Nr. 3, do.	2.18	—2.21
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.36	—1.45
Nr. 4, do.	1.35	—1.38
Nr. 5, do.		1.31
Nr. 6, do.	1.28	—1.29
Nr. 2, gelb		1.45
Nr. 3, do.	1.37	—1.40
Nr. 4, do.	1.33	—1.38
Nr. 5, do.	1.31	—1.41
Nr. 6, do.	1.27	—1.36
Nr. 2, weiß		1.45
Nr. 3, do.		1.36
Nr. 4, do.	1.33	—1.38
Nr. 5, do.	1.28	—1.34
Nr. 6, do.	1.27	—1.32

Zufuhr—
Weizen......411,000; Mais......231,000
Verschiffung—
Weizen......45,000; Mais......111,000

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	290	111	108½	110
Armour, Vorzugsakt.	65	102½	102	102½
Booth Fisheries	290	23½	23⅜	23⅜
do., Vorzugsaktien	50	80	80	80
Chic. Rys., Ser. 2	54	10½	10½	10½
Cudahy Comp.	103	129	129	129
Commonw. Edison	10	116⅛	116⅛	116⅛
Deere & Co., Vorz.	25	95⅝	95⅝	95⅝
Libby, McN. & L'y.	1806	24¼	24	24¼
Lindsay Light	10	14½	14½	14½
Nat'l. Carbon, Vorz.	55	120	120	120
Public Service	5	92½	92½	92½
Sears-Roebuck	136	162	160	162
Stewart-Warner	70	75½	75½	75½
Swift Intern'l.	1706	45½	44⅝	45½
Swift & Comp.	530	125	124½	124½
Un. Carbide & Carb.	594	67	66½	66½
Wilson Comp.	50	70	68½	70
do., Vorzugsaktien	35	99	99	99

Bonds.

$25,000 C C & C Rys. 5s	52	52	52
1,000 C. C. Ry. 1st 5s	89½	89½	89½
1,000 Com. Edison 1st 5s	96½	96½	96½
2,000 Swift Co. 1st 5s	97	97	97
50 U. S. Lib. 1st 4¼s	97.40	97.40	97.40
200 do. 3d 4¼s	96.50	96.50	96.50
800 do. 4th 4¼s	96.50	96.40	96.40

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	45¼	43
American Locomotive Co.	61⅞	61
American Smelting	83	82¼
Anaconda	66⅝	65⅝
Atchison	95	94
Baldwin Locomotive	74⅞	72⅛
Baltimore & Ohio	55¾	55⅜
Bethlehem Steel	65⅛	63½
Chicago, Milw. & St. Paul	47⅝	47⅞
Central Leather Co.	60⅛	59
Crucible Steel	56⅞	55½
General Motors	127	125¾
Inspiration Copper	47¾	47⅝
Int. Mercantile Marine	27	27⅞
do., Vorzugsaktien	111¾	115¼
Int. Paper Co.	31⅝	30⅜
Mexican Petroleum	161	157⅞
New York Central	79	79⅛
Northern Pacific	95⅞	96⅝
Pennsylvania Linien	47⅜	47
Peoples Gas	53½	52
Reading	84⅞	85
Rep. Iron and Steel	75⅞	74⅜
Sears-Roebuck	161	159½
Southern Railway	31⅝	32
Texas Oil	186¼	182½
Tobacco Products	78	77
Union Pacific	130⅜	130⅜
U. S. Rubber	74⅝	72¼
U. S. Steel	97⅛	95⅝
do., Vorzugsaktien	112⅛	111½
Utah Copper	78⅛	77⅝
Westinghouse	43¼	43

Heute stiegen die Kurse. Die gestrige Rede des Präsidenten hat auf die Börse einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Seine Bemerkung über die Eisenbahnfrage läßt vermuten, daß deren Lösung dem Kongreß überlassen bleibt; Wall Street legt die Auslassung als für die Bullen von Interesse aus. Es wird berichtet, daß Banken wiederum zum alten System auf Aktien 80% auszuleihen, zurückkehren.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Dezember	26.42	26.42	26.00	25.95
Mai	23.79	23.97	23.44	23.15

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arold, William, 64 Jahre.
Freymärk, Julia (geb. Bessert), 68 J.; 1126 N. Waller Ave.
Geuther, William, 23 J.; 3324 S. Oakley Ave.
Huerter, Peter, Groß Point.
Kappes, Alfred, 20 J.; 1925 Irving Pk. Blvd.
Kuhnen, Johanna (geb. Schmitz), 2134 Irving Park Blvd.
Lambert, Christina (geb. Fischer), 65 J.; 3204 S. Wells Str.
Lehmann, Betty, 20 J.; 6843 Dorchester Ave.
Molchin, Charles, 61 J.; 1058 N. Kedzie Ave.
Mueller, Ernst, 2142 Lincoln Park West.
Rolf, Selma, 35 J.; La Grange, Ill.
Rosenberger, Anton, 1709 Wrightwood Ave.
Schlosser, Edwin, 24 J.; 950 N. Trumbull Av.
Suchier, Otto, 1320 Argyle Str.
Totzke, August, 74 J.; 48 Chicago Ave., Oak Park, Ill.

Bringt die Kinder um Santa Claus zu sehen.

Doppelte „S & H" Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Mittwoch ist Koupon-Tag

Positiv keine Post- oder Phone-Bestellungen auf Kouponartikel angenommen.

Koupon — Fletchers Castoria, reg. für 35c verkauft, spez. für Mittwoch mit diesem Koupon; eine Flasche an jeden Kunden — die Flasche zu 21c

Koupon — 12 Stücke Wm. A. Rogers Silberware Set, bestehend aus 6 mittelgroßen Messern und 6 mittelgroßen Gabeln, hübscher Entwurf und nett in Box verpackt, 1 Set an jeden, $5.95 wt., Set, $3.69

Koupon — Schuhwichse — 2-1 oder Shinola Schuhwichse — in schwarz oder lohfarbig vorhanden und viele andere gut bekannte Marken, 2 Boxes an Jeden; spez., Box zu 6c

Koupon — Energine Dry Cleaner, für Seide, Spitzen, Pelze u. Glacehandschuhe etc., der beste 35c Wert, 2 Flaschen an jeden, spez. Flasche .. 17½c

Koupon — Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, passend für feine Nadelarbeit, mit Koupon; speziell 10 Yds. für $2.00

Koupon — Nahtlose Bettlaken — Gr. 81×90, aus starkem Sheeting, waschen gut; wt. $2, Fabrik Seconds, mit Koupon Stück zu .. $1.39

Koupon — Satin Bettdecken, mit dazu pass. Bolster, gute geschnitt. Ecken, große Ausw. v. Mustern, wert $7.50; mit Koupon nur $4.50

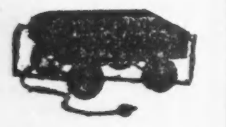
Koupon — Weißer Cambric — 36 Zoll breit, feiner weicher Leinen Finish, volle Stücke — wert 33c — speziell mit Koupon zu nur 22½c

Koupon — Weißer Shaker Flanell — 36 Zoll breit, schwer Napped auf beiden Seiten — volle Stücke, 45c wert, mit Koupon, die Yard zu.. 29c

Koupon — Waschbarer Dreß Satin, 36 Zoll breit, nur in grau, feiner Chamois Finish, $2.00 wert — mit Koupon, die Yard .. $1.25

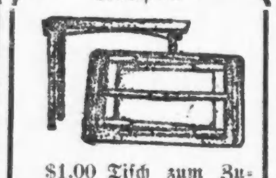
Koupon — Reinwoll. Mannish Serge, 56zöll., sponged u. shrunk, alle guten Schatt., beste $4 Sorte, mit Koupon, Yard.. $2.75

Koupon — Universal Gummiabsätze — schwarz oder lohfarbig, aus gutem Gummi gemacht, alle Größen; mit diesem Koupon per Paar zu 19c

Koupon  50c Spiel-Wagen, hübsch rot emailliert, mit diesem Koupon, zu nur 29c

Koupon — Porzellan Tee Sets handbemalt, 65c Wert, speziell mit diesem Koupon diesen Verkauf offeriert für nur 39c

Koupon — 35c mechanischer kletternder Affe — speziell mit diesem Koupon verkauft zu nur.......... 21c

Koupon  $1.00 Tisch zum Zusammenlegen — wir offerieren denselben speziell für den morgigen Verkauf, mit diesem Koupon, für nur........... 69c

Koupon — $2.00 garantierter mechanischer Zug auf Geleisen — 50c Brücke, 50c Tunnel und 50c Signal; $3.50 Wert — soweit dieselben reichen mit diesem Koupon verkauft zu nur $2.59

Koupon — $3.00 Fliver Hand Car Irish Mail — speziell mit diesem Koupon für diesen Verkauf offeriert zu nur...... $1.89

Koupon — Schwere woll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte graue Ferse und Zehe, in schwarz und Oxford, reg. 75c wert, mit diesem Koupon, Pr., 50c

Koupon — Schwarze Oxford Cashmere nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, regulär 39c wert, mit Koupon zu ... 29c

Koupon — Schwarze Jersey fließgefütt. Handschuhe für Knaben, mit ledernen Fingernähten, alle Gr., reg. 50c, mit Koupon, Paar. 39c

Koupon — Extra feine Partie Filet Net und Allover Muster feine Sorte Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yds. lang, weiß, Ivory u. Ecrufarbig, gute u. neueste Muster, reg. $2.95, mit Koupon, Paar.. $1.95

Koupon — Simplex Combinat. Vacuum Carpet Sweeper, Metall Stahl Mahagoni Finish Gehäuse — Gummireifenräder, Borstenbürste, Patent Staub Drip Pan mit Griff, reg. $5.95, mit Koupon zu $3.98

Koupon Misses und Kinder Filz-Slippers, mit weichen padded Elkskin Sohlen und einem hübschen Entwurf an den Zehen, es sind $1.49 Werte — mit diesem Koupon das Paar zu 69c

Koupon — Filz Hausslippers für Männer, beste Qual. Blanket Filz, mit guten schweren Filzsohlen, kommen in verschiedenen Farben — $1.25 wert, mit diesem Koupon das Paar zu nur 59c

Koupon — Mäntel für korpulente Damen, viele hübsche Fassons — aus Broadcloth und wollenem Velour, Größen bis zu 53 — ungewöhnlich gute Werte, mit diesem Koupon für nur $27.50

Koupon — Pianostuhl, solides Hartholz verstellb. drehbarer Sitz, 14½ Zoll im Durchm., gerieben u. poliert, Metallfüße, mit Domes of Silence, amerikan. Walnuß, Mahagoni, Golden od. Early englisch Finish, $1.59

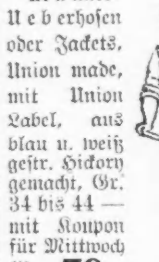
Koupon — Warme Filz Hausslippers für Damen, aus Blanket-Filz, mit guten schweren Filzsohlen, kommen in rosa und blauen Farben, 98c wt., mit diesem Koupon das Paar zu nur 39c

Koupon — Kleider für korpulente Damen, aus woll. Serge, Mohair, Satin und Taffeta — in schwarz, Navy, grau; Größen bis 53, reg. $18.50 bis $25.00 Kleider, mit diesem Koupon zu $11.95

Koupon — Gestrickte Union Suits für für Misses und Mädchen — schweres bellastisches Gewebe; gefließter Rücken, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge — für kaltes Wetter Gr. b. 16 Jahre, mit Koupon zu $1.50

Koupon — Schwerer woll. Prozeß gerippte Knaben Union Suits, naturgrau, sehr schwer u. dauerhaft, guter Wert, m. Koupon, $1.25

Koupon — Wieboldt's spezieller Clipp Tabak — regulär 75c wert — speziell mit diesem Koupon das Pfund verkauft für nur 37c

Koupon  Männer-Ueberhosen oder Jackets, Union made, mit Union Label, aus blau u. weiß gestr. Hickory gemacht, Gr. 34 bis 44 — mit Koupon für Mittwoch zu nur 79c

Koupon — Flach geflieszte Unterhemden oder Hosen für Männer, mit weichem, warmem Nap innen, Jägerfarbig, sehr dauerhaft, kleine und mittlere Größen — speziell mit diesem Koupon zu nur $1.15

Koupon — Männer Blanket Roben, geschneidert, schweres Beacon Cloth, exklusive Entwürfe — schön zweifarbig, Rollkragen — Cord an Hals und Cord Girdles, $8 wert — mit Koupon zu.. $4.98

Koupon — Corduroy Hosen für Knaben, schweres Gewicht, dick Set, Drab Farbe, gut gemacht, sehr dauerhafte Hosen zu irgend einem Preis; Größen 6—14 J., nur mit diesem Koupon zu 98c

Koupon — $1.75 schwer fließgefütt. Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, sehr hübsch besetzt — mit diesem Koupon für nur $1.25

Koupon — Winterschwere Männer-Mützen, sehr warm, reguläre $2.00 Werte; speziell mit diesem Koupon verkauft zu nur $1.00

Koupon — Tommy Tucker Anzüge f. Knaben, in blauer, brauner, grüner und Maroon Serge, Größen 2½ bis 8 Jahre — regulärer Preis ist $3.95; Mittwoch mit diesem Koupon zu $2.59

Koupon — Kirk's American Family Seife — nur 4 Stücke an jeden Kunden; speziell für Mittwoch mit diesem Koupon per Stück zu nur 5¾c

Koupon — Kneipp Malt Am. Kaffee-Substitut, reg. 25c Pakete, mit diesem Koupon speziell Paket für nur ... 15c

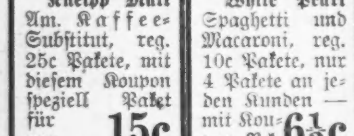
Koupon — White Pearl Spaghetti und Macaroni, reg. 10c Pakete, nur 4 Pakete an jeden Kunden — mit Koupon, Pck. 6½c

Koupon — Snider's reiner Tomaten-Catsup — nur 2 Flaschen an jeden Kunden; m. dies. Koupon, Pintflasche. 19c

Koupon — Spee Dee — der Teppich Reiniger — nur 2 Büchsen an jeden Kunden — mit diesem Koupon die Büchse, 15c

Koupon — Downeys Delight Oleomargarine — nur 2 Pfund an jeden Kunden — spez. mit diesem Koupon, Pfund .. 35c

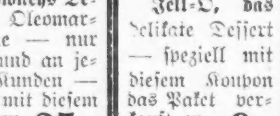
Koupon — Jell-O, das delikate Dessert — speziell mit diesem Koupon das Paket verkauft zu nur 9c



DR. HIRSCH

16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:

„Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete und schwache Augen existieren". Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, und es ist besser, sie mit guten Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache Augen stark und verhüten Entzündung der Augen. Diese Woche massiv goldene Gläser, komplett, $3.00. — Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. — Frei: Neue Goldschrauben oder Rezementieren oder goldene E. G. Springs oder Adjustieren frei und gern gemacht.



Zuverlässige Zahnarztarbeit

22-karatige Goldkronen, zu nur $6.00
Platten, so niedrig wie $5.00
Füllungen, so niedrig wie 50c
Gas angewendet. — Leichte Abzahlungen.

DR. GOLDSTEIN, bei Wieboldt's.

Wir verkaufen, kaufen und quotieren für Bar
LIBERTY BONDS
zu augenblicklichen Marktpreisen.
FRIEDMAN & CO.
952 Continental and Commercial Bank Gebäude. — Tel.: Harrison 8449.
24nov3mtX

NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Restaurant Sonntags offen.
fb13jrdi*

Wir kaufen Liberty-Bonds und Sparmarken
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Straße, nahe North Avenue. Offen: 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends Sonntags: 10 bis 1 Uhr. Aufträge per Post werden prompt erledigt.
15nv*X

Liberty-Bonds
und alle anderen Wertpapiere kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—5. Sonntags 10—12.

Liberty Bonds gegen Bar sofort eingelöst, wie alle Arten Wertpapiere, Banknoten Koupons zu höchsten Tagespreisen gekauft. — Anfragen in allen Geldsachen gratis und franko sofort.
L. KAUFMANN & CO.
28 S. Wells Str. (Fifth Ave.)
Offen täglich von 9—5, Sonntags 10—12.
Telephon: Franklin 5722.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Die Gestaltung des Preises für Lebensmittel aller Art ist jetzt scharf und deutlich in ein neues Stadium getreten, in das Stadium des ausgesprochenen Kampfes um höhere oder niedrigere Preise. Auf der einen Seite kämpfen vereint die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde und das Bundesackerbauamt in dem heißen Bemühen, einen angemessen hohen Preis für das Getreide und andere, von der Farm kommende Lebensmittel aufrecht zu erhalten; sie wollen, im vitalen Interesse des amerikanischen Volkes sowohl wie im Interesse ihrer politischen Partei, die schönen Versprechungen und Prophezeiungen gut machen, die von ihnen früher getan wurden, um den Produzenten auf der Farm zur möglichen Höchstleistung anzufeuern. Auf der anderen Seite führen die Verzehrer in den großen Städten des Landes einen immer lebhafter werdenden Kampf für niedrigere Lebensmittelpreise; zu ihren Wortführern haben sich die großen, kapitalistischen und republikanischen Tageszeitungen aufgeworfen, denen hierbei indessen mehr das Wohl der Partei als das Wohl des Volkes selbst am Herzen liegt. Diese, die politischen Gegner der gegenwärtigen Administration und ihrer Organe, suchen im Publikum den Eindruck zu erwecken, als ob durch künstliche Maßnahmen die derzeitige demokratische Administration die Preise, die doch mit Einstellung der Feindseligkeiten sofort heruntergehen müßten, hochhielte, der Parteipolitik halber und zum Nachteil des leidenden Volkes.

Natürlich sind die Argumente der kapitalistischen Blätter im Grunde genommen nicht stichhaltig. Es ist ja an sich schon ein widernatürliches Ding, daß die großkapitalistische Presse zu Gunsten der arbeitenden Volksmassen für niedrigere Lebensmittelpreise plaidiert. Es steht deshalb zu hoffen, daß die Neubildung der Lebensmittelpreise sich in ruhiger Weise derart vollziehen wird, daß dabei gleichzeitig die landwirtschaftliche Produktion stark stimuliert wird. Dies streben das Bundesackerbauamt und die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde ja auch in erster Linie an, wenn sie in der jetzigen Periode der Rekonstruktion zielbewußt darauf hinarbeiten, einen zu starken und plötzlichen Sturz des Preises für die Erzeugnisse der Farm unter allen Umständen zu verhindern. Denn darüber sind sie sich mit allen volkswirtschaftlichen Sachverständigen einig, daß eine starke Minderung unserer amerikanischen landwirtschaftlichen Produktion, die unbedingt Folge eines starken Zurückgehens der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse wäre, in der jetzigen Rekonstruktionszeit gefährlich werden müßte; sie würde angesichts der Produktionsverhältnisse in der Kulturwelt eine weltweite Knappheit zur Folge haben und die Preise noch weit mehr in die Höhe treiben, als sie es jetzt sind.

Indessen können wir mit der allmählichen Wiederkehr natürlicher Verhältnisse in der Kulturwelt doch auch mit einem allmählichen Zurückgehen der Lebensmittelpreise wieder rechnen. Der Verzehrer wird das „Hamstern", das Einlegen größerer Vorräte für die ungewisse Zukunft, wieder ganz allgemein aufgeben und nur mehr die notwendigen Bedürfnisse laufend eindecken. Schon dadurch allein wird der Handel wieder derart erleichtert werden müssen, daß nur ein Zurückgehen des Preises die Folge sein kann. Die Frage ist natürlich, wieweit die Preise in ihrer Readjustierung zunächst noch zurückgehen werden. Leider ist es ganz unmöglich, diese Frage auch nur einigermaßen zutreffend zu beantworten. Wohl aber können wir schon heute mit Bestimmtheit sagen, daß sie weder den während des Krieges erreichten Höhepunkt behaupten noch den vor Ausbruch des Weltkrieges eingenommenen Stand wieder erreichen werden. Infolge der wohl dauernd höheren Arbeitslöhne, sowie der allgemeinen Entwertung des Kapitals auf Jahre hinaus werden für lange Zeit noch auch die Getreidepreise sich auf einer höheren Basis bewegen als vor dem Kriege. Nur ein starkes Herabschneiden der Arbeitslöhne, gegen das sich das Volk selbst am ausgesprochensten wehrt, sowie eine gewaltige Ueberproduktion an Nahrungsmitteln, die keineswegs in Aussicht steht, würde die Preise in solchem Umfange herunterdrücken können, wie das Volk es sich wünscht.

* * *

Große Ungewißheit wird durch die derzeit im Maismarkte vorherrschenden Zustände und Verhältnisse bedingt. Diese Unsicherheit kam während der verflossenen Woche in scharfen Preisverschiebungen zum Ausdruck, bei denen am Samstag bei Börsenschluß in Chicago aber immer noch ein reiner Gewinn im Preise verzeichnet werden konnte, der von ½ bis 2¾ c schwankte. Indessen herrscht heute doch ganz allgemein die Ueberzeugung vor, daß sich der Maispreis von jetzt ab nach der Haltung der Maisproduzenten auf dem Lande in erster Linie richten wird; daß nämlich, mit anderen Worten ausgedrückt, die Preise höchstwahrscheinlich zurückgehen werden, wenn das jetzt in den Elevatoren der Landbezirke oder in den Krippen auf der Farm noch lagernde Korn in größerer Menge zum Versandt gelangen wird. Das sogenannte Husken des Maiskornes ist jetzt praktisch beendigt, mit einem Ergebnis, das teils volle Zufriedenheit, teils aber auch starke Unzufriedenheit wachgerufen hat.

Bis jetzt ist es im Maismarkte noch sehr flau und tot. Nur aus dem Südwesten des Landes, der bekanntlich von einer verheerenden Dürre heimgesucht worden ist, macht sich eine bemerkenswerte Nachfrage nach Korn seitens der Viehzüter und Viehmäster bemerkbar. Auch von einem erheblichen Exportgeschäft kann durchaus nicht die Rede sein. Die Müller kaufen gelegentlich, häufiger dagegen andere Industrien, die sich mit der Maisverarbeitung befassen, eine Wagenladung Maiskorn. Aber auch diese wenigen Kaufabschlüsse erfolgten nur höchst langsam, tastend sozusagen, als ob der Käufer bestimmt mit dem augenblicklich schon erfolgenden Zurückgehen des Preises infolge verstärkter Zufuhr aus den Landbezirken rechne. Dagegen wird berichtet, daß aus Argentinien nicht unbedeutende Posten Maiskorn jetzt verkauft worden sind. Und zwar geht dieser verkaufte, südamerikanische Mais nicht, wie vielfach angenommen und behauptet wurde, nach den Vereinigten Staaten, sondern nach Belgien und wahrscheinlich auch nach England und Frankreich.

Die Maiszufuhr aus den Landbezirken kam für den verflossenen Monat November auf 15,251,000 Bushels zu stehen, gegen 13,410,000 Bushels im November vorigen Jahres und 23,290,000 Bushels im November 1916. Eine starke Steigerung dieser Zufuhr aus den Landbezirken wird jetzt allgemein angenommen, da erfahrungsgemäß die Monate Dezember und Januar die stärkste Bewegung der Maisvorräte jedes Jahr mit sich bringen. Die stärksten monatlichen Maiszufuhren während der letzten Jahre hatte der Dezember 1914 mit 43,130,000 Bushels und der Januar 1915 mit 48,000,000 Bushels aufzuweisen; das war wenige Monate nach Ausbruch des Krieges und zu einer Zeit, als die internationale Schiffahrt noch nicht demoralisiert war. Da die Feindseligkeiten eingestellt und die Weltschiffahrt langsam wieder in Ordnung kommt, zugleich aber fraglos eine sehr starke Nachfrage auch nach Maiskorn in Europa besteht, sollten auch die kommenden Monate bei gutem und kräftigem Preise große Mengen Maiskorn von der Farm fort und in den Handel bringen.

Uebrigens kommt jetzt schon ein sehr großer Prozentsatz neuen Maiskornes beim Handel in Betracht; fast 90 Prozent alles verhandelten Maiskornes ist bereits Mais der diesjährigen Ernte. Die Zufuhr aus den Landbezirken betrug für die vorige Woche nur 2,616,000 Bushels, gegen 4,020,000 Bushels in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres; infolge dieser knappen Zufuhr hatte Barmais, namentlich die geringeren Sorten, eine höhere Notierung aufzuweisen als Terminmais, obwohl diese Erscheinung nur als vorübergehend betrachtet werden kann. Novembermais schied am Samstag der verflossenen Woche mit 1,38 Dollars aus dem Markte; Dezembermais schloß am gleichen Tage in Chicago mit 1,27¼ Dollars, um 2⅝c höher für den Verlauf der Woche; Januarmais mit 1,26¼ Dollars, um ¼c höher; und Februarmais mit 1.27¼ Dollars, um ⅜c niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde in Chicago Dezembermais mit 1.28⅝ Dollars notiert; Januarmais mit 1.28½ Dollars und Februarmais mit 1.28⅝ Dollars.

* * *

Im Hafermarkte spielt zur Zeit die Tätigkeit der Wheat Export Co., die bekanntlich das ganze Exportgeschäft Amerikas und der Alliierten besorgt, die ausschlaggebende Rolle, namentlich soweit die Bildung des Preises für Barhafer in Betracht kommt. Man fragt sich immer allgemeiner, was wohl kommen wird, wenn diese Zentraleinkaufsstelle plötzlich ihre Tätigkeit im Hafermarkte einstellt, wie dann die Haferpreise laufen mögen. Im allgemeinen ist überhaupt sehr viel Hafer von Exporteuren aufgekauft worden, da viele von diesen große Mühe gehabt haben, ihren Verpflichtungen in Exporthafer nachzukommen. Trotzdem war am langen Ende eine gewisse Flauheit im Hafermarkte während der verflossenen Woche nicht zu verkennen.

Novemberhafer schied am Samstag, dem letzten Tage des Monats, mit 77¾c aus dem Markte, um 4c höher für den Verlauf der Woche; Dezemberhafer schloß am Samstag in Chicago mit 72⅞c, um ⅜c niedriger für den Verlauf der Woche. Januarhafer mit 71¾c, um ¾c niedriger und Februarhafer mit 71⅜c, um ⅞c niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde bei Börsenschluß in Chicago Dezemberhafer mit 73⅛c, Januarhafer mit 72⅝c und Februarhafer mit 72½c quotiert.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Feine Zinshäuser am Drexel und am Michigan Blvd. verkauft.

A. W. Hayward von Cincinnati hat von Charles Greves Nachlaß das sechzehn große Wohnungen enthaltende elegante Zinshaus 4632—42 Drexel Boulevard, Grund 105 bei 200 Fuß, mit $50,000 belastet, zu $100,000 gekauft und eine verbesserte Farm in Zahlung gegeben. William N. Rumely hat sein Zinshaus auf der Ostseite des Michigan Boulevard, 154 Fuß nördlich von der 56. Str., Grund 50 bei 161 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $25,000 an Louis A. Siegel verkauft und von W. Großman zu $12,000 die Liegenschaft an der Nordwestecke der Colorado und Francisco Ave., 144 bei 150 Fuß, erworben.

Ein einstöckiges Gebäude, eine Anzahl Läden enthaltend, an der Nordostecke der California Ave. und Congreß Straße, neben der Hochbahnhaltestelle, Grund 110 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, ist zu $22,500 von Gordon Cameron an Carl W. Westerlind verkauft worden.

Zu $26,500 hat die Standard Oil Co. von William A. Coleman die Liegenschaft an der Südwestecke der Stony Island Ave. und Marquette Road, 89 bei 125 Fuß, gekauft; sie will eine Niederlage bauen.

Vom Uhlichschen Waisenhaus hat die Schulmöbelfirma E. W. A. Rowles das dreistöckige Gebäude 2345—51 Süd La Salle Str. auf eine Reihe von Jahren zu insgesamt $48,000 gepachtet.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Großer Dezember-Weißwaren-Verkauf

Seltene Bargains in Bettlaken und Kissenbezügen

Vierter Floor.

Ein ganz außerordentlicher Verkauf von Bettüchern und Kissenbezügen zu etwa den heutigen Fabrikkosten und in einigen Fällen noch weniger. Dieser Verkauf wird sich als besonders interessant erweisen für Tausende von Leuten, die gerade auf einen Verkauf dieser Art gewartet haben. Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken.

$1.63 Mohawk-Bettücher, Größe 54 bei 90, das Stück 99c
$1.81 Mohawk-Bettücher, Größe 63 bei 90, das Stück 1.19
$1.98 Mohawk-Bettücher, Größe 72 bei 90, das Stück 1.39
$2.18 Mohawk-Bettücher, Größe 72 bei 99, das Stück 1.49
$2.41 Mohawk-Bettücher, Größe 81 bei 99, das Stück 1.69
$2.64 Mohawk-Bettücher, Größe 90 bei 99, das Stück 1.89

Ausgezackte Harvard Bettücher, eine prächtige Qualität und hübsch ausgezackt. $2.10 Harvard ausgezackte Bettücher, 81 bei 90, das Stück 1.69; $2.25 ausgezackte Harvard Bettücher, 81 bei 99 — das Stück zu 1.79

Faircrest Bettücher und Kissenbezüge, eine feine Qualität, Größe 90 bei 99, reg. $2.45, das Stück 1.79; 50 bei 36, regulär 63c, das Stück zu 39c; 54 bei 36, regulär 69c, das Stück zu 45c

Leinen Finish Bettücher, eine gute Qualität, Größe 81 bei 90, regulär verkauft zu $1.98, das Stück zu.... 1.39
Größe 81 bei 99, reg. $2.19, Stück zu.... 1.49
Dazu passende Kissen-Bezüge, 45 bei 36, das Stück.. 41c

$7.95 ausgezackte Satin-Marseilles Bed Sets, Bettdecke und Polsterbezug, ringsum ausgezackt, Größe der Decke 82 bei 92, alles in einer Schachtel, ein praktisches Geschenkdarstellend, das Set zu........ 5.98

$2.98 gesäumte Bettdecken, 1.99
Eine außerordentliche Gelegenheit, eine prächtige Qualität gesäumte gehäkelte Bettdecken zu weniger als den heutigen Fabrikkosten zu kaufen. Diese Decken sind von ausgezeichneter Qualität, 78 bei 88 groß und alle gesäumt, regulär verkauft zu $2.98, speziell das Stück zu........ 1.99
Dieselbe Decke, ringsum ausgezackt, zu...... 2.24

$4.95 Satin Marseilles Bettdecken, 82 bei 92 Größe, alle sind gesäumt, in schönen Mustern und in einer ausgezeichneten Qualität vorhanden — speziell offeriert zu 3.88

Große Ersparnisse an Yardwaren

Zweiter Floor.

Waschstoffe, Stapel-Sorten, die jeden Tag des Jahres im Gebrauch sind. Schöne feine Qualität Percales, alle eine Yard breit, schöne Muster mit hellen und dunklen Farben, die 39c bis 45c Stoffe, die Yard speziell zu 27c
$1.50 feine Egyptian Lisle Voiles mit breiten Satinstreifen und schönen Scrollmustern, Yard.. 94c
$1.25 feine Egyptian Kleider-Voiles, alles einfache Schattierungen mit breiten Satinstreifen.. 69c
59c farbiger Chiffon Seide-Batiste, volle Yard breit, feine glänzende Qualität, Yard........ 38c
40c feinste farbige Plisse Crepes, für Lingerie-Trachten, in Fleischfarbe, Hellblau und in Weiß, die Yard zu 29c
30c farbige Silkolines, volle Yard breit, alle gewünschten Farben, Seide-Finish, die Yard.... 19c

Muslins und Bettuchzeug offeriert zu weniger als den Wholesale House Preisen bei der Kiste

Gebleichte Hope-Muslins, volle Yard breit; dieser zuverlässige und zufriedenstellende Muslin ist ein großer Bargain zu dem morgigen Spezialpreise, die Yard 21c
70c 9-4 gebleichtes Leinen-Finish Bettuchzeug, runder Faden, gute dauerhafte Qualität, die Yard........ 54c
50c gebleichtes nahtloses Kissenbezugzeug, 42 Zoll breit, prächtige Qualität, die Yard zu........ 36c
$1 10-4 gebleichtes Mohawk und Pequot Bettuchzeug, beste Qualität, extra dauerhaft, die Yard zu........ 65c
$1.35 drei Pfund Rolle sehr feine weiße Comfort-Watte, Comfortgröße, 5 Rollen die Grenze, die Rolle zu........ 85c
35c ein Pfund Rolle weiße Comfort-Watte, Comfort-Größe, 5 Rollen die Grenze, die Rolle zu........ 21c

Baumwollener Flanell, die weiche, geflieszte Sorte, die sich wie Wolle anfühlt

Weiße Shaker Flanelle, geflieszt auf beiden Seiten, gute dauerhafte Qualität, die reguläre 25c Sorte, Yard........ 18c
Schwere Yard breite weiße Shaker Flanelle, extra schwer geflieszt, die Yard zu 27c
40c feine Amoskeag Nachtgown-Flanelle, schwer und warm, helle und dunkle Farben, Yard........ 28c
Nur 12 Yards an einen Kunden von irgend einer dieser Waren.

Haushaltungsleinen herabgesetzt

Zweiter Floor.

Nainsook in Schachteln — Feiner mercerized Seide-Finish Nainsook, 10 Yards in der Schachtel, passend für Geschenke, eine Gelegenheit zum vorzeitigen Einkauf für Eure feinen Frühjahrs-Trachten, speziell die Schachtel zu 2.48

Huck-Handtuchzeug, voll gebleicht, mit eingewobenem Ahornblatt-Entwurf, 18 Zoll und 20 Zoll breit, die Yard zu 53c und 43c

Blau gestreifter Glaß Crash, Leinen Finish, regulär 25c die Yard, nur 10 Yards an einen Kunden, speziell die Yard zu 19c

Union Leinen gesäumte Huck-Handtücher, mit Key Border und Kranz-Entwurf, sehr schwere Sorte, dauerhaft, die Größe ist 23 bei 30 Zoll, nur 6 Stück an einen Kunden, das Stück zu........ 75c

Importierte irische Damast-Tücher mit einem halben Dutzend dazu passenden Servietten, schöne Entwürfe und gutes Gewicht, reduziert um ein Drittel von den regulären Preisen —

2 Yard Länge mit einem halben Dutz. Servietten zu 4.19
2½ Yard Länge mit einem halben Dutzend Servietten 4.79
3 Yard Länge mit einem halben Dutz. Servietten zu 5.39

$3.98 reines irisches Leinen, Satin-Finish doppelter Damast, 72 Zoll breit, mehrere Muster, nur 5 Yards an einen Kunden, Yard 2.39

2000 Yards importierter Damast — in Rester-Längen, der Original-Preis auf jedem Stück. — Verkauft zu einem Drittel ab von den Originalpreisen.

Bad-Matten, blaue und weiße Schwan-Muster, große Sorte und extra schwer — ein prächtiger Artikel für Euch selbst oder als Geschenk 1.98

Servietten, einzelne halbe Dutzend aus reinem Leinengewebe, 20 zöllige Servietten in einer großen Auswahl der besten Muster, solange der Vorrat ausreicht, 6 für 1.98

Stevens' gebleichtes reines Leinen Crash Handtuchzeug, 20 Zoll breit, passend für Handtücher, Geschirrtücher oder Roller-Handtücher — nur 10 Yard an einen Kunden verkauft — die Yard zu 22½c

Gesäumte Marseilles Bettdecken, 90 bei 90, nur 1 an einen Kunden.... 2.75

$4.98 imp. Leinen Pattern-Cloth, 67 bei 68, guter Wert, zu........ 3.59

Baumwoll-Diaper, 1000 Stücke — das Stück — 20-zöll....... 1.69; 22-zöll. 1.98; 24-zöll. 2.19

Um Watermans Erbe.

Halbbruder ficht das Testament als erschlichen an.

Walter Fords Nachlaß.

Georgs Laute schlägt nicht mehr. — Er ist Versicherungsagent und hat Geld, sie verlangt Alimente. — Andere neue Scheidungsklagen angestrengt.

Der vielbesprochene Prozeß um des am 16. März 1917 verstorbenen ehemaligen Richters Arba N. Waterman Nachlaß im Werte von mindestens $100,000 ist gestern vor Geschworenen in Kreisrichter Pinckneys Gericht begonnen worden. Im Nachlaßgericht haben seit dem Tode des Greises, wie vielleicht erinnerlich, bereits Aufsehen erregende Verhandlungen stattgefunden, ebenso werden in dem neuen Prozeß, den als angeblich alleiniger gesetzlicher Erbe Noyes F. Waterman gegen Carleton Hudson, den Nachlaßverwalter, angestrengt hat, seltsame Enthüllungen erwartet. Der Kläger nennt das Testament als einem geistesschwachen und unzurechnungsfähigen Greis abgeschwindelt, erschlichen. Waterman habe verschiedene Testamente gemacht, schließlich habe sich Hudson, der auch als Betts und Count of Sarcorie bekannt gewesen sei, Richter Waterman angefreundet und, im Jahre 1908 oder 1909, dessen Anwaltsbureau geteilt, dort auch seine Maschinenschreiberin untergebracht. Waterman sei ganz unter dem Einfluß von Hudson gewesen, habe diesem seine sämtlichen sechs wertvollen Liegenschaften überschrieben, außerdem in dessen Gegenwart und unter dessen Einfluß später sein Testament angefertigt. In diesem seien den Frauen Harriet Morgan, welche seit Jahren der Familie Waterman den Kaffee lieferte, den Wirtschafterinnen Qualin und O'Connor und zahlreichen anderen Personen je $250, dem Halbbruder eine Jahresrente von $600 auf Lebenszeit, dem Heim für Unheilbare $1000, der öffentlichen Biblitothek in Greensboro, Vt., $600, das übrige aber der Moodykirche an der La Salle Straße und Chicago Ave. vermacht worden. Der Verstorbene und Hudson seien gemeinsam im Besitz von zwei Zahlungsurteilen über $45,000 gegen Louis Ehle. Diese seien nicht bezahlt, Ehle sei aber Anwalt des Nachlaßverwalters.

Walter O. Fords Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des am 25. November verstorbenen Walter O. Ford, Nr. 4405 Drexel Blvd., hinterlegt. Der Nachlaß besteht aus Fahrhaben im Werte von $194,000. Haupterbin ist die Witwe Stella; Kinder sind nicht vorhanden. Die Mutter der Verstorbenen, welche in Los Angeles, Kal., wohnt, und mehrere Geschwister, darunter Frau Lauretia Stresenreuter in Hinsdale, und Lady Ford Litsinger, Nr. 5301 Western Ave., sind mit Legaten bedacht.

Scheidungsklagen.

Unter den gestern angestrengten Scheidungsklagen sind die folgenden:

Helene gegen William C. Stump; hatten 1899 in ihrer Heimat Mattoon geheiratet. Vor drei Jahren verlassen. Er ist Versicherungsagent, verdient $200 monatlich, hat einen Kraftwagen und $6000, weshalb die Klägerin Nährgeld verlangt; keine Kinder.

Gertrude gegen William J. Schalk; hatten am 5. November 1910 geheiratet und haben drei Kinder. Er verdient $15 die Woche. Scheidungsgrund ist Trunksucht.

Mary gegen Geo. F. Birdsall; entdeckte am 24. Februar 1918, zwei Monate nach der Hochzeit, daß der Beklagte erst im Mai 1917 von seiner ersten Gattin geschieden war, ihre eigene Ehe daher ungiltig sei.

Edith gegen Hugo Dalmar; hatten 1904 geheiratet und haben ein elfjähriges Töchterchen. Aus dem Hause geworfen; schwere Mißhandlungen.

Frieda gegen Rubin Wallace; hatten 1915 geheiratet; kinderlos; schwere Mißhandlungen.

Grace gegen Luther Smith; seit dem 17. März 1916 verheiratet und bald darauf verlassen.

Freiheits-Bonds werden jetzt von uns von unseren Spargelder-Depositoren ohne Kostenberechnung zur Aufbewahrung angenommen. Zins-Koupons werden, wenn sie fällig sind, eingelöst und direkt dem Konto unserer Einleger gutgeschrieben. Wenn Ihr hier ein Sparkonto mit einem Dollar oder mehr eröffnet, erlangt Ihr den vollkommensten Schutz für Eure Bonds mit dem geringsten Maße von Umständen für Euch selbst.

Alle Spareinlagen, an oder vor Freitag, den 6. Dezember, in dieser Bank gemacht, bringen vom 1. Dezember an 3% Zinsen.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Gegründet 1857

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

modimi

Hattie gegen Arne F. Clauß; hatten 1911 geheiratet und haben drei Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren; Nell Bryan genannt. Clauß verdient als Vertüncher $38 die Woche. Die Frau verlangt Nährgeld.

Namensveränderung.

alt, haben gestern das Superiorgericht um Erlaubnis ersucht, den Namen Lauden annehmen zu dürfen. Lautenschlager ist in Deutschland geboren und in hiesigen deutschen Kreisen gut bekannt; die Frau ist in den Ver. Staaten geboren.

Die Eheleute Max und Olga Schiowitz, aus Oesterreich, bezw. Böhmen gebürtig, und als Kinder eingewandert, ersuchten das gleiche Gericht, sich künftig Schy nennen zu dürfen. Josef Zarobsky, seine Emilie und ihre Kinder, alle hier geboren, wollen künftig Profant heißen.

U. S. Food Administration.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".